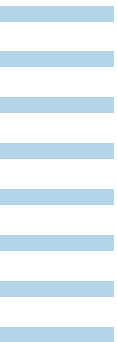




UNTERNEHMEN in Zahlen



Die Unternehmergruppe



Possehl Finanzbericht 2015

L. Possehl & Co. mbH ist eine in hanseatischem Grundverständnis geführte Unternehmensgruppe von mittelständischen Industrieunternehmen. In unseren mehr als 160 Gesellschaften beschäftigen wir weltweit rund 12.000 Mitarbeiter, davon mehr als die Hälfte im Inland. Unsere Unternehmen bewahren und pflegen ihre gewachsene Identität und entwickeln sich innerhalb unserer Gruppe eigenständig weiter. Als erfolgreiche und diversifiziert aufgestellte Gruppe steht der Name Possehl für Unternehmertum, Tradition und Verantwortung – seit nunmehr 168 Jahren.

Inhalt

Possehl auf einen Blick	4
Geschäftsbereiche im Überblick	6
Management	8
Brief des Vorstands	9
Bericht des Aufsichtsrats	14
Konzernlagebericht	16
Konzernabschluss	44
Weitere Informationen	62
Bestätigungsvermerk	63
Anteilsbesitz	64
Kontakt	70
Impressum	71

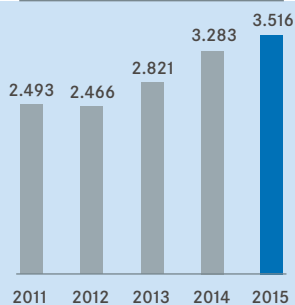
Possehl auf einen Blick

Kennzahlen

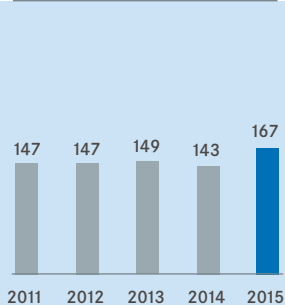
		2011	2012	2013	2014	2015
Ertragsdaten						
Umsatz	Mio. €	2.493	2.466	2.820	3.283	3.516
davon Edelmetallhandelsumsatz	Mio. €	651	619	915	1.232	1.311
Um Edelmetallhandelsumsätze bereinigter Umsatz	Mio. €	1.842	1.847	1.904	2.051	2.205
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondererträgen	Mio. €	147	147	149	143	167
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	Mio. €	165	175	149	143	167
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	145	158	132	125	145
Konzernjahresüberschuss	Mio. €	102	123	94	86	89
Dividendenvorschlag	Mio. €	16	20	22	27	24
EBIT-Umsatzrendite in % *	%	8,0	7,9	7,8	7,0	7,6
Eigenkapitalrendite vor Steuern in %	%	33,5	28,5	23,0	20,1	20,7
Vermögenslage						
Bilanzsumme	Mio. €	1.146	1.155	1.197	1.305	1.382
Wirtschaftliches Eigenkapital	Mio. €	433	554	573	623	700
Eigenkapitalquote in %	%	38,5	48,6	49,7	49,9	52,3
Working Capital	Mio. €	490	457	449	502	488
Finanzlage						
Nettofinanzguthaben	Mio. €	48	123	136	149	264
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	68	68	154	124	223
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagegüter (ohne Goodwill)	Mio. €	59	83	65	58	67
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagegüter (ohne Goodwill)	Mio. €	39	44	54	50	53
Mitarbeiter						
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		9.310	10.695	11.210	11.954	12.164
Inland		5.210	6.668	6.680	6.906	6.865
Ausland		4.100	4.027	4.530	5.048	5.299
Personalaufwand	Mio. €	415	527	571	617	643

* EBIT vor Sondererträgen/um Edelmetallhandelsumsätze bereinigter Umsatz

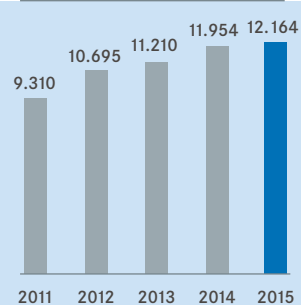
Umsatzentwicklung in Mio. €



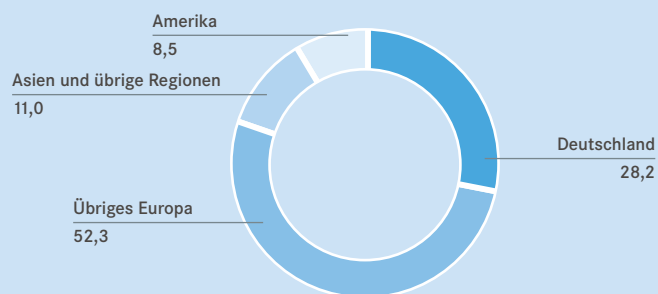
EBIT vor Sondererträgen in Mio. €



Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt



Umsatzerlöse 2015 nach Regionen in %



Geschäftsbereiche im Überblick

Bauleistungen



- Straßenverkehrsbau
- Hoch- und Tiefbau
- Industrie-/ Luftverkehrsflächen
- Denkmalsanierung/ Restaurierung
- Bauchemie/ Spezialmörtel
- Quarzsand/-kies

Dokumentenmanagementsysteme



- Kuvertiermaschinen
- Kartenversand-systeme
- Personalisierungssysteme
- Sortieranlagen

Druckmaschinen



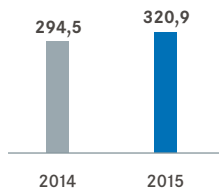
- Zeitungsrollen-offsetdruck
- Illustrationsrollen-offsetdruck
- Digitaldruck (Weiterverarbeitung)

Edelmetallverarbeitung



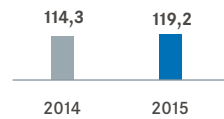
- Edelmetallrecycling
- Edelmetall-halbzeuge/Schmuck
- Chemie/Galvanik
- Edelmetallhandel/ Investmentprodukte

Umsatz in Mio. €

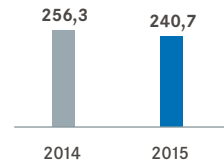


9,1%

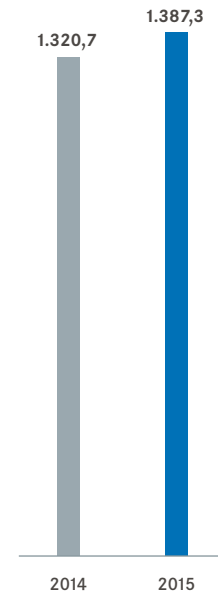
Anteil am Gesamtumsatz 2015



3,4%



6,8%

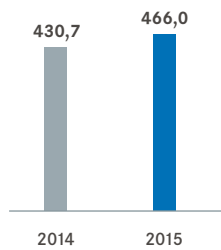


39,5%

Elastomeranlagen

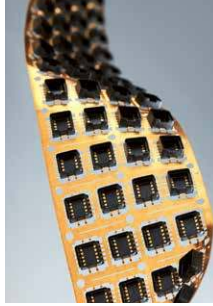


- Mischer und Mischsaalsysteme
- Reifenaufbau-
maschinen
- Extrusionsanlagen
- Heizpressen
- Schneckenpressen & Raffinationsanlagen

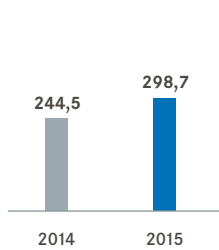


13,2%

Elektronik



- Leadframes
- Smartcards und Lamframes
- Elektromechanische Komponenten
- Konnektoren

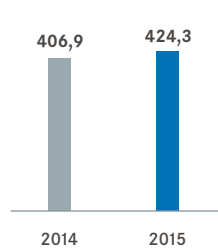


8,5%

Reinigungsmaschinen



- Gewerbliche Gebäude- und Betriebsreinigungs-
geräte
- Cityreinigungs-
fahrzeuge
- Kommunalfahrzeuge

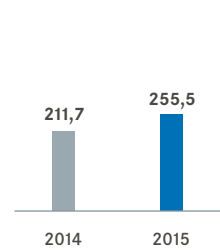


12,1%

Mittelstands- beteiligungen



- Maschinen- und Anlagenbau
- Spezielle Nutz-
produkte
- Umweltschutz



7,3%

Brief des Vorstands	9
Bericht des Aufsichtsrats	14

Management

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Geschäftspartner,
sehr geehrte Leser,

wenn wir mit Possehl 2015 über unsere Erwartungen hinaus erfolgreich waren, dann ist das ein Resultat, das wir als Gruppe erzielt haben:

Wir tragen jedes Jahr die Einzelerfolge zu einem Gruppenerfolg zusammen. Das gibt uns in der Holding die Kraft, gezielt die Bereiche zu fördern, die in einer schwierigeren Phase Unterstützung benötigen. Besonders letzteres hat sich 2015 ausgezahlt.

Im vergangenen Jahr hatten wir Ihnen von der schwierigen Situation in den beiden Geschäftsbereichen **Dokumentenmanagementsysteme** und **Druckmaschinen** berichtet. Sowohl Böwe Systemc als auch manroland web systems müssen sich bereits seit einigen Jahren in einem intensiven Wettbewerb behaupten. Schrumpfende Märkte und Überkapazitäten erforderten deshalb zuletzt sehr grundlegende Maßnahmen – strukturell, personell und auch strategisch. Diese zeigten 2015 und damit schneller als erwartet eine deutliche Wirkung: Beide Geschäftsbereiche konnten nach Jahren des Rückgangs erstmals wieder Erfolge verzeichnen.



„Wir können mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt sehr zufrieden sein. Possehl ist wirtschaftlich grundsolide aufgestellt und kann auch in fortgesetzt volatilen Märkten sicher bestehen.“

Uwe Lüders, Vorstandsvorsitzender
Diplom-Volkswirt

Seit 2004 in der Funktion des Vorstandsvorsitzenden tätig.

Böwe Systemc baute seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 4 % aus. Dies ist umso beachtlicher als der weltweite Markt für Briefsendungen rückläufig ist. Auch auf der Ergebnisseite verzeichnet das Unternehmen wieder ein leichtes Plus. Aufgrund der guten Auftragslage rechnen wir 2016 mit einer weiteren Geschäftsverbesserung. Zur guten Perspektive für Böwe Systemc trägt besonders die erfolgreiche Marktplatzierung einer innovativen Kuvertiermaschine bei. Sie ermöglicht die Verarbeitung unterschiedlicher Dokumentenformate in einem Arbeitsgang.

Auch manroland web systems verbesserte seine Geschäftszahlen 2015 merklich. Während der Markt für Zeitungsdruckmaschinen unverändert rückläufig ist, konnte das Unternehmen insbesondere im Illustrationsdruck deutlich zulegen. Die EBIT-Umsatzrendite erreichte fast 3 %, was für die Branche sehr beachtlich ist. Auch hier lässt eine gute Auftragslage in 2016 eine weitere Ergebnissteigerung erwarten. Grund für die positiven Aussichten ist, dass manroland web systems seine Wettbewerbsfähigkeit so verbessern konnte, dass das Unternehmen sich im Kampf um weitere Marktanteile wieder erfolgreich durchsetzen kann.

Wesentlich durch die Erholung der beiden Geschäftsbereiche verbesserten sich auch die Geschäftszahlen für unsere Gruppe: Unser **Konzernumsatz** stieg um 7 % auf € 3,5 Mrd. und erreicht damit eine neue Bestmarke. Bereinigt um Portfolioeffekte und Preiseinflüsse bei den Edelmetallen betrug das Umsatzwachstum gut 2 %. Das Vorsteuerergebnis lag mit Euro 145 Mio. um 16 % über dem Vorjahreswert. Die um Edelmetallerlöse bereinigte EBIT-Umsatzrendite verbesserte sich ebenfalls und liegt mit 7,6 % deutlich über dem Vorjahr.

Neben den oben erwähnten erzielten auch alle übrigen Geschäftsbereiche im abgelaufenen Geschäftsjahr gute bis sehr gute Ergebnisse. Zum Teil erreichten sie sogar neue Höchstwerte.

Besonders gut entwickelte sich der Geschäftsbereich **Bauleistungen**. Er bewegt sich derzeit in einem günstigen Marktumfeld und profitiert auch von den erhöhten Investitionen der öffentlichen Hand in den Erhalt von Straßen. Wir haben in den vergangenen Jahren erheblich in den Baubereich investiert. Davon können wir heute profitieren. Mit der auf Straßensanierung

und Instandsetzung spezialisierten Thienendorfer Fräsdienst GmbH & Co. KG kam 2015 ein weiteres Unternehmen dazu. Auch für die Zukunft schätzen wir die Aussichten in der Branche als sehr gut ein, so dass wir bei den Bauleistungen weiter wachsen wollen, sowohl organisch als auch durch Zukäufe.



„Besonders freuen uns die Turnarounds von Böwe System und manroland web systems. Wir haben bewiesen, dass eine Orientierung an langfristigen Zielen erfolgreich ist.“

Dr.-Ing. Joachim Brenk
Diplom-Ingenieur
Seit 2009 Mitglied des Vorstands.

Sehr gute Ergebnisse erzielten erneut die Geschäftsbereiche **Reinigungsmaschinen** und **Elastormeranlagen**. Sowohl Hako als auch Harburg-Freudenberger sind in ihren Märkten auch perspektivisch bestens aufgestellt. Der Markt für Reinigungsmaschinen ist ein sehr attraktiver und stabiler Markt, und Hako ist hier mit seinen Qualitätsprodukten als international führend etabliert. Gleiches gilt für Harburg-Freudenberger mit seinem umfassenden Maschinenprogramm vorwiegend für die Reifenindustrie. Beide Unternehmen operieren aus effizienten Strukturen heraus und nutzen dabei wirksam ihre internationale Aufstellung.

Im Geschäftsbereich **Edelmetallverarbeitung** mussten wir die Entwicklung des Marktes mitgehen: Überkapazitäten bei den Scheideanstalten führten vielfach zu sinkenden Verarbeitungsentgelten. Mit prozessualen Verbesserungen, intelligenten Lösungen und einem Ausbau des Anlagegeschäfts konnten wir trotz der schwierigen Marktbedingungen ein stabil gutes Ergebnis erzielen. Erst zu Beginn des neuen Jahres hat sich das Umfeld infolge der gestiegenen Edelmetallpreise wieder leicht erholt.

Herausfordernd bleibt die Situation im Geschäftsbereich **Elektronik**. Der Markt ist sehr preissensibel und mit unseren Zulieferprodukten für die Automobilelektronik befinden wir uns aktuell in einer kostenintensiven Hochlaufphase. Den Zukauf TPS Technical Plastic Systems für den Automobilzulieferbereich haben wir an die

Marktgegebenheiten angepasst und zügig in unser bestehendes Geschäft integriert. Ausgleichend wirkte die sehr hohe Nachfrage nach Smartcards. Auch hat sich unser Geschäft mit Leadframes für die Halbleiterindustrie besser entwickelt als im Jahr zuvor.

Erneut erfreulich entwickelte sich dagegen unser Geschäftsbereich **Mittelstandsbeteiligungen**, in dem wir erneut wachsen konnten: Wir erwarben vom US-amerikanischen Konzern Avery Dennison das Geschäft mit Etikettiersystemen und Zubehör für die industrielle Anwendungen und integrierten es unter der Firmierung Novexx Solutions in den Geschäftsbereich. Inzwischen erwirtschaftet der Geschäftsbereich Mittelstandsbeteiligungen einen sehr beachtlichen Umsatz von € 256 Mio. Seit seiner Gründung in 2009 ist der Geschäftsbereich jedes Jahr zweistellig gewachsen.

Neben der Ertragslage haben sich auch die **Finanzkennzahlen** unserer Gruppe weiter verbessert. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote stieg um 2 Prozentpunkte auf 52 %. Auch die positive Netto-Finanzposition hat sich nochmals deutlich auf € 264 Mio. erhöht. Possehl stehen damit in erheblichem Umfang Finanzmittel für weitere Unternehmenserwerbe und ein kontinuierliches Wachstum zur Verfügung.



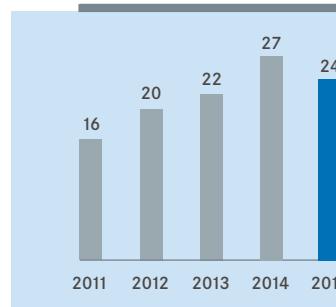
„Unser Geschäftsbereich Mittelstandsbeteiligungen entwickelt sich ausgezeichnet. Er wird auch in Zukunft für unsere Gruppe weiter an Bedeutung gewinnen.“

Mario Schreiber
 Diplom-Betriebswirt
 Seit 2004 für die Possehl-Gruppe tätig
 und seit 2013 Mitglied des Vorstands.

Insgesamt gesehen können wir mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr sehr zufrieden sein – sowohl operativ als auch wirtschaftlich. So ist es uns unter anderem gelungen, die ergebnisbelastenden Effekte bei den Pensionen und aus den höheren planmäßigen Goodwill-Abschreibungen durch die operativen Verbesserungen mehr als auszugleichen.

Wie in den vergangenen Jahren soll auch in diesem Jahr wieder ein wesentlicher Teil der erwirtschafteten Erträge der alleinigen Gesellschafterin, der gemeinnützigen Possehl-Stiftung, zufließen. Dazu schlagen wir die Ausschüttung einer **Dividende** in Höhe von € 24 Mio. vor. Wir wollen hiermit auch dem stetig steigenden Bedarf an der Förderung und Unterstützung sozialer Projekte in der Hansestadt Lübeck Rechnung tragen.

Dividendenentwicklung
 in Mio. €



2016 erwarten wir für unsere Gesellschaften eine insgesamt stabile Geschäftsentwicklung, auch wenn sich die Konjunktur weiter eintrüben sollte. Unsere gewohnt vorsichtige und konservative Bilanzpolitik versetzt uns auch künftig in die Lage, mögliche unerwartete Risiken aus einer nachlassenden Weltkonjunktur gut abzufedern. Die zum Teil dramatischen Einbrüche in Russland, China und Südamerika haben die Possehl-Gesellschaften bisher nicht wesentlich belastet. Aber auch Possehl kann sich als international aufgestellter Konzern nicht von den allgemeinen Konjunkturbewegungen abkoppeln.

Unabhängig von dem hohen Preisniveau werden wir weiter Ausschau halten nach nachhaltig profitablen Unternehmen, die wir in unsere Gruppe integrieren können. Denn: Auch wenn wir nicht immer den höchsten Preis zahlen, so können wir unseren Unternehmen etwas bieten, das in anderen Zusammenhängen so nicht möglich ist: eine dauerhafte Perspektive in einem wirtschaftlich kerngesunden und diversifiziert aufgestellten Unternehmensverbund.



„Der Transaktionsmarkt ist zurzeit überhitzt. Wir haben Zeit und können warten, bis die Preise wieder aus unserer Sicht angemessen sind.“

Dr. Henning von Klitzing

Diplom-Volkswirt, Rechtsanwalt
Seit 2006 Leiter des Bereichs M&A/Recht der Possehl-Gruppe. Seit 2013 Mitglied des Vorstands.

Wir sind mit Possehl ein Unternehmen, das über längere Zeiträume plant und arbeitet. Diese Philosophie leben wir auch im Bereich der Zusammenarbeit. In diesem Sinne danken wir Ihnen, unseren Unternehmenspartnern, für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Ihnen, unseren Possehl-Mitarbeitern, danken wir für das große Engagement, mit dem Sie erneut entscheidend zu unserem ausgezeichneten Geschäftserfolg beigetragen haben. Wir freuen uns, dass wir auch 2016 auf Sie zählen können – wenn es darum geht, gemeinsam neue Aufgaben erfolgreich zu meistern.

Ihre

Uwe Lüders

Dr. Joachim Brenk

Dr. Henning von Klitzing

Mario Schreiber

AUFSICHTSRAT

Dr. Ernst F. Schröder

Vorsitzender
Kaufmann

Peter Hlawaty

Stellvertretender Vorsitzender
Geschäftsführer und 1. Bevollmächtigter der IG Metall
Verwaltungsstellen Rostock & Schwerin

Renate Menken

(bis 31.12.2015)
Stellvertretende Vorsitzende
Vorsitzende des Stiftungsvorstands der Possehl-Stiftung

Hanno Brüggem

Persönlich haftender Gesellschafter der H. & J. Brüggem KG

Claus Bunk

Abteilungsleiter Anlagenmontage der Böwe System GmbH
Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Böwe System GmbH
Konzernbetriebsratsvorsitzender der L. Possehl & Co. mbH

Dr.-Ing. Gregor Enke

Leiter Automatisierung der manroland web systems GmbH

Dirk Kohrs

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der Hako GmbH,
Betrieb Bad Oldesloe
Mitglied im Konzernbetriebsrat der L. Possehl & Co. mbH
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Hako GmbH

Dr. Werner Redeker

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Körber AG

Martin Salzmänn

(bis 31.12.2015)
Persönlich haftender Gesellschafter
der Pressegroßvertrieb Franz Maurer Nachf. GmbH & Co. KG

Max Schön

(ab 1.1.2016)
Unternehmer
Vorsitzender des Stiftungsvorstands der Possehl-Stiftung

Rolf Schmidt-Holtz

Mitbegründer und Aufsichtsratsvorsitzender der Just Software AG

Peter Seeger

Geschäftsführer der IG Metall Verwaltungsstelle Kiel-Neumünster

Angelika Strait-Binder

(ab 1.1.2016)
Persönlich haftende Gesellschafterin der J.G. Niederegger GmbH & Co. KG

Anton Zehentner

Betriebsratsvorsitzender der Heimerle + Meule GmbH
Fuhrparkleiter und Teamleiter Logistik/Versand
der Heimerle + Meule GmbH
Mitglied im Konzernbetriebsrat der L. Possehl & Co. mbH

Bericht des Aufsichtsrats

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

2015 war für die Possehl-Gruppe ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr: Zum einen konnte in den vom Strukturwandel besonders betroffenen Gesellschaften manroland web systems und Böwe Systec bereits kurzfristig der Turnaround geschafft werden. Zum anderen haben alle übrigen Konzernbereiche die guten Geschäftserfolge des Vorjahres bestätigen oder sogar zum Teil noch übertreffen können. Mit einem Konzernergebnis vor Steuern von € 144,8 Mio. wurde das bisher höchste operative Ergebnis in der Unternehmensgeschichte erzielt.



Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2015 die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen und den Vorstand der Gesellschaft kontinuierlich beraten und überwacht. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in vier ordentlichen Sitzungen über die wesentlichen Akquisitionsprojekte, den Geschäftsverlauf und die Zukunftsperspektiven der einzelnen Geschäftsbereiche sowie zusammenfassend über die Gesamtsituation des Konzerns. Dabei wurden alle grundsätzlichen Fragen der Konzernpolitik mit dem Vorstand intensiv besprochen. Hierzu gehörten insbesondere die strategische Entwicklung und die Risikosituation des Konzerns, die Unternehmensplanung sowie wesentliche Investitionsentscheidungen. Geschäftsvorfälle, die aufgrund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Bestimmungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden ebenfalls eingehend geprüft und erörtert. Der Aufsichtsrat stimmte nach gründlicher Prüfung und umfassender Erörterung den Beschlussvorschlägen des Vorstands zu.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand zudem laufend auch außerhalb der Sitzungen in engem Kontakt mit dem Vorstand. Er wurde über wichtige Geschäftsvorfälle und aktuelle Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und der Entwicklung des Konzerns von Bedeutung waren, stets zeitnah und umfassend informiert und begleitete den Vorstand bei seinen unternehmerischen Entscheidungen, insbesondere auch im Hinblick auf Unternehmenstransaktionen.

Seiner Pflicht zur laufenden Überwachung des Vorstands ist der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum umfassend nachgekommen.

Jahres- und Konzernabschluss

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der L. Possehl & Co. mbH sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2015

nach den deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen (HGB) geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor und wurden in der Bilanzsitzung am 15. April 2016 in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung einschließlich der Aktualisierung der vom Aufsichtsrat in Auftrag gegebenen Untersuchung zur IT-Sicherheit in der Possehl-Gruppe und gab den Mitgliedern des Aufsichtsrats ausführliche Erläuterungen zu den Prüfungsberichten. Er stand in der Sitzung zudem für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfungen zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 der L. Possehl & Co. mbH gebilligt und empfiehlt der Gesellschafterin, diesen festzustellen. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterin ferner, den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 der L. Possehl & Co. mbH zu billigen.

Den Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung hat der Aufsichtsrat geprüft und befürwortet diesen.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Zum 31. Dezember 2015 sind Frau Renate Menken und Herr Martin Salzmann als Vertreter der Anteilseigner altersbedingt aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Frau Menken und Herrn Salzmann herzlich für ihr langjähriges und herausragendes Engagement zum Wohle des Unternehmens. Durch Gesellschafterbeschluss vom 21. Dezember 2015 sind mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 Frau Angelika Strait-Binder und Herr Max Schön als ihre Nachfolger zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt worden.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaften des Possehl-Konzerns sowie der Unternehmensleitung für ihren persönlichen Beitrag zum erfolgreichen Geschäftsjahr 2015.

Lübeck, im April 2016

Für den Aufsichtsrat



Dr. Ernst F. Schröder
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Grundlagen des Konzerns	17
Wirtschaftsbericht	21
Geschäftsverlauf und Ertragslage	23
Vermögens- und Finanzlage	35
Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	37
Nachtragsbericht	39
Risiko-, Chancen- und Prognosebericht	39

Konzernlagebericht

INFORMATIONSGRAFIKEN

22	Bruttoinlandsprodukt 2015
24	Umsatzerlöse 2015 nach Regionen
24	Umsatzerlöse 2015 Inland/Ausland
24	Umsatzentwicklung (um die Edelmetallhandelsumsätze bereinigt)
25	EBIT-Umsatzrendite
30	Goldpreisentwicklung 2015
35	Bilanzstruktur
38	Mitarbeiterverteilung nach Regionen
38	Mitarbeiterverteilung nach Geschäftsbereichen

Grundlagen des Konzerns

Possehl hat eine lange Tradition und blickt auf eine 168-jährige Firmengeschichte zurück. Wir sind eine diversifizierte, weltweit tätige Unternehmensgruppe mit Stammsitz in Lübeck. In den von uns besetzten Märkten nehmen wir führende Positionen ein. Neben der Diversifizierung und Risikostreuung spielt die Fokussierung auf reife Branchen und Nischenmärkte eine wichtige Rolle bei unserer strategischen Ausrichtung. Zudem legen wir bei unseren Unternehmen Wert auf einen kontinuierlichen Cashflow und eine hohe Dividendenfähigkeit. In den vergangenen Jahren ist Possehl stetig gewachsen und hat den Wandel zu einem Produktionsunternehmen mit einem Schwerpunkt im Maschinenbau vollzogen. Wir verstehen uns aber weiterhin als ein Mischkonzern mit einem bewusst breit gestreuten Unternehmensportfolio.

Die Possehl-Gruppe agiert weitgehend dezentral. Operative Entscheidungen werden in den einzelnen Geschäftsbereichen getroffen. Diese haben eine große Selbstständigkeit für alle markt- und kundenorientierten Aktivitäten. Alle Unternehmen verbinden das gemeinsame Possehl-Dach und einheitliche Werte. Zu den wesentlichen Aufgaben des Mutterunternehmens L. Possehl & Co. mbH als Management-Holding zählen die Unternehmensstrategie und das Portfoliomanagement einschließlich Mergers & Acquisitions, das Risiko- und Chancenmanagement, die Entwicklung von Führungs- und Führungsnachwuchskräften, die zentrale Finanzierung der Gruppe sowie das Konzernrechnungswesen und -controlling. Die Holding hat aktuell 23 Beschäftigte, davon vier Vorstände, die auch operativ tätig sind. Auf zentrale Stabs- und Serviceabteilungen verzichten wir.

Wesentliche finanzielle Eckdaten

in Mio. €	2015	2014	Veränderung in %
Umsatzerlöse	3.516	3.283	7,1
Bereinigte Umsatzerlöse*	2.205	2.050	7,6
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	167	143	16,8
Nettofinanzguthaben	264	149	77,2
Wirtschaftliches Eigenkapital	700	623	12,4
Eigenkapitalquote (in%)	52,3	49,9	4,8

*Konzernumsatz abzüglich Edelmetallhandelsumsätze

Das Unternehmensportfolio des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Gruppe umfasst acht operative Geschäftsbereiche mit den nachfolgenden Tätigkeitsfeldern und Kundengruppen:

GESCHÄFTSBEREICH	TÄTIGKEITSFELDER/ PRODUKTE	KUNDENGRUPPEN	GESCHÄFTSBEREICH	TÄTIGKEITSFELDER/ PRODUKTE	KUNDENGRUPPEN
BAULEISTUNGEN	<ul style="list-style-type: none"> • Straßenverkehrsbau • Hoch- und Tiefbau • Industrie-/Luftverkehrsflächen • Denkmalsanierung/Restaurierung • Bauchemie/Spezialmörtel • Quarzsand/-kies 	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentliche Hand • Flughäfen • Logistik • Handelsunternehmen • Bauindustrie • Allgemeine Industrie 	ELASTOMER-ANLAGEN	<ul style="list-style-type: none"> • Mischer und Mischsaal-systeme • Reifenaufbaumaschinen • Extrusionsanlagen • Heizpressen • Schneckenpressen & Raffinationsanlagen 	<ul style="list-style-type: none"> • Reifenhersteller • Kunststoffindustrie • Technische Gummi-warenindustrie • Ölmühlen- und Nahrungsmittel-industrie
DOKUMENTEN-MANAGEMENT-SYSTEME	<ul style="list-style-type: none"> • Kuvertiermaschinen • Kartenversandsysteme • Personalisierungssysteme • Sortieranlagen 	<ul style="list-style-type: none"> • Banken/Versicherungen • Telekommunikationsunternehmen • Massenpost-Dienstleister • Behörden 	ELEKTRONIK	<ul style="list-style-type: none"> • Leadframes • Smartcards und Lamframes • Elektromechanische Komponenten • Konnektoren 	<ul style="list-style-type: none"> • Automobilzulieferer • Halbleiter-/Elektroindustrie • LED-Hersteller • Smartcard-Produzenten
DRUCKMASCHINEN	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitungsrollen-offsetdruck • Illustrationsrollen-offsetdruck • Digitaldruck (Weiterverarbeitung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitungs- und Zeitschriftenverlage • Druckindustrie 	REINIGUNGS-MASCHINEN	<ul style="list-style-type: none"> • Gewerbliche Gebäude- und Betriebsreinigungs-geräte • Cityreinigungsfahrzeuge • Kommunalfahrzeuge 	<ul style="list-style-type: none"> • Professionelle Reinigungsfirmen • Handelsunternehmen • Öffentliche Hand • Allgemeine Industrie
EDELMETALL-VERARBEITUNG	<ul style="list-style-type: none"> • Edelmetallrecycling • Edelmetallhalb-zeuge/Schmuck • Chemie/Galvanik • Edelmetallhandel/Investmentprodukte 	<ul style="list-style-type: none"> • Schmuckindustrie • Elektroindustrie • Dentallabore • Endverbraucher 	MITTELSTANDS-BETEILIGUNGEN	<ul style="list-style-type: none"> • Maschinen- und Anlagenbau • Spezielle Nutzprodukte • Umweltschutz 	<ul style="list-style-type: none"> • Nahrungsmittel-industrie • Allgemeine Industrie • Kommunen • Endverbraucher

Possehl ist über Tochtergesellschaften und Beteiligungen in über 30 Ländern tätig. Zum Konzernkreis von L. Possehl & Co. mbH zählen 162 (im Vorjahr 159) verbundene Unternehmen, von denen 16 aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht konsolidiert werden. Ferner werden 3 (im Vorjahr 4) Unternehmen nach der Equity-Methode erfasst. Eine detaillierte Übersicht über die Gesellschaften und ihre Standorte findet sich in der Anteilsbesitzliste.

Im Berichtsjahr haben sich die nachfolgenden Portfolioveränderungen ergeben:

— Die Possehl Mittelstandsbeteiligungen GmbH hat im Wege eines Asset-Deals das weltweite „Industrial Print and Apply“ Geschäft des US-amerikanischen Konzerns Avery Dennison erworben. Dieses firmiert seit dem Erwerb unter dem Namen Novexx Solutions mit Hauptsitz in Eching bei München. Mit Logopak ist der Geschäftsbereich bereits seit Jahren auf dem Gebiet der Entwicklung und Herstellung von Etikettiersystemen tätig, so dass die Akquisition eine ideale Ergänzung für das bereits bestehende Geschäft darstellt.

— Zum Ende des Berichtszeitraums haben wir mit dem Erwerb der Thiendorfer Fräsdienst GmbH & Co. KG sowie der P+S Pflaster- und Straßenbau GmbH unseren Geschäftsbereich

Bauleistungen regional und produktseitig weiter ausgebaut. Beide Gesellschaften werden ab dem kommenden Jahr vollkonsolidiert.

- Ferner konnten wir im Berichtsjahr die außenstehenden Anteile an der Possehl Kehrmann GmbH, die auf dem Gebiet der Aufbereitung, der Verwertung und dem Recycling von Industrieabfällen tätig ist, erwerben. Das Unternehmen wird für das gesamte Geschäftsjahr 2015 in den Konzernabschluss einbezogen.

Unser Unternehmensportfolio ist neben Rentabilität und Dividendenstetigkeit auf Langfristigkeit, Stabilität und Risikostreuung ausgerichtet. Wir achten darauf, dass unsere Geschäftsbereiche möglichst verschiedenen Branchen angehören sowie weitgehend unterschiedlichen konjunkturellen Zyklen und regionalen Entwicklungen unterworfen sind. Diese Strategie trägt auch der langfristigen Orientierung unserer alleinigen Gesellschafterin, der gemeinnützigen Possehl-Stiftung, Rechnung.

Die Unabhängigkeit des Possehl-Konzerns spielt bei unseren Entscheidungen eine zentrale Rolle. Dieses gilt insbesondere auch für Unternehmenskäufe, die wir regelmäßig ohne externe Finanzierungen tätigen. Auch vermeiden wir bei Akquisitionen unangemessene Risiken und hohe Goodwills. Unserer grundsätzlich vorsichtigen Einstellung folgend schreiben wir Goodwills aus Unternehmenserwerben über einen möglichst kurzen Zeitraum ab.

Die Possehl-Gruppe befindet sich auf einem langfristig ausgerichteten Wachstumspfad, den wir in den vergangenen Jahren konsequent verfolgt und erfolgreich umgesetzt haben. So betrug das durchschnittliche Umsatzwachstum in den vergangenen 5 Jahren mehr als 7%. Wir wollen auch künftig den Wachstumskurs weiter beschreiten und damit den Wert des Unternehmens und seine Dividendenfähigkeit steigern. Der Ausbau der Geschäftsaktivitäten erfolgt sowohl über organisches Wachstum als auch über Akquisitionen, das heißt, die Ergänzung bestehender Geschäftsbereiche, den Ausbau des Mittelstandssegments und den Erwerb neuer Geschäftsfelder. Wir verstehen dabei Wachstum nicht als Selbstzweck, sondern erachten nachhaltiges und profitables Wachstum als Voraussetzung für Unabhängigkeit und Stabilität.

Die Possehl-Unternehmensgruppe wird überwiegend mithilfe von finanziellen Erfolgs- und Liquiditätskennzahlen gesteuert. Dabei legen wir großen Wert auf Transparenz, eindeutige Zurechenbarkeit von Erträgen und Aufwendungen, Überschneidungsfreiheit zwischen den einzelnen Geschäftsbereichen sowie eine „bottom-line

accountability“ für jede einzelne Gesellschaft. Für die Beurteilung und auch Steuerung der Profitabilität verwenden wir daher den Gewinn vor Steuern (EBT) als unsere zentrale Messgröße.

Zur Steuerung des Wachstums sowohl des Konzerns als auch der einzelnen Unternehmensbereiche verwenden wir als Messgröße die Umsatzerlöse, bereinigt um die Edelmetallhandelsumsätze und Portfolioeffekte.

Eine nachhaltige Entwicklung der Umsatzerlöse und des Ergebnisses wird durch eine solide Kapitalstruktur unterstützt. Als zentrale Kenngrößen zur Steuerung der Kapitalstruktur verwenden wir die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (Eigenkapital + Passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung - Goodwills) sowie die Entwicklung der Nettoliquidität bzw. Nettoverschuldung. Das Verrechnungskonto mit der Gesellschafterin Possehl-Stiftung rechnen wir hierbei nicht zum Eigenkapital.

Aufgrund der sehr breit gefächerten Geschäftsfelder und Aktivitäten im Konzern arbeiten wir neben allgemein gültigen Steuerungsgrößen auch mit geschäftsbereichsindividuellen Messgrößen. So legen wir bei unseren Maschinenbauaktivitäten und auch im Baubereich ein sehr hohes Augenmerk auf den Auftragseingang und den Auftragsbestand. Einen Auftragseingang erfassen wir erst, wenn der zugrunde liegende Vertrag rechtswirksam und verbindlich ist. Der Auftragsbestand stellt einen Indikator für die künftigen Umsatzerlöse aus bereits erfassten Aufträgen dar. Bei der Beurteilung des Auftragsbestands berücksichtigen wir auch den jeweiligen Anarbeitungsgrad. Wo immer möglich, vergleichen wir die Ertragslage und die Marktanteile unserer Tochtergesellschaften mit den jeweiligen relevanten Wettbewerbern.

Neben den Indikatoren zur Beurteilung der finanziellen Geschäftsentwicklung spielen auch nicht finanzielle Steuerungsgrößen eine wesentliche Rolle für den Erfolg von Possehl. Aus Konzernsicht sind auch die Forschungs- und Entwicklungsleistungen sowie die Attraktivität für hoch qualifizierte Mitarbeiter und deren Bindung an das Unternehmen von zentraler Bedeutung.

Für alle unsere Geschäftsbereiche und Unternehmen gilt, dass Possehl sehr langfristig und vorausschauend denkt und handelt sowie die Identität seiner Unternehmen bewahrt. Wir verstehen uns als Unternehmer und verfolgen im Gegensatz zu vielen Private-Equity-Häusern keine auf einen späteren Verkauf zielende Exit-Strategie.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das profitable Wachstum und der langfristige Unternehmenserfolg von Possehl hängen in einem hohen Maße vom Innovationsgrad unserer Produkte, Dienstleistungen und Herstellungsverfahren ab. Wir unternehmen daher erhebliche Anstrengungen und tätigen hohe finanzielle Aufwendungen für Innovationen. Die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung sind zum überwiegenden Teil markt- und kundenbezogen. Technische Innovationen sowie neue Produkte und Anwendungen entstehen regelmäßig in Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Dabei stehen die Entwicklung von effizienteren und umweltfreundlicheren Produkten und Verfahren sowie Qualitätsverbesserungen im Fokus unserer Tätigkeit. Mit unseren innovativen Produkten und Prozessen liefern wir Lösungen für viele Industriebranchen. Die Entwicklungsschwerpunkte in den einzelnen Geschäftsbereichen werden nachfolgend beschrieben.

Der Geschäftsbereich **Bauleistungen** fokussierte sich im Berichtsjahr auf die Weiterentwicklung von Verfahren für die nachhaltige Sanierung von Fahrbahnfugen und -rissen. Zudem wurde für den Schnellbeton eine Anwendung entwickelt, die die Qualität auf der Baustelle vor allem beim Nachtschichtbetrieb sicherstellt. Im Bereich der Denkmalsanierung wurde ein Konzept zur Erschließung bisher nicht nutzungsfähiger Dachräume auf bestehenden mehrgeschossigen Wohnbauten fortentwickelt. Im Übrigen sind – insbesondere im Produktbereich Bauchemie – die bestehenden Produkte kontinuierlich weiterentwickelt und in ihrer Anwendung optimiert worden.

Im Mittelpunkt der Entwicklungstätigkeit im Geschäftsbereich **Dokumentenmanagementsysteme** stand die Weiterentwicklung mehrerer Anlagen, durch die Lücken im eigenen Produktportfolio geschlossen werden. Für das vollständig neu entwickelte Kuvertiersystem FUSION Cross wurden weitere Komponenten entwickelt und damit das Spektrum der Anwendungsbereiche nochmals erweitert. Zudem wurde die Funktionalität der Anlage in Zusammenarbeit mit unseren Kunden optimiert. Sämtliche Hardware-Entwicklungen werden begleitet durch die entsprechenden Software-Lösungen, wobei hier eine umfassende Neuorientierung erfolgt, die die Möglichkeiten zur Individualisierung der Software für die einzelnen Kunden deutlich ausweitet. Die Aktivitäten im Bereich Software umfassen dabei sowohl den Bereich Inserting als auch das Sorting.

Einen Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit im Bereich **Druckmaschinen** bildeten die Automatisierung des Workflows und die Reduzierung der Lebenszykluskosten. Im Zeitungsportfolio wurde

ein besonderes Augenmerk auf das Schließen von Lücken im Produktprogramm gelegt, um so die Basis für die Ausweitung der Marktanteile zu schaffen. Im Service haben wir unser Engagement zur Entwicklung und Erprobung von innovativen Dienstleistungs- bzw. Pressupdate-Produkten verstärkt. Dabei werden vermehrt Elemente aus dem Digitaldruck in die Lösungen integriert, um die Druckerzeugnisse stärker zu individualisieren und damit neue Geschäftsfelder für unsere Kunden zu ermöglichen. Daneben sind digitale Falzwerksysteme so weiterentwickelt worden, dass sie an andere Digitaldrucklösungen adaptiert bzw. auch offline als Stand-alone-Systeme betrieben werden können.

Im Geschäftsbereich **Edelmetallverarbeitung** bildete die Rationalisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse einen Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit. So wurde zum Beispiel bei Sempsa in Spanien der Herstellungsprozess von Münzronden durch Investitionen in den Ausbau der Fertigungsstraße optimiert. Bei Heimerle + Meule in Pforzheim konnten die Produktionstechniken für die Herstellung von Standard- und Sonderbarren für Gold und Platin weiterentwickelt werden. Zudem wurden unsere E-Commerce-Aktivitäten mit Online-Shops für Barren und Münzen vom Entwicklungszentrum in Birmingham auch auf die anderen Standorte und Gesellschaften des Geschäftsbereichs ausgedehnt. Ein weiterer Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit war – zusammen mit einem Kooperationspartner – die Entwicklung eines Direct Metal Laser Sintering Prozesses (DMLS) für Edelmetalle. Parallel hierzu erfolgte die Entwicklung von zwei Edelmetalllegierungen in Pulverform für diesen Produktionsprozess.

Im Geschäftsbereich **Elastomertechnik** wurden in den Produktbereichen Heizpressen, Extrusion und Reifenaufbaumaschinen neue modulare Produktportfolios entwickelt. Basismaschinen und Anlagen können nunmehr mit verschiedenen standardisierten Optionen kundenbezogen konfiguriert und erweitert werden. Hierdurch können alle Maschinenmodule in Standard-Containern weltweit verschifft werden und dadurch Einsparungen bei den Transportkosten erzielt werden. Die HF Mixing-Group hat als Schwerpunkt ihrer Entwicklungsarbeit ein Simulationstool, das sämtliche Regel- und Steuervorgänge innerhalb eines Mischsaals beschreibt, erfolgreich aufgebaut. Hierdurch ist es möglich, die Steuerungssoftware schon vor der Auslieferung umfassend auf logische Fehler hin zu überprüfen, wodurch sich die Inbetriebnahmezeiten wesentlich verkürzen.

Im Zentrum der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von **Possehl Electronics** stehen die Entwicklung neuer Verfahren und Produkte sowie deren Umsetzung in die Massenfertigung. Als Zulie-

ferer für die Halbleiterindustrie stehen wir vor der Herausforderung einer ständigen Qualitätsverbesserung und Effizienzsteigerung sowie einer damit verbundenen Kostenreduzierung. Dieses erfordert unter anderem die Reduzierung des Edelmetalleinsatzes durch optimierte Selektivabscheidung sowie die Entwicklung von Beschichtungsalternativen. Zudem stehen die Halbleiterhersteller vor der Aufgabe, immer mehr Daten auf einer immer kleineren Fläche zu speichern. Dieses hat entsprechende Auswirkungen auf die von uns zu entwickelnden Produkte. Darüber hinaus beschäftigen wir uns intensiv mit der Entwicklung umweltschonender Produktionsprozesse. Im Produktbereich Automotive haben wir weiter am Ausbau der Press-Fit Produktpalette „pretPin“, die nunmehr als Marke geschützt ist, gearbeitet. Dieses Kontaktsystem erlaubt eine lötfreie, elektrische Verbindung von elektronischen Leiterplatten durch eine rein mechanische Einpressung. Diese sehr wirtschaftliche Kontaktierungslösung gilt als eine der Schlüsseltechnologien für mechatronische Komponenten in der Automobilindustrie. Um als Marktführer in der stanztechnischen Herstellung von laminierten Stanzgittern für Smartcard-Applikationen Lösungen für flexible und kleinere Mechatronikkomponenten und für das Chip-Packaging anbieten zu können, wurde eine additive Technologie erstmalig getestet. Es ist das Ziel, mit dieser Technologie die Herstellkosten zu senken und neue Märkte durch komplexere Produktdesigns erschließen zu können.

Im Geschäftsbereich Reinigungsmaschinen wurden erfolgreich weitere Rationalisierungs- und Prozessoptimierungsschritte realisiert. Zudem sind in allen Produktbereichen zahlreiche Neuentwicklungen durchgeführt und auf der international bedeutenden Messe CMS in Berlin vorgestellt worden. Um dem wachsenden Markt für kleinere Aufsitzmaschinen Rechnung zu tragen, wurde die Small Rider Plattform konsequent als modulatorientierte Plattform umgesetzt. Das Produktprogramm wurde im Berichtsjahr um weitere Varianten ausgebaut. Neben Funktionserweiterungen konnten auch die Herstellkosten reduziert werden. Im Bereich der Außenreinigung lag der Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit in der Industrialisierungsphase des neuen Citymasters 1600, der bereits im Vorjahr auf der Messe IFAT in München vorgestellt wurde. Der offizielle Serienstart für das Fahrzeug war im Januar 2015. Es verfügt über sehr hohe Funktionalitäten und viele patentierte Innovationen, wie insbesondere die Schnellwechselfähigkeit für den hinteren Aufbau und die vorderen Anbaugeräte sowie das intuitive Bedienkonzept. Im Produktbereich „Multicar“ lag ein Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit in der Erfüllung der Euro 6 Normen. Hierzu ist es notwendig, einen vollständig neuen Motor in die bestehende Fahrzeugpalette einzubauen.

Im Mittelstandsegment haben wir uns bei unseren Maschinenbauunternehmen auf die Optimierung der Produktionsabläufe und des Working-Capitals konzentriert. Die erarbeiteten Verbesserungspotentiale werden schrittweise in den kommenden Jahren umgesetzt werden.

Wirtschaftsbericht

GESAMTAUSSAGE ZUR LAGE DES KONZERNS

In einem anspruchsvollen und herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld hat sich die Possehl-Gruppe im abgelaufenen Jahr erfolgreich entwickelt. Insbesondere haben die beiden vom Strukturwandel besonders betroffenen Geschäftsbereiche Druckmaschinen (manroland web systems) und Dokumentenmanagementsysteme (Böwe Systec) bereits im Berichtsjahr den Turnaround geschafft.

Mit einem Konzernumsatz von € 3,52 Mrd. konnten wir den Rekordumsatz des vergangenen Jahres noch einmal um mehr als 7% übertreffen. Das starke Wachstum des Vorjahres von über 16% wurde allerdings nicht mehr erreicht. Dieses war jedoch überwiegend durch Unternehmenskäufe getrieben. Ein deutliches Plus wurde abermals in der Edelmetallverarbeitung erzielt. Hier machten sich die im Jahresdurchschnitt höheren Edelmetallpreise in Euro positiv bemerkbar. Operative Zuwächse konnten wir in den Geschäftsbereichen Elastomeranlagen und Reinigungsmaschinen erzielen, während der Umsatzanstieg in der Elektronik, bei den Bauleistungen und im Mittelstandsegment akquisitionsbedingt war. Sowohl im Segment Druckmaschinen als auch Dokumentenmanagementsysteme konnte der Umsatzrückgang der vergangenen Jahre erfreulicherweise stark gebremst oder sogar gestoppt werden. Neben einer Stabilisierung der Märkte haben beide Geschäftsbereiche ihren Marktanteil ausgebaut.

Einhergehend mit dem Umsatzwachstum und einer deutlichen Ergebnisverbesserung insbesondere bei Böwe Systec und manroland web systems ist das Konzernergebnis vor Steuern von € 124,7 Mio. im Vorjahr auf € 144,8 Mio. im Berichtsjahr angestiegen. Dass das Konzernergebnis aufgrund der operativen Verbesserung nicht noch deutlicher gewachsen ist, beruht einerseits auf höheren Goodwillabschreibungen als Folge der Akquisitionen der vergangenen Jahre, andererseits auf deutlich höheren Zinsaufwendungen für die Pensionsverpflichtungen. Diese beiden Effekte führten im Berichtsjahr zu einer gegenüber dem Vorjahr zusätzlichen Ergebnisbelastung von rund € 11 Mio. Das EBITA,

d. h. das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Goodwill-Abschreibungen, verbesserte sich noch deutlicher um 19% auf € 188 Mio.

Neben der Ertragslage haben sich auch die Vermögens- und Finanzlage weiter signifikant verbessert. Das Netto-Finanzguthaben wuchs insbesondere aufgrund eines hohen operativen Cashflows sowie höherer erhaltener Anzahlungen um € 114,9 Mio. auf € 264,0 Mio. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote stieg um 2,4 Prozentpunkte auf 52,3%.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN-BEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltkonjunktur durch Schwellenländer gebremst

Die Aussichten für die Weltwirtschaft haben sich im Laufe des Jahres 2015 verschlechtert. Dies machte sich insbesondere in zahlreichen Schwellenländern bemerkbar. Die Hauptgründe für ein langsames Wachstum in den rohstoffexportierenden Ländern waren die weltweit gesunkene Nachfrage nach Rohstoffen sowie eine weitere Abschwächung der chinesischen Wirtschaft. Zusätzlich belasteten Kapitalabflüsse und Währungsabwertungen viele Schwellenländer. In Russland und Brasilien kam es zu schweren Rezessionen.

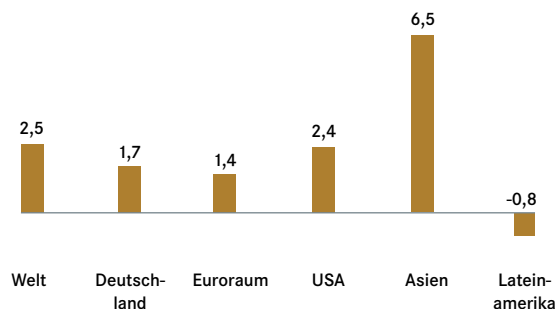
In den USA belebte sich die Konjunktur nach einem schwachen Jahresbeginn als Folge des sehr harten Winters. Die konjunkturelle Aufwärtsbewegung wurde primär durch eine stärkere Inlandsnachfrage gestützt. Insbesondere die Anlageninvestitionen entwickelten sich besser als die Gesamtwirtschaft, obwohl Investitionen in der Öl- und Gaswirtschaft aufgrund des deutlich gesunkenen Ölpreises zurückgingen. Die fortdauernde Verbesserung am Arbeitsmarkt führte zudem zu gestiegenen Konsumausgaben.

Die Konjunktur im Euro-Raum hat im Jahresverlauf 2015 leicht an Schwung gewonnen. Die Unsicherheit über die Entwicklung in Griechenland und die tiefe Rezession des Landes haben die Konjunktur außerhalb Griechenlands nur geringfügig beeinflusst. Perspektivisch dürfte der private Konsum von einer langsam steigenden Beschäftigungsquote, höheren Lohneinkommen und energiepreisbedingten Kaufkraftzuwächsen profitieren.

Insgesamt überwogen allerdings die negativen Effekte. Dies führte dazu, dass das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) für 2015 im Laufe des Jahres auf 2,5% zurückging, nachdem Ende letzten Jahres noch ein Wachstum von 3,2% prognostiziert wurde.

Bruttoinlandsprodukt 2015

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



Aufschwung in Deutschland setzt sich fort

Die deutsche Volkswirtschaft wuchs im Berichtsjahr solide mit 1,7%. Positive Impulse kamen vor allem von den staatlichen und privaten Konsumausgaben. Letztere wurden gestützt durch die gute Arbeitsmarktlage und auch die geringeren Preissteigerungen. Zudem wuchsen die Anlageninvestitionen um 2,4% überdurchschnittlich. Auch wenn die konjunkturelle Dynamik zwischenzeitlich aufgrund eines stagnierenden Auslandsgeschäfts an Schwung verloren hat, nahmen die Ausfuhren – gestützt durch die Abwertung des Euro – ebenfalls moderat zu.

Industriekonjunktur zeigte eine uneinheitliche Entwicklung

Die Unternehmen des Possehl-Konzerns sind in unterschiedlichen Branchen tätig und ihre Produkte und Dienstleistungen werden auf unterschiedlichen regionalen Märkten angeboten, teils national, teils weltweit. Demzufolge wird auch das Geschäft der einzelnen Unternehmen und Geschäftsbereiche sehr unterschiedlich von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst. Die für uns besonders relevanten Industrien und Märkte zeigten im Berichtsraum die nachfolgenden Entwicklungen auf:

Automobilbau – Die weltweite Nachfrage nach Pkw und leichten Nutzfahrzeugen ist insgesamt weiter gewachsen. Der Absatz in den USA stieg um rund 5%. Auch der gesamteuropäische Markt entwickelte sich besser als erwartet und konnte ein Plus von gut 4% erzielen. Die regionale Entwicklung verlief allerdings sehr unterschiedlich. Während einige Länder zweistellige Zuwachsraten verzeichnen konnten, brachen die Neuzulassungen in Russland um circa ein Drittel ein. Der wichtige chinesische Markt konnte nur noch leicht zulegen.

Maschinenbau – Der weltweite Maschinenbau ist in 2015 langsamer gewachsen als im Vorjahr. Ausschlaggebend hierfür war primär eine geringere Maschinenproduktion in China, aber auch in Japan. Der stark exportorientierte deutsche Maschinen- und Anlagenbau stagnierte ebenfalls, wenn auch auf einem hohen Niveau. Ursächlich hierfür war insbesondere der schwache Konjunkturverlauf in vielen Schwellenländern, vorwiegend in Lateinamerika und in Russland, sowie die nur mäßige Entwicklung der Ausrüstungsinvestitionen in der Europäischen Union.

Bauwirtschaft – Die Bautätigkeit im Euro-Raum ist im vergangenen Jahr moderat gewachsen. Die Produktion im deutschen Bauhauptgewerbe konnte ebenfalls ein leichtes Plus verzeichnen. Diese insgesamt positive Entwicklung betraf alle Bausparten. Dabei hat auch der für uns sehr relevante öffentliche Bau gut abgeschnitten. Auch die anhaltend hohe Zuwanderung nach Deutschland, ein solider Arbeitsmarkt und ein unverändert niedriges Zinsniveau haben die Bautätigkeit gestützt.

Edelmetalle – Seit mehreren Jahren zeigt der Goldpreis eine Abwärtsbewegung. Allerdings hat die Wucht dieser Entwicklung in den beiden letzten Jahren nachgelassen. Auch ist die Volatilität der Ausschläge zurückgegangen. Aufgrund des im Jahresverlauf deutlich schwächeren Euro gegen den US-Dollar ist der Goldpreis in Euro sogar im Jahresvergleich im Durchschnitt um 9 % gestiegen. Die übrigen Edelmetalle – wie zum Beispiel Silber und Platin – setzten ihren zum Teil deutlichen Abwärtstrend fort. Erst zu Beginn des Jahres 2016 hat der Goldpreis infolge der nachgebenden Aktienkurse neue positive Impulse erhalten.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

GESAMTKONZERN

Konzernumsatz steigt auf neue Bestmarke von € 3,52 Mrd.

Der Possehl-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz in Höhe von € 3.516,3 Mio. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Wachstum von € 233,1 Mio. bzw. 7,1%. Dieser Anstieg entfällt im Wesentlichen auf das Edelmetallgeschäft und ist dort ausschließlich preisbedingt. Zudem gab es noch positive Einflüsse aus Konsolidierungskreisveränderungen aufgrund der Akquisitionen im

laufenden Jahr in Höhe von € 109,1 Mio. Um diese beiden Effekte bereinigt sind die Konzern Erlöse nur leicht um € 43,2 Mio. bzw. 2,2% gewachsen.

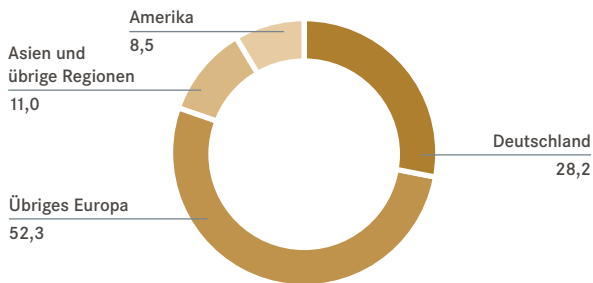
Die Gesamtleistung unter Hinzurechnung der Bestandsveränderungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,9%, also im Wesentlichen parallel zum Umsatzanstieg.

Die Veränderung der Umsatzerlöse in den einzelnen Geschäftsbereichen zeigt die nachfolgende Übersicht:

in Mio. €	2015	2014	Veränderung in Mio. €	Veränderung in %
Bauleistungen	320,9	294,5	26,4	9,0
Dokumentenmanagementsysteme	119,2	114,3	4,9	4,3
Druckmaschinen	240,7	256,3	-15,6	-6,1
Edelmetallverarbeitung	1.387,3	1.320,7	66,6	5,0
Elastomeranlagen	466,0	430,7	35,3	8,2
Elektronik	298,7	244,5	54,2	22,2
Reinigungsmaschinen	424,3	406,9	17,4	4,3
Mittelstandsbeteiligungen	255,5	211,7	43,8	20,7
Holding/Übrige Beteiligungen	3,7	3,6	0,1	2,8
	3.516,3	3.283,2	233,1	7,1

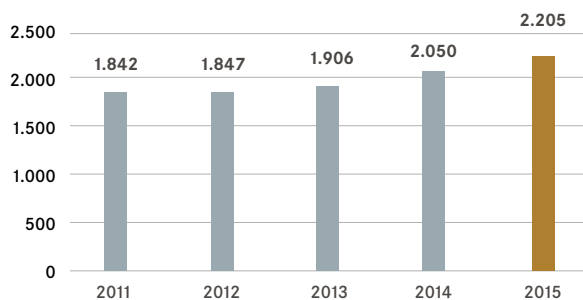
Die Entwicklung der letzten Jahre hin zu einer stärkeren Gewichtung der Auslandsumsätze hat sich im Berichtsjahr moderat fortgesetzt. Der Anteil der Auslandsumsätze ist von 70% auf 72% gewachsen. Während die Erlöse in Deutschland stagnierten, konnten sowohl auf dem amerikanischen Markt als auch im Europäischen Ausland zum Teil deutliche Zuwachsraten erzielt werden. Mit einer Rate von rund 47% fiel das Wachstum in den Vereinigten Staaten besonders hoch aus. Auch auf dem chinesischen Markt konnte ein Zuwachs von knapp 17% erzielt werden. Die Umsätze in den von der Wirtschaftskrise besonders betroffenen Ländern Russland und Brasilien sind deutlich gesunken. Für Possehl sind diese beiden Märkte aber insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Umsatzerlöse 2015 nach Regionen
in %



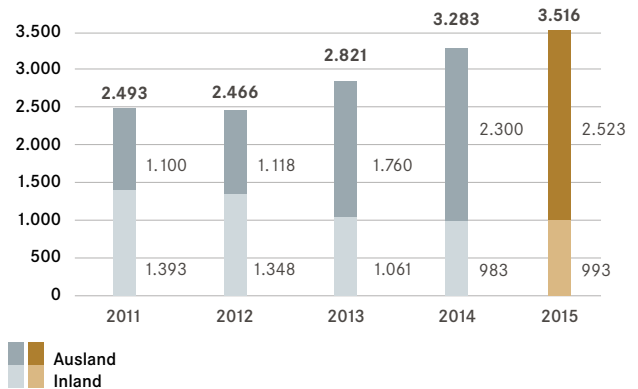
Der Preis für Edelmetalle hat für den Konzernumsatz eine hohe Bedeutung, auf das Konzernergebnis wirkt er sich hingegen nicht aus, da dem Edelmetallumsatz ein entsprechend hoher Wareneinsatz gegenüber steht. Damit unterliegen die Konzernumsatzerlöse in einem großen Umfang der Volatilität der Edelmetallpreise. Im Jahresdurchschnitt 2015 lag der Goldpreis in US-Dollar um rund 8 % unter dem Vorjahr. Aufgrund der Wechselkursveränderungen lag der durchschnittliche Goldpreis in Euro hingegen um rund 9 % über dem Vorjahrespreis. Um diesen Effekt zu bereinigen, werden nachfolgend die um die Edelmetallhandelsumsätze bereinigten Konzernumsatzerlöse der vergangenen fünf Jahre dargestellt:

Bereinigte Umsatzentwicklung 2011-2015
in Mio. €



Die so bereinigten Umsatzerlöse zeigen die gleiche kontinuierliche Aufwärtsbewegung, lediglich auf einem niedrigeren Niveau. Diese Darstellung gibt das tatsächliche Wachstum der Gruppe besser

Umsatzerlöse 2015 Inland/Ausland
in Mio. €



wieder. Über den Betrachtungszeitraum betrug das bereinigte Umsatzwachstum im Durchschnitt rund 4 %.

Soweit im Folgenden umsatzbezogene Renditekennziffern dargestellt werden, basieren diese sämtlich auf den um die Edelmetallhandelsumsätze bereinigten Erlösen.

Ergebnis vor Steuern steigt deutlich auf € 144,8 Mio.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) hat sich gegenüber dem Vorjahr um € 20,1 Mio. oder 16,1% auf € 144,8 Mio. erhöht. Diese deutliche Verbesserung beruht ganz wesentlich auf dem Turnaround in den beiden Geschäftsbereichen Dokumentenmanagementsysteme und Druckmaschinen, die im Vorjahr sowohl operativ als auch aufgrund von Restrukturierungsaufwendungen hohe Verluste geschrieben hatten. Darüber hinaus konnte der Geschäftsbereich Elektronik eine spürbare Ergebnissteigerung verzeichnen, vor allem aufgrund des sehr erfolgreich verlaufenen Smartcardgeschäfts. Die übrigen Geschäftsbereiche bewegten sich auf dem hohen Vorjahresniveau oder sogar darüber und konnten zum Teil Rekordergebnisse erzielen.

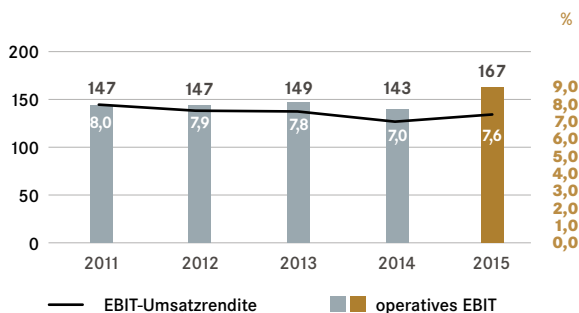
Die Verteilung des Konzernergebnisses auf die verschiedenen Unternehmensbereiche ist sehr ausgeglichen. Dieses ist auch auf das profitable Wachstum in den vergangenen Jahren im Bauleistungsbereich und im Mittelstandsegment zurückzuführen. Zudem führte die signifikante Ergebnissteigerung bei Böwe Systec und bei manroland web systems zu einer weiteren Gleichverteilung und Stabilisierung. Alle Geschäftsbereiche des Konzerns waren im abgelaufenen Jahr profitabel. Es hat auch im Berichtsjahr kein Geschäftsbereich einen Ergebnisanteil von mehr als einem Drittel am Konzernergebnis. Die Possehl-Gruppe steht damit auf vielen star-

ken und stabilen Säulen und ist von der Entwicklung einzelner Geschäftsbereiche bzw. Branchen weitgehend unabhängig.

Die nachfolgende Grafik verdeutlicht – nach vier Jahren konstanter Entwicklung – die deutliche absolute und auch relative Aufwärtsbewegung im Berichtsjahr.

EBIT-Umsatzrendite

in Mio. €/in %



Rohergebnis steigt um 8,4 %

Das Rohergebnis ist von der Höhe der Edelmetallpreise unabhängig und stellt damit einen guten Indikator für die Entwicklung der Possehl-Gruppe dar. Es hat sich überproportional zum Umsatzanstieg von 7,1 % um 8,4 % erhöht. Der relative Leistungszuwachs im Konzern war damit noch höher als der Umsatzanstieg. Von dem höheren Rohergebnis entfällt jeweils in etwa die Hälfte auf neu hinzugekommene Gesellschaften und auf operative Verbesserungen. Letztere entfallen insbesondere auf die Geschäftsbereiche Dokumentenmanagementsysteme und Elektronik.

Personalkosten nehmen um 4,2 % zu

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um € 25,6 Mio. oder 4,2 % gestiegen. Ihr Anteil an der Gesamtleistung ist hingegen leicht auf 18,0 % zurückgegangen. Der absolute Anstieg der Personalkosten entfällt mit knapp der Hälfte auf eine gestiegene Zahl an durchschnittlich Beschäftigten einschließlich Auszubildender, die im Berichtsjahr um 211 Personen bzw. 1,8 % zugenommen hat. Darüber hinaus führten tarifliche bzw. reguläre Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie gestiegene variable Vergütungen aufgrund der Ergebnisverbesserung zu dem Kostenanstieg. Die Aufwendungen für Altersversorgung sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls leicht um € 0,8 Mio. angestiegen. Im Übrigen trugen auch die Veränderungen im Konsolidierungskreis zu dem höheren Aufwand bei.

Anstieg der Abschreibungen auf € 74,2 Mio.

Die Abschreibungen haben sich – bei einem im Wesentlichen konstanten Investitionsvolumen in Sachwerte – deutlich um € 8,3 Mio. bzw. 12,7 % erhöht. Ein wesentlicher Faktor für diesen Anstieg sind die höheren Abschreibungen auf die Geschäfts- und Firmenwerte, die sich um € 5,4 Mio. auf € 20,8 Mio. erhöht haben. Hierin enthalten ist eine außerplanmäßige Abwertung von € 1,1 Mio. auf einen Goodwill. Den Goodwill-Abschreibungen stehen Erträge aus der Auflösung von passiven Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung von € 10,2 Mio. gegenüber. Erhöhend auf die Abschreibungen wirkte sich zudem die expansive Investitionspolitik der vergangenen Jahre aus.

Beteiligungsergebnis sinkt auf € 1,3 Mio.

Das Beteiligungsergebnis spielt für den Possehl-Konzern nur eine untergeordnete Rolle, da wir grundsätzlich Mehrheitsbeteiligungen anstreben. Das Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Erwerbs der außenstehenden Anteile an der Possehl Kehrman GmbH halbiert.

Pensionen belasten Zinsergebnis

Das Zinsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um € 4,3 Mio. auf € -22,5 Mio. verschlechtert. Ausnahmslos höhere Aufwendungen aus der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen, vorwiegend der Pensionsrückstellungen, führten zu der Ergebnisbelastung. Der Zinsaufwand aus der Bewertung der langfristigen Rückstellungen ist aufgrund des auf 3,91 % gesunkenen Abzinsungsfaktors gegenüber dem Vorjahr um € 5,8 Mio. gestiegen.

Ohne diesen Effekt hat sich das übrige Zinsergebnis um € 1,5 Mio. verbessert. Die Zinserträge aus Geldanlagen gingen marktbedingt weiter zurück. Es ist kaum noch möglich, aus einer sicheren bzw. quasi-sicheren Geldanlage Erträge zu erzielen. Vor diesem Hintergrund haben wir im Berichtsjahr in stärkerem Maße Bankverbindlichkeiten und auch andere Fremdfinanzierungsformen zurückgeführt und damit den Zinsaufwand reduziert. Diese Strategie werden wir auch im kommenden Jahr fortsetzen. Lediglich die Edelmetallehezinsen sind von der allgemeinen Zinsentwicklung abgekoppelt und haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Ertragsteuerquote steigt auf 36,4 %

Die Ertragsteuerquote beträgt im Berichtsjahr 36,4 % und liegt damit über der Quote für das Vorjahr und auch über der regulären Ertragsteuerquote von circa 30 %. Ausschlaggebend hierfür sind die höheren Abschreibungen der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Konzernebene sowie die Tatsache, dass wir auf die Bilanzierung eines aktiven latenten Steuerüberhangs, soweit er auf steuerliche

Verlustvorträge entfällt oder aus Einzelabschlüssen resultiert, verzichten. Das weitere Auseinanderfallen der Pensionsbewertung im handelsrechtlichen Abschluss und in der Steuerbilanz hätte zu höheren aktiven latenten Steuern geführt. Solche aktuell den Steueraufwand erhöhenden Effekte werden sich in den kommenden Jahren nach und nach umkehren. Durch diese vorsichtige Bilanzierung ist der Ertragsteueraufwand im Berichtsjahr um rund € 9 Mio. höher als bei Nichtausübung des Ansatzwahlrechts.

Konzernjahresüberschuss steigt auf € 89,3 Mio.

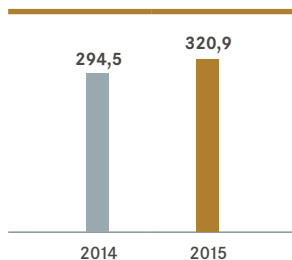
Der Konzernjahresüberschuss beträgt für das Berichtsjahr € 89,3 Mio. nach einem Überschuss im Vorjahr von € 85,9 Mio. Die deutliche Verbesserung des Vorsteuerergebnisses wurde damit zu einem Großteil durch höhere Ertragsteuern aufgezehrt.

GESCHÄFTSBEREICHE

Bauleistungen

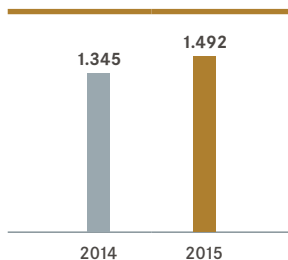
Umsatz

in Mio. €



Mitarbeiter

im Jahresdurchschnitt



Der Geschäftsbereich ist vorwiegend in Nischenmärkten tätig, insbesondere in der Bearbeitung von Oberflächen (Possehl Spezialbau und DFT Deutsche Flächen-Technik) und im Hoch- und Tiefbau (Mickan), hier speziell für die US-Armee in Deutschland. Ferner werden die Sanierung von Denkmälern (Bennert und ab 2015 zusätzlich Nüthen) sowie die Gewinnung und Weiterverarbeitung von Quarzsanden und -kiesen (Euroquarz) und die Herstellung von Mörtel-Verguss-Systemen (Pagel) betrieben. Es existiert darüber hinaus ein Joint-Venture auf dem Gebiet der Bauchemie.

Der Geschäftsbereich konnte die gute Entwicklung der vergangenen Jahre auch im Berichtsjahr fortsetzen. Dies ist umso erfreulicher, als das Vorjahr durch zwei Großaufträge begünstigt war. Dieser Effekt konnte durch die Gewinnung zahlreicher neuer Aufträge und Ausschreibungen mehr als kompensiert werden. Positiv haben

sich zudem die im Berichtsjahr neu hinzugekommenen Gesellschaften ausgewirkt.

Der Baubereich von Possehl wird wesentlich durch die Entwicklung in der deutschen Bauwirtschaft bestimmt. Rund 85% der Bauleistung wird im Inland erbracht. Nach bereits guten Zuwächsen im Vorjahr war auch die Lage im Berichtsjahr durch eine weiterhin positive Entwicklung gekennzeichnet. Nachdem die Bauwirtschaft zu Jahresbeginn leichte Rückgänge zu verzeichnen hatte, konnte sie im weiteren Jahresverlauf deutlich aufholen. Nach vorläufigen Zahlen lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe in Deutschland um rund 3% über dem Vorjahr. Die insgesamt gute Entwicklung betrifft alle Bausparten, wobei der Wohnungsbau die deutlichsten Zuwächse erzielen konnte. Aber auch die für uns wichtigen Bereiche Wirtschaftsbau und Öffentlicher Bau konnten leichte Zuwächse erzielen.

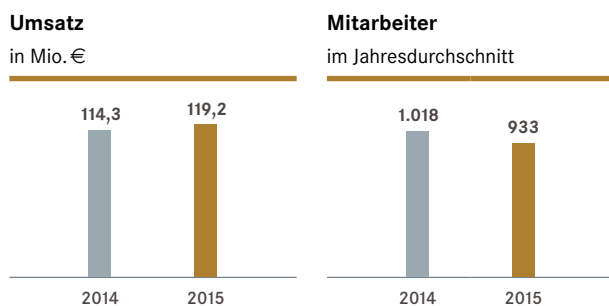
Bedingt durch die insgesamt positiven Rahmenbedingungen war das Geschäftsjahr 2015 für den Bauleistungsbereich abermals sehr erfolgreich und lag deutlich über den Erwartungen. Die Umsatzerlöse nahmen um € 26,4 Mio. oder 9,0% gegenüber dem Vorjahr zu. Die Bauleistung stieg im Vergleich zum Vorjahr um 15,7%. Bereinigt um die im Berichtsjahr erstmalig konsolidierten Gesellschaften blieben der Umsatz und die Bauleistung auf dem sehr guten Niveau des Vorjahres. Bei vielen unserer Gesellschaften konnten wir Umsatzsteigerungen erzielen. Dieses gilt auch für das Geschäft mit der US-Armee und auch den Hochbau bei Mickan. Hier konnten wir auch von öffentlichen Bauprojekten für bezahlbaren Wohnraum profitieren.

Auch in der Denkmalsanierung (Bennert und Nüthen) haben wir an die guten Vorjahreszahlen anknüpfen können. Bei Possehl Spezialbau blieb der Umsatz trotz der Abrechnung eines Großauftrags im Vorjahr stabil, da mehrere große Projekte zur Verbesserung der Griffbarkeit von Start- und Landebahnen, insbesondere auf den Flughäfen in Berlin, gewonnen werden konnten. Mit dem Erwerb der Thendorfer Fräsdienst GmbH & Co. KG sowie der P+S Pflaster- und Straßenbau GmbH haben wir das Geschäftsfeld der Straßensanierung und -instandsetzung sowohl räumlich als auch produktseitig ausgebaut und tragen durch diese Investition der guten Entwicklung des gesamten Baubereichs Rechnung. Für die Zukunft sehen wir gute Möglichkeiten, durch weitere Unternehmenserwerbe in diesem Bereich zu wachsen.

Die Gesellschaften Euroquarz und Pagel sowie das Gemeinschaftsunternehmen Gremmler Bauchemie entwickelten sich auch im Berichtsjahr stabil auf einem hohen Niveau.

Die Aussichten für die deutsche Bauwirtschaft werden bedingt durch das unverändert niedrige Zinsniveau allgemein als positiv angesehen. Zudem werden aufgrund der Flüchtlingskrise verstärkt Investitionen in bezahlbaren Wohnraum erfolgen. Hiervon werden wir allerdings nur in einem geringen Maße profitieren können. Positiv werden sich voraussichtlich die öffentlichen Investitionen in den Erhalt und die Sanierung von maroden Straßen auswirken. Vor diesem Hintergrund gehen wir für das kommende Jahr von einem leichten konjunkturellen Aufschwung im Baugewerbe aus. In diesem Umfeld erwarten wir für unseren Geschäftsbereich einen akquisitionsbereinigten leichten Anstieg der Bauleistung. Ein stärkeres Wachstum in einzelnen Nischen wird auch durch den anhaltenden Fachkräftemangel gebremst. Wir sehen es daher als eine große Herausforderung für ein nachhaltiges Wachstum an, qualifiziertes Personal zu gewinnen, kontinuierlich fortzubilden und zu halten.

Dokumentenmanagementsysteme



Böwe Systec ist einer der weltweit führenden Hersteller von Hard- und Softwarelösungen rund um den Mailroom. Das Produktportfolio umfasst Kuvertier-, Schneide- und Postsortiersysteme sowie verschiedene weitere Anlagen für den automatisierten Postversand und für Plastikkarten. Neben der Produktions- und Führungsgesellschaft in Augsburg verfügt der Geschäftsbereich über weitere 17 ausländische Vertriebs- und Servicegesellschaften weltweit.

Die Rahmenbedingungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht grundlegend verbessert. Dennoch konnte der Geschäftsbereich den Abwärtstrend der vergangenen Jahre stoppen und seit Jahren erstmals wieder ein Umsatzwachstum erzielen. Böwe Systec befindet sich in einem bereits seit mehreren Jahren rückläufigen Markt, in dem im Wesentlichen vier Anbieter weltweite Bedeutung haben. Auch im Berichtszeitraum hat sich der Trend, nicht vertrauliche Informationen digital und damit nicht in gedruckter Form zu versenden, fortgesetzt. Der weltweite Mailroom-Markt ist unverändert von

einer Investitionszurückhaltung und Konzentration gekennzeichnet. Lediglich in einzelnen Regionen, allen voran auf dem US-amerikanischen Markt, war eine leichte Belebung zu verzeichnen. Die Zusammenfassung von Standorten mit bislang eigenständigen Mailrooms, eine intensivere Nutzung der bestehenden Anlagen im Mehrschichtbetrieb und eine weiter zunehmende Leistungsfähigkeit der Anlagen führten auch im Berichtsjahr zu einer Verringerung potenzieller Stellplätze für Neumaschinen. Im Vergleich zum allgemeinen Markt für Briefsendungen ist allerdings der für Böwe Systec besonders relevante Markt des personalisierten Mailings von dieser Entwicklung etwas weniger stark betroffen. Dennoch stellt sich der Wettbewerb als ein Verdrängungswettbewerb in einem nachhaltig rückläufigen Gesamtmarkt dar. In diesem sehr schwierigen Umfeld gelang es dem Unternehmen, bedingt durch die Innovationen der letzten Jahre, Marktanteile zu gewinnen.

Der Geschäftsbereichsumsatz ist im Vergleich zum Vorjahr und gegen den Markttrend um 4,3% auf € 119,2 Mio. gestiegen. Damit wurden die gesteckten Umsatzziele erfüllt. Auch die Betriebsleistung einschließlich Bestandsveränderung hat sich im Berichtszeitraum um € 12,8 Mio. auf € 122,1 Mio. erhöht. Damit konnte nicht nur das Umsatzziel erreicht werden, sondern zugleich noch ein höherer Vorratsbestand in das Folgejahr übernommen werden. Der Auftragseingang stieg im Vergleich zum Vorjahr um 13,7% auf € 128,8 Mio. an. Damit lag der Auftragseingang signifikant über den Umsatzerlösen, so dass der Auftragsbestand, der im Folgejahr zu Umsatz wird, angewachsen ist. Vor diesem Hintergrund sehen wir bei einem weiterhin tendenziell rückläufigen Markt und einer zurückhaltenden Investitionsbereitschaft der Kunden optimistisch in das Jahr 2016.

Böwe Systec hat in den vergangenen Jahren sowohl produktseitig als auch von der Kostenstruktur her erhebliche Fortschritte gemacht. Mit der Entwicklung und erfolgreichen Markteinführung des Kuvertiersystems Fusion Cross hat sich das Unternehmen wieder als Technologieführer positioniert und auch im Markt etabliert. Die Initialaufwendungen hatten insbesondere das Vorjahr, aber auch noch zu einem geringeren Teil das laufende Jahr belastet. Bei der Fusion Cross handelt es sich um ein Hochleistungs-Kuvertiersystem, das nahezu alle Applikationen abdeckt. Es kann so ein großes Spektrum an Kuvertformaten und Füllstärken flexibel verarbeiten und erfüllt somit in einer Anlage alle Anforderungen, die an einen modernen Mailroom gestellt werden.

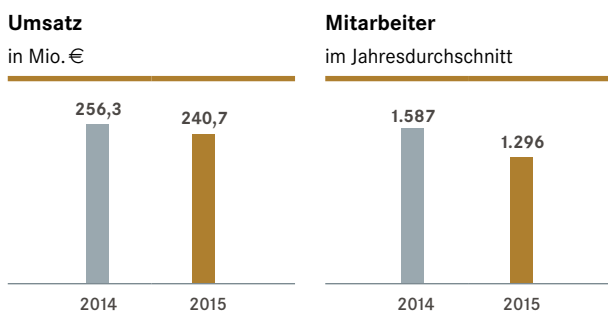
Bedingt durch das nachhaltig gesunkene Marktvolumen und einen damit einhergehenden Preisdruck sowohl bei den Neumaschinen als auch beim Ersatzteil- und Servicegeschäft wurden zum Ende

des ersten Quartals 2015 noch einmal am Stammwerk Augsburg Restrukturierungsmaßnahmen umgesetzt, die mit einem weiteren Arbeitsplatzabbau verbunden waren. Darüber hinaus führten Lohn- und Gehaltsanpassungen bei der Belegschaft zu einem Rückgang der Personalkosten. Die Umsetzung dieser Maßnahmen war erforderlich, um die Kapazitäten an die Marktgegebenheiten anzupassen und die Fixkostenbasis nachhaltig abzusenken. Die hiermit verbundenen Aufwendungen waren bereits im vorigen Konzernabschluss zurückgestellt worden, so dass sie das laufende Ergebnis nicht mehr belastet haben.

Das moderate Umsatzwachstum, die Absenkung der Kosten sowie die Optimierung der Produktionsprozesse sowie der übrigen Abläufe führten im Berichtsjahr zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung, so dass ein leicht positives Ergebnis erzielt wurde.

Mit den im Berichtsjahr umgesetzten Maßnahmen ist der Geschäftsbereich nunmehr so aufgestellt, dass er auf der Grundlage der derzeitigen Markt- und Wettbewerbsbedingungen nachhaltig erfolgreich sein kann. Auf der Grundlage einer vorsichtigen Umsatzplanung für das kommende Geschäftsjahr wird sich das operative Ergebnis voraussichtlich nochmals verbessern. Aufgrund der auch zukünftig schwierigen Markt- und Wettbewerbsbedingungen werden kontinuierlich Rationalisierungs- und Prozessoptimierungsmaßnahmen erforderlich sein, um die Produktionskosten an das Umsatzniveau anzupassen.

Druckmaschinen



manroland web systems ist einer der drei weltweit führenden Hersteller von Rollenoffsetmaschinen für den Zeitungs- und Illustrationsdruck. Das Produktspektrum des Unternehmens umfasst Zeitungsdrucksysteme sämtlicher Auflagenhöhen sowie

Illustrationsdruckmaschinen für den Qualitätsdruck und die Falzweiterverarbeitung von Prospekten, Beilagen, Katalogen, Zeitschriften und Büchern. Das Unternehmen gehört seit dem 1. Februar 2012 zum Possehl-Konzern.

Die Druckbranche unterliegt bereits seit Jahren einem fundamentalen Strukturwandel. Die Auflagen von Zeitungen in den entwickelten Ländern nehmen stetig ab. Auch müssen sich die mediennahen Druckprodukte die Werbeausgaben zunehmend mit Online-Kanälen teilen und verlieren so notwendige Einnahmen. Diese Entwicklung kompensierende positive Signale aus Schwellenländern, wie zum Beispiel Indien und Brasilien, blieben bisher aus. Daher war auch im abgelaufenen Jahr der Weltmarkt für Druckmaschinen rückläufig, allerdings weniger stark als in den Vorjahren. Der weltweite Markt für Zeitungs- und Illustrationsdruckmaschinen – ohne Weiterverarbeitungssysteme und Inkjet Drucksysteme – ist in den vergangenen Jahren im Durchschnitt um mehr als 10% p. a. auf ein Marktvolumen für Neumaschinen von nur noch knapp über € 300 Mio. gesunken. In diesem äußerst schwierigen Marktumfeld konnte sich manroland web systems insgesamt gut behaupten.

Mit € 240,7 Mio. lagen die Umsatzerlöse zwar leicht unterhalb des Vorjahres, aber über den eigenen Erwartungen. Von dem Gesamtumsatz entfiel etwas mehr als die Hälfte auf Maschinenumsätze und im Übrigen auf das Servicegeschäft. Hierzu zählen Printservices (Reparaturen, Revisionen, Wartung sowie Ersatz- und Verschleißteilversorgung) und Pressupdates (Upgrades, Retrofits und Maschinenumzüge). Der Umsatzrückgang war primär durch die Abwicklung von Maschinenaufträgen aus Vorjahren bedingt. Bei Illustrationsdruckmaschinen hat manroland web systems seinen Marktanteil kontinuierlich ausgebaut. Dieses gilt insbesondere für den Markt für Werbedruck und Beilagen, auf dem das Unternehmen bei 96-Seiten-Anlagen nahezu ein Alleinstellungsmerkmal hat. Bei diesen Maschinen gab es im Berichtsjahr aufgrund des hohen Preisdrops bei Werbedruckerzeugnissen einen großen Nachholbedarf bei den Kunden. Der Auftragseingang für Neumaschinen lag mit rund € 150 Mio. deutlich über dem Vorjahr. In den vergangenen Jahren hat manroland web systems seinen Marktanteil bei Illustrationsdruckmaschinen kontinuierlich auf über 50% und im gesamten Rollenoffsetdruck auf rund 45% ausbauen können.

Das Service- und Ersatzteilgeschäft blieb gegenüber dem Vorjahr weitgehend konstant. Ein Großteil der größeren, länger laufenden Maschinenumzüge, Zusammenlegungen von Anlagen und Retrofits wurde im Berichtsjahr verumsatzt. Anstelle von teuren Investitionen in neue Druckmaschinen lassen viele Druckereien ihre bestehenden Anlagen auf den aktuellen Stand der Technik bringen, um kostengünstiger produzieren zu können. Hierin und im Service- und Ersatzteilgeschäft generell sehen wir auch zukünftig ein Wachstumspotenzial bei entsprechend guten Margen. Durch gezielte Kundenansprachen im Service- und Ersatzteilgeschäft konnten auch im Berichtsjahr nennenswerte Erfolge erzielt werden. Hiervon ungeachtet führen kürzere Maschinenlaufzeiten im Zeitungsdruck zu einem geringeren Verschleiß und damit auch zu einem rückläufigen Service- und Ersatzteilgeschäft.

Aufgrund des weiterhin hohen Wettbewerbs konnte allerdings das Preisniveau bei Neumaschinen nicht signifikant verbessert werden, so dass die Margen auch weiterhin nicht zufriedenstellend sind. Das Neumaschinengeschäft war daher auch im abgelaufenen Jahr nicht profitabel.

Bedingt durch den stetigen Marktrückgang war es unumgänglich, zum Ende des letzten Jahres weitere Personalreduzierungen am Standort in Augsburg vorzunehmen, um die Kosten nachhaltig zu senken. Einher mit der Anpassung der Belegschaft gehen temporäre Lohn- und Gehaltsverzichte der Belegschaft. Auf dieser deutlich abgesenkten Kostenbasis ist der Geschäftsbereich im Berichtsjahr wieder in die Gewinnzone gelangt, auch wenn die EBIT-Umsatzrendite von knapp 3% noch nicht ganz die Zielrendite von 5% erreicht hat.

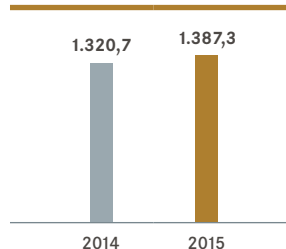
Langfristige Wachstumsmöglichkeiten sehen wir insbesondere in dem kontinuierlichen Ausbau unseres Service- und Materialgeschäftes, das deutlich weniger volatil als das Neumaschinengeschäft ist. Dieses gilt insbesondere für diejenigen Märkte mit einer hohen installierten Maschinenbasis, allen voran den US-amerikanischen Markt. Hier haben wir bereits im abgelaufenen Jahr große Fortschritte gemacht. Generell verfolgen wir die Strategie, in wichtigen Regionen mit eigenen Markt- und Serviceorganisationen vertreten zu sein.

Für das Folgejahr erwarten wir auf der Grundlage der bereits gewonnenen Aufträge sowie der aktuellen Projekte einen moderaten Umsatzanstieg und eine weitere Ergebnissteigerung. Langfristig gehen wir aber davon aus, dass der Druckmaschinenmarkt weiter rückläufig sein wird. Wir müssen daher auch weiterhin kontinuierlich Prozessoptimierungen durchführen und Einsparpotenziale analysieren und ergreifen, um die Herstellkosten zu senken.

Edelmetallverarbeitung

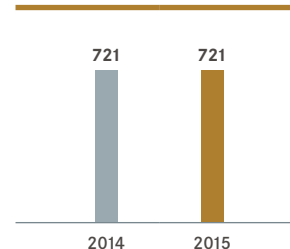
Umsatz

in Mio. €



Mitarbeiter

im Jahresdurchschnitt



Die Heimerle + Meule Group gehört seit dem Erwerb von Cookson Precious Metals Mitte 2013 zu den führenden Edelmetallunternehmen in Europa. An den beiden Standorten in Pforzheim und Madrid werden aus edelmetallhaltigen Rückständen Feinmetalle zurückgewonnen und zu hochwertigen Produkten weiterverarbeitet. Heimerle + Meule selbst gilt als eine der ältesten Gold- und Silberscheideanstalten Deutschlands und kann auf eine über 170-jährige Unternehmensgeschichte zurückblicken. Cookson Precious Metals ist neben den Recyclingaktivitäten ein bedeutender europäischer Zulieferer für die Schmuck- und Dentalindustrie und verfügt darüber hinaus über einen Katalog- und Onlinehandel.

Das Geschäftsjahr 2015 war durch eine insgesamt stabile Entwicklung des operativen Geschäfts gekennzeichnet. Im Jahresvergleich gab der Goldpreis in US-Dollar allerdings noch einmal um gut 8% nach. Auch fielen die Notierungen für die übrigen Edelmetalle. Aufgrund des schwächeren Euro zum US-Dollar lag der Goldpreis in Euro aber um rund 9% über dem Vorjahr. Erst zu Beginn des Jahres 2016 konnte sich auch der in US-Dollar notierte Goldpreis infolge gestiegener wirtschaftlicher und auch politischer Unsicherheiten sowie der Kursrückgänge an den Aktienmärkten wieder erholen. Seinen Status als Krisenwährung hat er aber noch nicht wieder gewonnen.

Goldpreisentwicklung 2015
in Euro je Gramm



Quelle: www.heraeus-edelmetallhandel.de

Im Berichtszeitraum haben wir die Zusammenarbeit von Heimerle + Meule und den Cookson-Gesellschaften sowohl auf Management- als auch auf Arbeitsebene weiter vorangetrieben. Ziel ist es, die Synergien zu nutzen. Dieses beinhaltet auch, das Wissen des anderen anzunehmen und hiervon zu profitieren.

Das ausgewiesene Umsatzwachstum von € 66,6 Mio. ist ausschließlich preisbedingt, während das Recyclingvolumen im Jahresvergleich weitgehend stabil auf einem noch zufriedenstellenden Niveau blieb. Auch konnte sich der französische Markt wieder leicht erholen. Kostenseitig haben die Einsparungen in Frankreich und in Spanien zu einer spürbaren Ergebnisverbesserung an beiden Standorten geführt.

Das Industriehalbzeuggeschäft bei Heimerle + Meule erwies sich aufgrund der guten Verfassung der deutschen Industrie als robust. Die physische Nachfrage aus der Industrie nach Silberprodukten hat sich allerdings trotz des niedrigen Preises nicht weiter erholt. Dieses Geschäft wollen wir sowohl in Pforzheim als auch an den anderen Standorten weiter ausbauen, da es auch zu einer Verstärkung des Geschäfts führt.

Aufgrund der weiterhin hohen Nachfrage nach physischen Anlageformen wie Münzen, Safebags und Barren lief das – allerdings eher margenschwächere – Investmentgeschäft auf einem guten Niveau. Hier wirken sich auch die in den vergangenen Jahren unternommene erfolgreiche Verbreiterung der Kundenbasis sowie die Entwicklung neuer Produkte und Anwendungen – insbesondere auch bei Investmentprodukten mit neuen Legierungen – sowie das Online-Geschäft positiv aus. Der niedrige Goldpreis förderte die physische Nachfrage nach Anlageprodukten, insbesondere Investment-

Barren. Gleichzeitig war aufgrund des niedrigen Preises das Angebot an Altgold zurückhaltend.

Bei den Cookson-Gesellschaften konnte im Berichtsjahr das Katalog- und Onlinegeschäft, das im Wesentlichen von der englischen Gesellschaft betrieben wird, weiter ausgebaut werden. Dieses Geschäft profitierte im Berichtsjahr von den geringen Edelmetallpreisen.

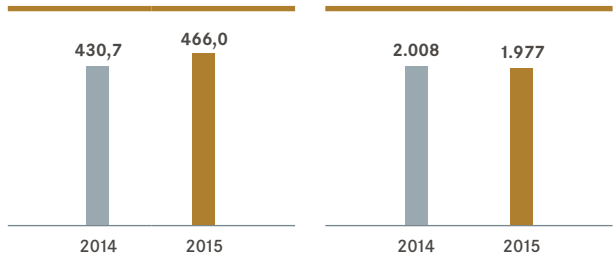
Der Markt mit Dentallegierungen steht seit Jahren aufgrund der zunehmenden Substitution durch Nichtedelmetalllegierungen und Vollkeramik unter Druck. Eine leichte Entlastung gab es durch den gesunkenen Goldpreis. Das Geschäft verlief insgesamt stabil.

Für das Folgejahr erwarten wir eine moderate Erholung der Edelmetallnotierungen. Wir sehen zudem gute Entwicklungsmöglichkeiten in einer weiter intensivierten Zusammenarbeit der Gruppengesellschaften. Zudem wollen wir bei den Cookson-Gesellschaften das stabilisierende Industriegeschäft und gruppenweit das Katalog- und Online-Geschäft weiter ausbauen. Ein weiteres profitables Wachstum erwarten wir uns zudem von der Modernisierung und dem Ausbau des Münzrohlinggeschäfts am Standort in Spanien. Darüber hinaus sehen wir gute Entwicklungsmöglichkeiten in einer Ausweitung unserer Recyclingaktivitäten um weitere Materialien.

Elastomeranlagen

Umsatz
in Mio. €

Mitarbeiter
im Jahresdurchschnitt



In diesem Segment stellen wir überwiegend für die Gummi- und Kautschukverarbeitende Industrie – insbesondere die Reifenindustrie – ein Maschinenprogramm für alle wesentlichen Produktionsstufen von der Rohstoffaufbereitung über die Kautschukverarbeitung bis zur Vulkanisierung her. Der Geschäftsbereich umfasst die folgenden drei Sparten:

- TireTech (Kautschuktechnik)
- Mixing Group (Gummimischtechnik)
- Press+LipidTech (Speiseöltechnik)

Das Wachstum der globalen Automobilnachfrage setzte sich im Berichtsjahr zwar fort, jedoch nicht mehr in dem starken Maße wie in den Vorjahren. Weltweit erhöhten sich nach vorläufigen Daten die Pkw-Neuzulassungen im Vergleich zum Vorjahr um knapp 3%. Die regionalen Unterschiede waren allerdings sehr ausgeprägt. Die höchsten Produktionszuwachsrate wurden – trotz der Konjunkturschwäche in China – weiterhin in Asien und in den USA erzielt. Auch in Europa zog die Nachfrage wieder an, während die Nachfrage in einigen großen Schwellenländern sehr schwach war. Die weltweite Pkw-Ersatzreifennachfrage konnte ebenfalls gegenüber dem Vorjahr moderat zulegen. In diesem insgesamt positiven Umfeld hat der Geschäftsbereich Elastomeranlagen seinen Wachstumskurs der vergangenen Jahre fortgesetzt.

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um rund 8% und erreichten abermals einen neuen Rekordwert. Im Jahr zuvor betrug das Wachstum ebenfalls 8%. Damit konnte der Geschäftsbereich das beachtliche Wachstum der letzten Jahre unvermindert fortsetzen. Besonders erfreulich ist, dass die Auftragseingänge weiterhin auf einem sehr hohen Niveau sind und der Auftragsbestand in einzelnen Produktbereichen sogar nochmals zugenommen hat und teilweise über das Jahr 2016 hinausreicht. Der Auftragsbestand zum Ende des Geschäftsjahres betrug rund € 330 Mio.

Insbesondere die Gummimischtechnik mit den Marken HF Mixing Group, Farrel und Pomini konnte ihre Stellung als Weltmarktführer bei Kautschukmischern behaupten. Aber auch bei Reifenheizpressen konnte der Geschäftsbereich TireTech seine herausragende Marktstellung bestätigen. Ferner haben auch die Produktbereiche Reifenaufbaumaschinen und Extrusionsanlagen eine erfreuliche Entwicklung genommen. Neben der erfolgreichen Umsetzung von Entwicklungsprojekten ist es gelungen, die Produktionskosten und damit auch die Gewinnschwelle nachhaltig zu senken.

Sämtliche Produktionsstandorte waren im Berichtszeitraum vollständig ausgelastet. Durch die Verlagerung der Fertigung für Extrusionsanlagen in das slowakische Werk wurden an diesem Standort notwendige Kapazitätserweiterungsinvestitionen vorgenommen, um die Nachfrage nach unseren Anlagen zu decken. Aufgrund der hohen Nachfrage nach Reifenheizpressen wurden auch in dem kroatischen Werk die Produktionskapazitäten noch einmal erweitert. Der Standort ist nunmehr in der Lage, bis zu 50 Heizpressen im Monat herzustellen. Mit den beiden osteuropäischen Werken ist der Geschäftsbereich in der Lage, die im internationalen Wettbewerb notwendigen Kostenstrukturen zu schaffen. An beiden osteuropäischen Produktionsstandorten sind mittlerweile rund 950 Mitarbeiter beschäftigt. Wir können aufgrund der engen Anbindung

dieser beiden Produktionsstandorte an die Stammwerke in Hamburg-Harburg und Freudenberg die Kostenvorteile ohne Know-how-Verlust optimal nutzen.

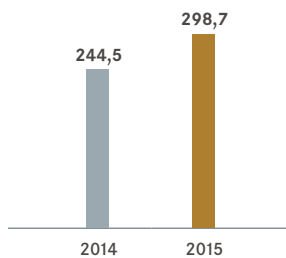


Das neue Werk am Standort Ansonia, USA (3D-Simulation)

Elektronik

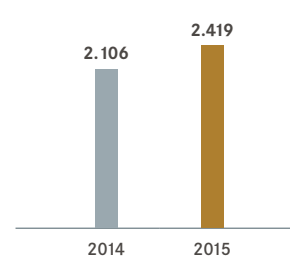
Umsatz

in Mio. €



Mitarbeiter

im Jahresdurchschnitt



Das Segment teilt sich in die drei Produktbereiche „Leadframes“ für die Halbleiter- und Chipkartenindustrie (Possehl Electronics), „Automotive“ (pretema und TPS) sowie „Smartcard“ (pretema und Possehl Electronics Hongkong) auf.

Die Umsatzerlöse nahmen gegenüber dem Vorjahr deutlich um € 54,2 Mio. bzw. 22 % zu. Dieses Wachstum entfällt allerdings zu einem großen Teil auf den Ganzjahreseffekt aus der Konsolidierung der TPS-Gesellschaften. Ohne diesen Konsolidierungseffekt stieg der Umsatz auch bedingt durch einen positiven Währungseffekt um rund 5 %. Die Entwicklung in den einzelnen Produktbereichen verlief im Geschäftsjahr 2015 sehr unterschiedlich.

Leadframes

Der weltweite Halbleitermarkt ist sehr stark fragmentiert und durch eine hohe Volatilität mit kurzen Produktlebenszyklen und

starken Schwankungen bei Produktangebot und -nachfrage gekennzeichnet. Possehl Electronics ist auf dem Markt mit zwei Standorten in Europa, einem in den USA sowie drei Produktionsstätten in Asien vertreten. Der Welthalbleitermarkt erwies sich im Kalenderjahr 2015 als stabil. Von den insgesamt guten Rahmenbedingungen konnte Possehl Electronics allerdings nicht profitieren. Neben einer weiteren Konsolidierung an den beiden asiatischen Standorten in China und Malaysia ging auch das Geschäft mit Konnektoren in den USA zurück. Insbesondere der Standort in China erweist sich als nachhaltig defizitär, während es gelungen ist, das Werk in Malaysia, das für den Produktbereich eine bedeutende Rolle spielt, wieder in die Gewinnzone zu bringen. Allerdings sind die erzielten Produktmargen unverändert zu niedrig. Positiv hat sich hingegen das Geschäft mit LEDs für Autoscheinwerfer in den Niederlanden und Frankreich entwickelt, nachdem es im Vorjahr leicht rückläufig war. Hier konnte der Produktbereich im Umsatz um über 7% zulegen.

Automotive

pretema und TPS entwickeln und produzieren unter Einsatz der Prozesstechnologien Stanzen, Kunststoffspritzen, Galvanisieren und automatisierter Montage kundenspezifische elektromechanische Komponenten für die Automobilzulieferindustrie. Die Fertigung verteilt sich auf drei Standorte in Deutschland sowie weitere Produktionsstätten in Tschechien und Mexiko.

Die weltweite Automobilproduktion nahm auch im abgelaufenen Jahr weiter zu. Von dieser Entwicklung konnten wir mit unseren neuen Produkten vorwiegend bei pretema und bei TPS in Mexiko profitieren und zweistellige Zuwachsraten erzielen. Viele der von pretema neu gewonnenen Projekte befinden sich noch in der Hochlaufphase bzw. sind erst in die Serienfertigung übergegangen und haben daher in diesem Jahr noch keinen signifikanten Ergebnisbeitrag geliefert. Unerfreulich verlief die Umsatzentwicklung am Standort in Tschechien. Die Nachfrage nach dem Hauptumsatzträger DQ 200 für das Doppelkupplungsgetriebe brach im ersten Halbjahr überraschend stark ein. Wir waren daher gezwungen, die Produktionskapazitäten deutlich zu reduzieren und einen Großteil der Belegschaft abzubauen. Bereits im Berichtszeitraum ist es gelungen, neue Projekte für den tschechischen Standort zu akquirieren, so dass wir nach und nach die Kapazitäten wieder voll ausschöpfen werden.

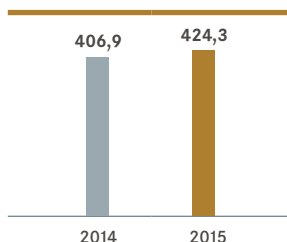
Smartcards

Das Geschäft mit Smartcard-Konnektoren verlief auch im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr erfreulich und wuchs deutlich stärker als im Vorjahr. Es ist erneut gelungen, Marktanteile insbesondere bei bestehenden Kunden zu gewinnen. Neben einer allgemein gestiegenen Nachfrage war der Zuwachs auch durch den vorteilhaften Wechselkurs zum US-Dollar begünstigt. Hinzu kam die erfolgreiche Implementierung einer neuen, technisch sehr anspruchsvollen Produktlinie in enger Zusammenarbeit zwischen den beiden Unternehmen pretema und Possehl Electronics Hongkong.

Reinigungsmaschinen

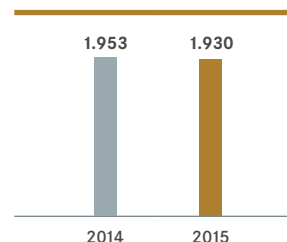
Umsatz

in Mio. €



Mitarbeiter

im Jahresdurchschnitt



Hako ist einer der weltweit führenden Hersteller von Hochleistungstechnik für die Innen- und Außenreinigung sowie die Grundstückspflege. Darüber hinaus umfasst das Produktprogramm des Unternehmens vielseitig einsetzbare Spezial- und Kommunalfahrzeuge unter der Marke Multicar. Ferner zählen die Marken Minuteman, PowerBoss und Multiclean zum Geschäftsbereich. Zum Angebotsprogramm von Hako gehört auch ein umfassendes Paket an produktbegleitenden Dienstleistungen.

Der weltweite Markt für professionelle Reinigungsmaschinen ist auch im Berichtsjahr moderat gewachsen. In diesem insgesamt günstigen Umfeld konnte die Hako-Gruppe der Marktbewegung folgend ihren langfristigen und profitablen Wachstumskurs auch im Berichtsjahr fortsetzen. Der Umsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,3% und damit doppelt so stark wie im Vorjahr. Ein wesentlicher Teil des Umsatzzuwachses wurde auf dem US-amerikanischen Markt erzielt und ist auf den gestiegenen US-Dollar zurückzuführen. In einzelnen Märkten konnte Hako seinen Marktanteil weiter ausbauen. Die langfristigen Wachstumsmärkte liegen in

Asien und Osteuropa, während sich die entwickelten Märkte in Westeuropa und Nordamerika in einer Sättigungsphase befinden. Den mit Abstand größten Einzelmarkt stellen unverändert die Vereinigten Staaten dar. Aufgrund der Erholung der US-amerikanischen Wirtschaft wuchs auch der dortige Markt für Reinigungsmaschinen im abgelaufenen Jahr deutlich stärker.

Der Geschäftsbereich Reinigungsmaschinen von Possehl ist stark auf das Inland und die übrigen europäischen Märkte fokussiert, während insbesondere der asiatische Markt trotz des starken Wachstums noch keine nennenswerte Bedeutung für uns hat. Im Berichtsjahr wurden 83% des Jahresumsatzes in Europa erwirtschaftet. Dies sind rund 2 Prozentpunkte weniger als im Vorjahr und ist auf das starke Wachstum auf dem nordamerikanischen Kontinent zurückzuführen. Hier konnte das Unternehmen gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum von 30% erzielen. Der Inlandsmarkt stellt für Hako weiterhin den größten Einzelmarkt dar. Der auf diesem Markt erzielte Umsatz von € 140,6 Mio. bedeutete allerdings einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Bei einer Betrachtung der einzelnen Produktbereiche gab es einen Zuwachs bei Neumaschinen insbesondere in der Innenreinigung, während das Geschäft mit Außenreinigungsmaschinen und auch das After-Sales Geschäft aufgrund des milden Winters in Europa nicht weiter zulegen konnten. Im Bereich Kommunaltechnik konnte die Marke Multicar ein leichtes Umsatzwachstum erzielen. Das Gebrauchtmachinesgeschäft zeigte sich im Berichtsjahr weitgehend stabil. Weiter leicht rückläufig verlief hingegen das Vermietgeschäft bedingt durch eine Umstellung der Mietflotte. Die Vermietung von Neumaschinen erfolgt nunmehr nur noch über externe Vermiet- bzw. Leasinggesellschaften. Zudem ging auch das Handelsgeschäft mit Drittprodukten leicht zurück.

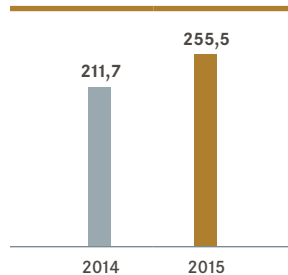
Durch die kontinuierliche Prozessoptimierung in der Produktion konnten die allgemeinen Kostensteigerungen aufgefangen werden. Zudem wurden Fortschritte durch einen besseren Produktmix und durch die erfolgreiche Einführung von neuen und fortentwickelten Maschinen erreicht. Die Rentabilität konnte bei einem leichten Umsatzzuwachs auf einem konstant guten Niveau gehalten werden. Positiv sowohl auf den Absatz als auch auf den Deckungsbeitrag haben sich auch die in den letzten Jahren auf den Markt gebrachten neuen Produkte ausgewirkt. Die Komponenten- und Plattformbauweisen führten zu einer deutlichen Reduzierung der Herstellkosten.

Mit der Errichtung eines Competence Centers in Thailand sowie einer lokalen Vertriebsgesellschaft in China wurden in den letzten Jahren vorsichtige, aber nachhaltige Schritte unternommen, um auf dem asiatischen Markt weiter zu expandieren. Noch ist dieser Markt für Hako – trotz der hohen Wachstumsraten – allerdings von einer geringen Bedeutung. Die weitere Markterschließung werden wir konsequent, aber mit Bedacht fortsetzen und dieses nicht nur mit der Marke Hako, sondern auch mit den US-amerikanischen Brandnames Minuteman und PowerBoss. Mit dem Ausbau des Händlernetzes sind weitere Marktanteilszuwächse in dieser Region gelungen.

Mittelstandsbeteiligungen

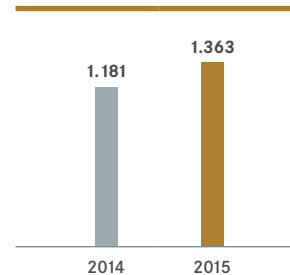
Umsatz

in Mio. €



Mitarbeiter

im Jahresdurchschnitt



Der Geschäftsbereich Mittelstandsbeteiligungen umfasst mit den Akquisitionen im Berichtsjahr aktuell 12 (im Vorjahr 11) Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen aus dem deutschen Mittelstand mit voneinander unabhängigen und weitgehend verschiedenartigen Geschäftstätigkeiten. Einen Schwerpunkt bilden mittelständische Maschinen- und Anlagenbauer. Mit der Gründung des Geschäftsbereichs hatten wir in 2009 eine „Kleine Possehl“ geschaffen, die sich auf kleinere mittelständische Unternehmen mit einem Jahresumsatz von € 10 bis € 50 Mio. konzentriert. Zwischenzeitlich ist der Geschäftsbereich zu einer tragenden Säule im Possehl-Konzern herangewachsen. Unser Ziel ist es, das Portfolio auch in den kommenden Jahren weiter auszubauen.

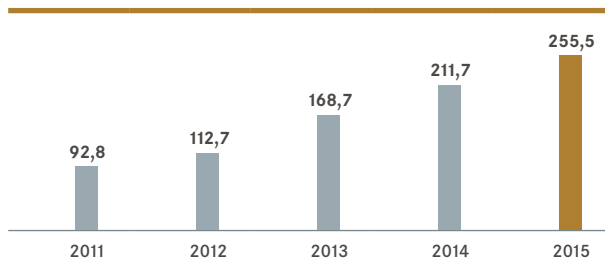
Der Geschäftsbereich umfasst die nachfolgenden Aktivitäten und Gesellschaften:

Geschäftsaktivität	Gesellschaft/Führungsgesellschaft
Ölschadenbeseitigung, Tankreinigung	Possehl Umweltschutz GmbH
Festseifen	Hirtler Seifen GmbH
Eisstiele	Karl Otto Knauf (GmbH + Co. KG)
Badteppiche, Bettwäsche, Accessoires	Kleine Wolke Textilgesellschaft mbH & Co. KG
Fördersysteme	DMA Maschinen und Anlagenbau GmbH & Co. KG
Etikettiersysteme	LOGOPAK Systeme GmbH & Co. KG Novexx Solutions GmbH
Miniaturglühlampen	MGG Micro-Glühlampen Gesellschaft Menzel GmbH
Ausfahrgeräte	Gabler Maschinenbau GmbH
Thermoformmaschinen	GABLER Thermoform GmbH & Co. KG
Roboterschweißzangen	Düring Schweißtechnik GmbH
Technische Hohlkörper	SAVO-TECHNIK Rotationsguss GmbH

Der Geschäftsbereich Mittelstandsbeteiligungen ist im Berichtsjahr weiter stark gewachsen. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um € 43,8 Mio. bzw. 20,7% gestiegen. Ausschlaggebend hierfür sind ganz wesentlich die im Berichtsjahr und im Vorjahr getätigten Akquisitionen. In den vergangenen fünf Jahren haben sich die Umsatzerlöse wie folgt entwickelt:

Umsatzentwicklung

in Mio. €



Das Mittelstandssegment ist in den vergangenen Jahren jedes Jahr deutlich zweistellig gewachsen. Das durchschnittliche Wachstum in den vergangenen fünf Jahren betrug mehr als 22%. Damit haben sich unsere bisherigen Wachstumserwartungen an den Geschäftsbereich voll erfüllt. Possehl wird insbesondere im deutschen Mittelstand als ein geeigneter Nachfolgeunternehmer wahrgenommen und genießt hohes Ansehen aufgrund der Verlässlichkeit und des langfristig und nachhaltig ausgerichteten Geschäftsmodells.

Das Bestandsportfolio hat sich im Wesentlichen stabil gezeigt. Zulegen konnte allen voran das Geschäft mit Etikettiersystemen (Logopak). In diesem Segment haben wir uns auf anspruchsvolle und individuelle Kundenlösungen spezialisiert. Nach dem Erwerb von LSS Etikettering in Dänemark im Vorjahr haben wir im Berichtsjahr mit dem Erwerb des „Industrial Print and Apply“ Geschäfts von Avery Dennison einen weiteren großen Entwicklungsschritt getan und unseren Marktanteil insbesondere in Europa deutlich ausgeweitet. Das neu erworbene Geschäft firmiert nunmehr unter dem Namen Novexx Solutions. Neben dem Hauptsitz in Eching bei München bestehen weitere Tochtergesellschaften in Frankreich, den Niederlanden und in der Türkei.

Ebenfalls erfreulich hat sich das Geschäft mit Hand- und Roboterschweißzangen für die Automobilindustrie bei Düring Schweißtechnik entwickelt. Das Unternehmen profitierte auch im Berichtsjahr von seiner internationalen Ausrichtung und einer engen Bindung zu den Hauptkunden des Unternehmens. Die Abschwächung der Automobilnachfrage in China hat sich bisher nicht negativ auf die Nachfrage nach Schweißzangen ausgewirkt. Auch das mehrheitlich zu Possehl gehörende Unternehmen SAVO-TECHNIK hat seinen erfolgreichen Wachstumskurs weiterverfolgt und konnte seine Kundenbasis weiter ausbauen.

Nicht zufriedenstellend verlief hingegen das Geschäft mit Fördersystemen bei DMA. Für das Unternehmen besteht primär die Herausforderung, die technisch anspruchsvollen und komplexen Kundenlösungen kostengünstiger herzustellen. Auch das Geschäft mit Stückseifen bei Hirtler musste einen Rückgang verzeichnen. Ein rückläufiger Markt in Westeuropa sowie ein hoher Wettbewerbsdruck von Konkurrenten aus der Türkei und aus Osteuropa lassen häufig nur unzureichende Margen zu. Auf diese Entwicklung haben wir im Berichtsjahr mit Einsparungen bei den Personal- und auch den Sachkosten reagiert. Bei Kleine Wolke blieben die Umsätze auf einem gleichbleibenden Niveau, der im Jahresdurchschnitt schwächere Euro hat sich allerdings erhöhend auf die USD-basierten Einkaufspreise ausgewirkt und damit das Unternehmensergebnis belastet.

Die übrigen Unternehmen des Geschäftsbereichs zeigten sich im Berichtsjahr robust und konnten ihre guten Umsätze und Ergebnisse im Wesentlichen bestätigen.

Für das kommende Jahr gehen wir von einem weiteren Wachstum aus. Hierzu wird auch der Ganzjahreseffekt aus dem Erwerb von Novexx Solutions beitragen.

Vermögens- und Finanzlage

Analyse der Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme ist bei einer weitgehend unveränderten Struktur gegenüber dem Vorjahr um 6,0% auf € 1.382,4 Mio. gestiegen.

Auf der Aktivseite ist das Umlaufvermögen um 0,8 Prozentpunkte aufgrund des höheren Liquiditätsbestands gewachsen. Diesem Anstieg stehen auf der Passivseite ein höheres Eigenkapital primär aufgrund des Konzernjahresüberschusses sowie gestiegene Rückstellungen gegenüber, während die Verbindlichkeiten zurückgegangen sind.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen haben sich um insgesamt € 9,8 Mio. erhöht. Dieser Anstieg entfällt ausschließlich auf das Sachanlagevermögen, während die immateriellen Vermögensgegenstände um € 6,3 Mio. abgenommen haben. Dieser Rückgang ist auf die Abschreibungen der Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben zurückzuführen. Der Anstieg des Sachanlagevermögens beruht sowohl auf den Veränderungen im Konsolidierungskreis als auch auf höheren Ersatz- und Kapazitätserweiterungsinvestitionen.

Das Finanzanlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr um € 1,1 Mio. auf € 29,3 Mio. gestiegen. Hierbei haben sich zwei gegenläufige Effekte im Wesentlichen gegeneinander aufgehoben. Vermindernd wirkte sich die Erstkonsolidierung von Nüthen Restaurierungen und Possehl Kehrman aus. Diesem Rückgang steht der Erwerb von Thiendorfer Fräsdienst und P+S Pflaster- und Straßenbau gegenüber, die beide ab dem 1. Januar 2016 konsolidiert werden.

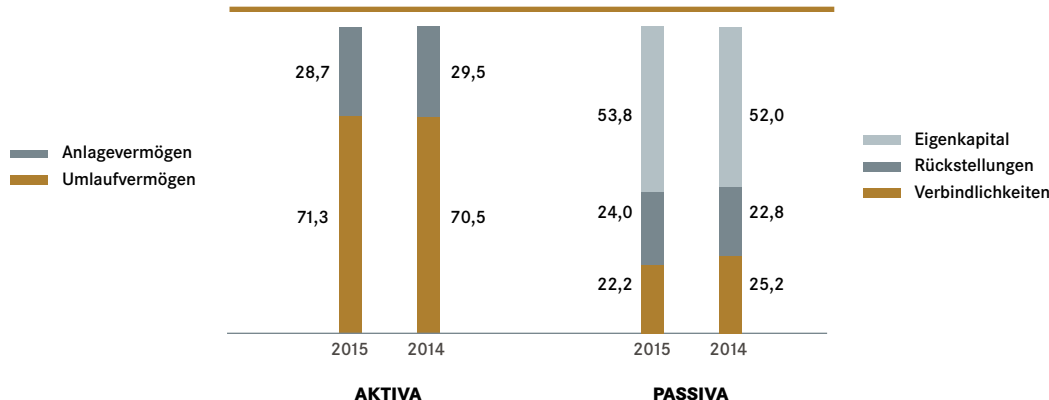
Das Working-Capital bzw. Nettoumlaufvermögen beträgt am Jahresende € 487,7 Mio. und ist damit gegenüber dem Vorjahr um € 13,9 Mio. oder 2,8% gesunken. Der Brutto-Vorratsbestand vor Absetzung der erhaltenen Anzahlungen stellt sich unter Gegenüberstellung des Vorjahres wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Brutto-Vorräte	575,3	594,1
Erhaltene Anzahlungen	-308,2	-295,1
Netto-Vorratsbestand	267,1	299,0
Anzahlungsquote (in %)	53,6	49,7

Das um 3,2% geringere Vorratsvermögen vor Absetzung der erhaltenen Anzahlungen ist im Wesentlichen auf hohe Fakturierungen zum Geschäftsjahresende zurückzuführen. Zudem waren die in einigen Geschäftsbereichen initiierten Maßnahmen für eine Bestandsoptimierung erfolgreich. Die Anzahlungsquote bezogen auf das gesamte Vorratsvermögen hat sich zudem deutlich verbessert. Insbesondere zum Jahresende hin wurden in den Geschäftsbereichen Druckmaschinen und Elastomeranlagen hohe Anzahlungen verbucht. Hierin liegt auch ein Grund für die deutliche Verbesserung der Nettoliquidität.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind bei einem – bereinigt um die Edelmetallumsätze – nur leicht gestiegenen Geschäftsumfang gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert. Der geringe Anstieg entfällt ausschließlich auf die Veränderungen im

Bilanzstruktur
in %



Konsolidierungskreis. Die durchschnittliche Forderungslaufzeit beträgt im Berichtszeitraum rund 35 Tage.

Der Bestand an Flüssigen Mitteln hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um € 102,6 Mio. auf € 324,5 Mio. am Bilanzstichtag erhöht. Ausschlaggebend für diesen deutlichen Anstieg waren ein hoher operativer Cashflow, höhere Anzahlungen zum Jahresende sowie lediglich moderate Auszahlungen für Unternehmensakquisitionen. Gleichzeitig wurden auch noch die Finanzverbindlichkeiten um € 12,3 Mio. zurückgefahren. Die Liquiden Mittel entfallen größtenteils auf die Konzern-Holding L. Possehl, in deren Cash-Pool die meisten inländischen und einige ausländische Gesellschaften eingebunden sind.

Das Konzern-Eigenkapital ist um € 68,0 Mio. auf € 726,8 Mio. angestiegen. Unter Berücksichtigung des passiven Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung, der am Jahresende ausschließlich Eigenkapitalcharakter hat, sowie nach Abzug der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung hat sich das wirtschaftliche Konzerneigenkapital auf € 700,4 Mio. erhöht. Dabei übersteigen am Ende des Berichtsjahres die Geschäfts- oder Firmenwerte die passivischen Unterschiedsbeträge um € 26,4 Mio. Das höhere Eigenkapital ist im Wesentlichen auf den Konzernjahresüberschuss von € 89,3 Mio. zurückzuführen. Zudem stellte sich ein positiver Währungseffekt in Höhe von € 8,4 Mio. aufgrund des schwächeren Euro ein. Gegenläufig wirkte sich insbesondere die Dividendenzahlung von € 27,0 Mio. an die Possehl-Stiftung aus. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 52,3%. Das langfristig gebundene Vermögen ist unverändert vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Die Pensionsrückstellungen sind, obwohl die Versorgungswerke im Possehl-Konzern nahezu vollständig geschlossen sind, nochmals deutlich auf € 120,1 Mio. angewachsen. Dieser Anstieg entfällt ausschließlich auf den auf 3,91 % gesunkenen Abzinsungsfaktor. Die Verpflichtungen sind mit ihrem vollen Erfüllungsbetrag zurückgestellt, so dass keine Fehlbeträge bestehen.

Die Sonstigen Rückstellungen sind bei einem leicht höheren Geschäftsumfang um € 20,1 Mio. auf € 211,3 Mio. angewachsen. Während die Abfindungsrückstellungen bei Böwe Systec und manroland web systems in Anspruch genommen worden sind, ergibt sich der Anstieg im Wesentlichen aus höheren Steuer- sowie laufenden personalabhängigen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr weiter abgebaut und betragen am Jahresende € 60,5 Mio.

Sie entfallen etwa zur Hälfte auf den Geschäftsbereich Reinigungsmaschinen, im Übrigen auf die anderen operativen Geschäftsbereiche. Die eingeschlagene Strategie, Finanzierungsverbindlichkeiten im Euroraum zurückzuführen, werden wir auch im Folgejahr fortsetzen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten mit € 39,5 Mio. (im Vorjahr € 52,6 Mio.) das Verrechnungskonto mit der Possehl-Stiftung, die ihre freie Liquidität dem Mutterunternehmen L. Possehl zur Verfügung stellt. Der Anstieg der übrigen Verbindlichkeiten beruht im Wesentlichen auf höheren Steuerverpflichtungen.

Finanzstrategie

Die finanzielle Gesamtsteuerung der Possehl-Gruppe erfolgt durch die Konzernholding L. Possehl. Das primäre Ziel des zentralen Finanzmanagements ist die jederzeitige Sicherung der Liquidität und der Kreditwürdigkeit des Konzerns. Ferner sind die Reduzierung der Kapitalkosten, die Optimierung der Kapitalstruktur und ein effektives Risikomanagement weitere Elemente der zentralen Finanz- und Liquiditätssteuerung im Possehl-Konzern. Wir achten zudem darauf, keine Abhängigkeiten von einzelnen Banken oder Finanzinstituten einzugehen. Wir verstehen Finanzierung insgesamt als Unterstützungsfunktion für das operative Geschäft und zur Sicherstellung des nachhaltigen Wachstums der Gruppe.

Ob Finanzmittel zentral beschafft und konzernintern verteilt werden oder dezentral in den einzelnen Gesellschaften aufgenommen werden, entscheiden wir fallweise. Bei der Entscheidung spielen unter anderem die Bonität der Konzerngesellschaft, die Kreditbedingungen sowie die Währung, in der die Mittel aufgenommen werden, eine Rolle. Die inländischen Gesellschaften sind weitgehend über ein physisches Cash-Pooling in den Finanzausgleich der Gruppe eingebunden. Die ausländischen Gesellschaften finanzieren sich im Wesentlichen lokal.

Die Verschuldungspolitik des Konzerns ist konservativ und auf Flexibilität ausgerichtet. Neben wenigen langfristigen Darlehen nehmen wir kurzfristige Bankkredite zur Finanzierung des Working-Capitals in Anspruch. Über das Vorhalten ausreichender Bankkreditlinien hinaus ist die Verfügbarkeit hoher Tages- und Termingeldanlagen in der Konzern-Holding ein zentraler Bestandteil unserer Finanzstrategie, um schnell, zuverlässig und weitgehend unabhängig von Banken agieren zu können. Dieses ist Bestandteil unseres Geschäftsmodells und hat sich in den bisherigen Akquisitionsprozessen bewährt.

Cashflow-Entwicklung

in Mio. €	2015	2014
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	223,0	124,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-58,8	-57,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-70,4	-62,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	93,8	5,0
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	299,4	200,8

In der vorstehenden Übersicht wurden die Vorjahreszahlen an den DRS 21 angepasst. Der Finanzmittelfonds umfasst nunmehr die täglich fälligen Sichteinlagen, kurzfristige Finanzmittel sowie jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten.

Der *Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit* ist bei einem um € 3,3 Mio. höheren Konzernjahresüberschuss um € 98,7 Mio. angestiegen. Ausschlaggebend für die deutliche Verbesserung ist ganz wesentlich ein geringeres Working-Capital (nach Korrekturen aus der Veränderung des Konsolidierungskreises), während im Vorjahr ein Aufbau des Netto-Umlaufvermögens erfolgte. Zudem wirkten sich die höheren Abschreibungen positiv auf den Cashflow aus.

Der *Cashflow aus der Investitionstätigkeit* betrug im Berichtszeitraum € -58,8 Mio. und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um € 1,5 Mio. verringert. Die Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und das Sachanlagevermögen haben im Vergleich zum Vorjahr um € 9,3 Mio. zugenommen, während die Ausgaben für Unternehmenserwerbe zurückgegangen sind. Die Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen betreffen im Berichtsjahr primär die letzte Kaufpreistranche für den ehemaligen Textilmaschinenbereich.

Für Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen – ohne Goodwills – wurde im Berichtsjahr ein Betrag von € 66,6 Mio. ausgegeben, nach einem Investitionsvolumen von € 57,3 Mio. im Vorjahr. Wesentliche Einzelinvestitionen entfielen auf Fertigungsanlagen für neue Produkte bei pretema, den Ausbau des Produktionsstandortes in Kroatien und den Neubau in Ansonia/USA im Geschäftsbereich Elastomeranlagen sowie die Modernisierung der Münzproduktion in Spanien in der Edelmetallverarbeitung.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus dem laufenden Cashflow oder der vorhandenen Liquidität. In Einzelfällen erfolgte die Finanzierung über Banken oder Leasinginstitute.

Der *Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit* ist im Berichtsjahr mit € -70,4 Mio. negativ. Gegenüber dem Vorjahr sind die Auszahlungen um € 8,4 Mio. gestiegen. Die weitere Rückführung der Bankverbindlichkeiten und auch des Verrechnungskontos mit der Possehl-Stiftung sowie die höheren Dividendenzahlungen spiegeln sich hierin wider.

Nettoliiquidität trotz hoher Investitionen deutlich verbessert

Der Possehl-Konzern weist am Ende des Berichtsjahres ein Netto-Finanzguthaben von € 264,0 Mio. aus. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um € 114,9 Mio. Insbesondere der deutlich verbesserte Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit überstieg die Auszahlungen für Investitionen und führte zu der ausgewiesenen Verbesserung der Stichtagsliquidität. Das Finanzguthaben wird vorwiegend von der Konzernholding L. Possehl gehalten und ausschließlich kurzfristig und risikoarm angelegt.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

MITARBEITER

Unsere Mitarbeiter leisten den wichtigsten Beitrag für den Erfolg von Possehl. Deshalb ist es unser Ziel, weltweit engagierte und leistungsorientierte Mitarbeiter zu gewinnen und sie langfristig an unser Unternehmen zu binden. Wir investieren in unsere Attraktivität als Arbeitgeber und fördern unsere Mitarbeiter mit einer gezielten Personalentwicklung. Dieses ist insbesondere vor dem Hintergrund des Fach- und Führungskräftemangels in einigen unserer Geschäftsbereiche eine herausragende Managementaufgabe.

Zum Jahresende 2015 beschäftigte Possehl weltweit 12.065 Mitarbeiter und damit rund 300 weniger als im Jahr zuvor. Der Personalrückgang entfällt nahezu ausschließlich auf die Bereiche Elektronik, Druckmaschinen und Dokumentenmanagementsysteme. Neue Mitarbeiter haben wir im Mittelstandsegment und im Baubereich gewonnen, überwiegend aufgrund der getätigten Akquisitionen. Im Jahresdurchschnitt waren in der Possehl-Gruppe 12.164 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit rund 2% mehr als im Vorjahr beschäftigt. Die deutliche Abweichung zwischen der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl und derjenigen zum Jahresende beruht auf dem erst im Laufe des Jahres erfolgten Personalabbau bei Böwe Systec und TPS in Tschechien.

Im Inland nahm die durchschnittliche Mitarbeiterzahl nur leicht um 0,6% auf 6.865 ab. Damit waren im Jahresverlauf durchschnittlich 56% der Konzernbelegschaft in Deutschland beschäftigt. Spürbare Rückgänge gab es an den beiden Produktionsstandorten in Augsburg. Dieser Personalabbau konnte aus Sicht des Konzerns weitgehend durch die neu hinzugekommenen Gesellschaften ausgeglichen werden.

Personalaufwand und Sozialleistungen

Für Löhne und Gehälter, soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (ohne Aufzinsung der Pensionsrückstellungen) und Unterstützung wandte die Possehl-Gruppe im Berichtszeitraum € 642,5 Mio. auf. Der Personalaufwand stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 4,2%. Auf vergleichbarer Basis – d. h. ohne Veränderungen im Unternehmensportfolio – ergab sich eine moderate Erhöhung um € 1,2 Mio.

Entwicklung von Führungskräften mithilfe von „Formel P“

Um als eine diversifizierte Unternehmensgruppe mit einer hohen Innovations- und Fertigungskompetenz nachhaltig erfolgreich zu sein, benötigen wir engagierte und hochqualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte. Possehl positioniert sich daher als attraktiver Arbeitgeber und fördert eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an den Konzern. Dazu gehören eine konsequente Managemententwicklung, Karriereperspektiven und attraktive Anreizsysteme für Führungskräfte. Zusammen mit einer renommierten Managementberatung führen wir ein internes Schulungs- und Entwicklungsprogramm („Formel P“) für Führungs- und Führungsnachwuchskräfte durch mit dem Ziel, die Stärken der Mitarbeiter zu fördern und sie

zielgerichtet auf weiterführende Aufgaben in der Possehl-Gruppe optimal vorzubereiten.

Aus- und Weiterbildung

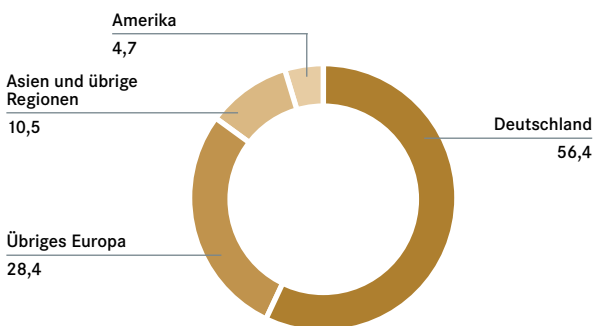
Wir stehen mit unseren Geschäftsaktivitäten weltweit im Wettbewerb um gute Fach- und Führungskräfte und sind bestrebt, die Qualifikation und das Fachwissen unserer Mitarbeiter an allen Standorten zu fördern und zu erweitern. Gut ausgebildete und qualifizierte Nachwuchskräfte gehören zu den Erfolgsfaktoren für die Zukunftsfähigkeit von Possehl. Wir wenden daher alljährlich einen hohen Betrag für die Weiterbildung auf. Diese Aufwendungen beinhalten Kurse und Schulungsprogramme für einzelne Mitarbeiter wie auch für bestimmte Mitarbeiterkategorien.

Darüber hinaus haben wir vorwiegend an unseren Standorten in Deutschland im Berichtsjahr 377 junge Menschen in verschiedenen Berufen ausgebildet. Trotz der rückläufigen Schülerzahlen konnten die angebotenen Ausbildungsplätze besetzt und die Anzahl der Auszubildenden auf einem hohen Niveau gehalten werden.

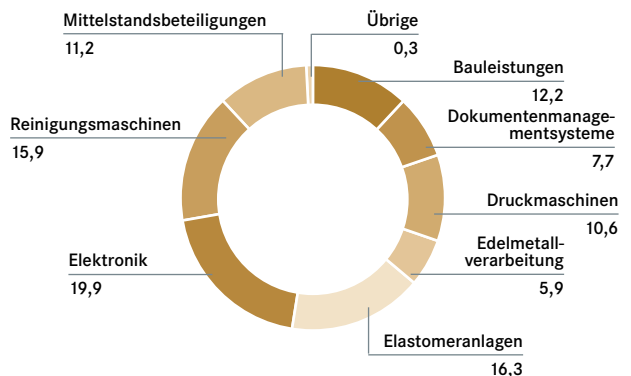
Festlegung zur Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen

Durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst aus dem Mai 2015 sind in Deutschland bestimmte Gesellschaften verpflichtet, erstmals Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand und den nachfolgenden zwei Führungsebenen festzulegen und zu bestimmen, bis wann der jeweilige Frauenanteil erreicht werden soll. Die betroffenen Gesell-

Mitarbeiterverteilung 2015 nach Regionen
in %



Mitarbeiterverteilung 2015 nach Geschäftsbereichen
in %



schaften müssen ihre Zielgrößen nebst Umsetzungsfristen bis zum 30. September 2015 beschlossen haben. Dabei darf bei der erstmaligen Festlegung die Umsetzungsfrist gesetzlich nicht über den 30. Juni 2017 hinausgehen. Bei der nächsten Festlegung einer Umsetzungsfrist kann der Zeitraum bis zu fünf Jahre betragen. Die L. Possehl & Co. mbH ist als mitbestimmtes Unternehmen von diesen Änderungen betroffen.

Der Aufsichtsrat der L. Possehl & Co. mbH hat am 24. Juli 2015 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße von 16,67 % und für den Vorstand eine Zielgröße von 0 % sowie eine einheitliche Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2017 beschlossen. Die Zielgröße für den Aufsichtsrat bedeutet eine Verdoppelung der Frauenquote. Für den Vorstand bleibt der aktuelle Stand unverändert.

Aufgrund ihrer flachen Hierarchien verfügt die L. Possehl & Co. mbH nur über eine erste Führungsebene unterhalb des Vorstands. Für diese wurde eine Zielgröße von 0 % festgelegt. Damit wird der aktuelle Stand gewahrt. Diese Festlegung schließt eine Steigerung des Frauenanteils auf dieser Führungsebene selbstverständlich nicht aus. Die Umsetzungsfrist schöpft den zulässigen Rahmen für die erstmalige Festlegung der Umsetzungsfrist aus.

Für alle weiteren im Possehl-Konzern betroffenen Gesellschaften sind die Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, der Geschäftsführung und deren beiden nachfolgenden Führungsebenen sowie Umsetzungsfristen rechtzeitig bis zum 30. September 2015 festgelegt worden.

Umweltschutz

Alle Gesellschaften der Possehl-Gruppe sind angehalten, Emissionen und Verbräuche einzudämmen und die Fertigungsverfahren durch die Reduzierung des Energie-, Material- und Ressourcenbedarfs kontinuierlich zu verbessern. Als ein führendes Edelmetallrecycling-Unternehmen schreiben wir die generelle Wiederverwertung von Verbrauchsgütern groß. Mit zwei weiteren Konzerngesellschaften sind wir im Umweltschutz bzw. in der Wiederaufarbeitung von Rohstoffen tätig.

Viele unserer Produktionsstandorte sind nach den aktuellen Energie- und Umweltmanagementnormen zertifiziert. Zudem wurden bei allen inländischen Unternehmen im Berichtsjahr Energieaudits durchgeführt. Kurzfristig umsetzbare Empfehlungen aus diesen Audits – wie z.B. der Austausch von Leuchtstoffröhren durch Energiesparlampen oder LEDs – wurden bereits vielfach angenommen. Wir konnten hierdurch bereits sehr kurzfristig den Energieverbrauch und damit den CO₂-Ausstoß verringern. Weitere Empfeh-

lungen und Verbesserungsvorschläge werden in den einzelnen Unternehmen bewertet und – sofern als sinnvoll erachtet – nach und nach umgesetzt.

Bedeutende Energiesparmaßnahmen waren im Geschäftsbereich Elastomeranlagen zum einen die Durchführung mehrerer von der EU geförderter Maßnahmen zur energieoptimierten Modernisierung in dem Produktionswerk in Kroatien. Zudem achten wir bei dem Mitte 2016 bezugsfertigen Neubau in den USA besonders auf eine hohe Energieeffizienz. Wir können hierdurch unseren Energieverbrauch deutlich senken und gleichzeitig die Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten am Standort signifikant verbessern. Im Geschäftsbereich Elektronik haben wir im Berichtsjahr am Standort in Niefern die Abwasserreinigung vollständig erneuert und auf den aktuellen Stand der Technik gebracht.

Nachtragsbericht

BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es haben sich nach Abschluss des Geschäftsjahres bis zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses keine Sachverhalte mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Possehl-Gruppe ergeben.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

RISIKOBERICHT

Risikogrundsätze und -managementsystem

Wir verfolgen eine nachhaltige Unternehmensstrategie. Unsere Risikopolitik entspricht unserem Bestreben, langfristig erfolgreich zu wachsen, die Abhängigkeit von einzelnen Branchen und Geschäftsbereichen zu minimieren und den Wert der Possehl-Gruppe nachhaltig zu steigern. Hierbei sind wir bestrebt, unangemessene Risiken zu vermeiden und die notwendigen Risiken zu steuern. Die langfristige Perspektive unseres Gesellschafters, der gemeinnützigen Possehl-Stiftung, lässt eine Ausrichtung des Konzerns ausschließlich an kurz-

fristigen Zielen nicht zu. Spekulationsgeschäfte oder andere Maßnahmen mit spekulativem Charakter werden konzernweit nicht getätigt. Derivative Finanzinstrumente setzen wir ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken, Rohstoffpreisschwankungen oder zur Risikobegrenzung von Zahlungsströmen in Fremdwährungen ein. Die Anlage freier Liquidität erfolgt risikoarm und kurzfristig in Form von Tages- und Termingeldern oder von vergleichbar sicheren kurzfristigen Anlageprodukten.

Unser Risikomanagement und -controlling ist ein integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung unserer Geschäftsstrategien. Die Risikopolitik wird durch den Vorstand konzernweit vorgegeben. Entsprechend der Organisation der Possehl-Gruppe in einzelne operative Geschäftsbereiche ist das jeweilige Management verpflichtet, ein Risikomanagement zu implementieren, das auf das spezifische Geschäft und die Verantwortlichkeiten zugeschnitten ist und den übergreifenden Grundsätzen entspricht.

Wir sind sehr darauf bedacht, dass allen von uns eingegangenen Risiken auch angemessene Chancen gegenüberstehen. Diese werden von uns systematisch identifiziert, bewertet und gesteuert. Wir sind uns bewusst, dass erst unsere Bereitschaft, unternehmerische Wagnisse einzugehen, es uns ermöglicht, sich bietende Chancen zu nutzen. Im Rahmen einer definierten Risikobereitschaft gehen wir daher bewusst angemessene Risiken ein, wenn den Risiken mindestens gleich hohe Chancen gegenüber stehen.

Der Possehl-Konzern verfügt über eine Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme, die es ermöglichen, signifikante Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Besonderes Gewicht legen wir auf die Unternehmensplanung, den Soll-Ist-Vergleich, das unterjährige Controlling sowie die Liquiditätsentwicklung der einzelnen Gesellschaften. Die Unternehmensplanung unterstützt uns, potenzielle Risiken bereits vor den wesentlichen Geschäftsentscheidungen abzuschätzen, während im Rahmen unterjähriger Controllingprozesse die eingeleiteten Gegenmaßnahmen überwacht werden. Risiken, die sich unmittelbar aus der Geschäftsentwicklung ergeben, werden durch unsere systematischen Controllingprozesse, die sich konzernweit über alle Geschäftsbereiche und Gesellschaften erstrecken, in Monatsberichten zeitnah erfasst und bewertet. Aufgrund der heterogenen Struktur der Possehl-Gruppe haben wir das für alle Konzern-Gesellschaften gültige Berichtswesen um geschäftsbereichsindividuelle Informationen, Daten und Kennzahlen ergänzt.

Das Investitionscontrolling umfasst die jährliche Budgetierung sowie eine Nachverfolgung der effektiv getätigten Investitionsbeträge. Alle Investitionen werden auf der Grundlage methodisch einheitlicher Rendite-

rechnungen bewertet, wobei regelmäßig risikoadäquate Mindestrenditen vorgegeben werden. In Geschäftsbereichen mit längeren Fertigungszeiten stehen zudem Auftrags- und Auftragsbestandsmeldungen sowie Vorkalkulationsprüfungen oberhalb bestimmter Auftragsgrößen im Mittelpunkt des zentralen Risikomanagements.

In regelmäßigen Abständen überprüfen wir die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit unseres Risikofrüherkennungssystems. Sofern wir Schwächen oder Verbesserungsmöglichkeiten erkennen, werden umgehend angemessene Maßnahmen eingeleitet, die zu einer Beseitigung der Schwächen bzw. zur Hebung der Verbesserungspotenziale führen.

Der Risikotransfer auf Versicherer wird – soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar – durch den Abschluss von konzernweiten Versicherungsverträgen durch unseren eigenen Versicherungsmakler Lubeca Versicherungskontor GmbH in Abstimmung mit dem Holding-Vorstand gesteuert.

Als eine global agierende Unternehmensgruppe mit einem heterogenen Portfolio ist der Possehl-Konzern grundsätzlich einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, von denen die wesentlichen nachfolgend beschrieben werden.

Wesentliche Einzelrisiken

Liquiditätsrisiken

Zu den zentralen Aufgaben von L. Possehl als Management-Holding zählt die nachhaltige und langfristige Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit der Unternehmensgruppe. Neben der Optimierung der Konzernfinanzierung bildet die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken die Hauptaufgabe.

Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit werden liquide Mittel in ausreichendem Maße vorgehalten, um konzernweit sämtliche Zahlungsverpflichtungen stets bei Fälligkeit erfüllen zu können. Es wird eine Reserve für ungeplante Mindereingänge und Mehrausgänge an Zahlungsströmen bereitgehalten. Zudem bestehen in ausreichendem Maße Bankkreditlinien, die auch für Avale genutzt werden können. Die Liquiditätsbeschaffung erfolgt überwiegend im Euro- und US-Dollar-Raum mit unterschiedlichen Laufzeiten. Zinsänderungsrisiken werden regelmäßig analysiert und gegebenenfalls bestehende Risiken durch entsprechende Sicherungsgeschäfte begrenzt.

Kredit- und Ausfallrisiken

Es besteht das Risiko, dass Geschäftspartner ausfallen und die offenen Rechnungen nicht bezahlen. Zur effektiven Steuerung der

Kreditrisiken aus offenen Forderungen werden in den einzelnen Geschäftsbereichen regelmäßig Bonitätsanalysen durchgeführt und individuelle Kreditlimite festgelegt. Zur Minimierung der Kreditrisiken werden Transaktionen nur im Rahmen der festgelegten Limite getätigt. Außenstände und Ausfallrisiken werden von den Konzernunternehmen fortlaufend überwacht, in einzelnen Geschäftsbereichen sind sie zusätzlich über Warenkreditversicherungen abgesichert. Darüber hinaus sind wir bestrebt, bei Aufträgen mit einer längeren Fertigungszeit hohe Anzahlungen des Kunden zu erhalten bzw. eine Absicherung der Zahlungen über Akkreditive oder vergleichbare Sicherungsinstrumente zu erreichen.

Risiken aus Altersversorgungen

Im Possehl-Konzern besteht eine größere Anzahl unterschiedlicher Versorgungszusagen, die zum Teil bei den Unternehmenserwerben mit übernommen wurden. Die einzelnen Versorgungswerke sind zwischenzeitlich fast vollständig geschlossen. Mit Ausnahme der US-amerikanischen und der englischen Tochtergesellschaft im Bereich der Elastomeranlagen bestehen keine nennenswerten Rückdeckungsversicherungen oder Planvermögen. Bei unmittelbaren Versorgungszusagen besteht insbesondere das Risiko, dass die Pensionsrückstellungen auch in den Folgejahren aufgrund des dauerhaft niedrigen Zinsniveaus weiter ansteigen und demzufolge das Konzernergebnis belasten werden. Durch die beabsichtigte Änderung der Abzinsungsverordnung wird sich allerdings kurzfristig eine geringere Ergebnisbelastung und längerfristig ein Glättungseffekt einstellen. Über diesen Ergebniseffekt hinaus werden die gebildeten Rückstellungen für Anwartschaften in späteren Jahren liquiditätswirksam. Diesen zukünftigen Liquiditätsabfluss haben wir in unseren Finanzplanungen entsprechend berücksichtigt.

Wechselkursrisiken

Aus der globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten des Konzerns ergibt sich, dass das operative Geschäft sowie die Finanztransaktionen Risiken aus Wechselkursschwankungen, insbesondere des US-Dollars gegenüber dem Euro, ausgesetzt sind. Ein Wechselkursrisiko besteht insbesondere dann, wenn Umsatzerlöse in einer anderen Währung als die zugehörigen Kosten anfallen. Dieses betrifft insbesondere den Geschäftsbereich Elektronik und zum Teil die Maschinenbauaktivitäten. Zur Begrenzung der Risiken aus einer Vielzahl von Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen werden regelmäßig Fremdwährungspositionen im Zeitpunkt ihrer Entstehung gesichert. Teilweise werden auch mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Fremdwährungsgeschäfte gesichert. Hierbei werden ganz überwiegend unbedingte, in Einzelfällen auch bedingte derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Risiken aus Akquisitionen

Neben dem organischen Wachstum in den bestehenden Geschäftsfeldern erfolgt die Unternehmensentwicklung auch über Akquisitionen. Diese sind regelmäßig mit Risiken verbunden, da nicht garantiert werden kann, dass jedes erworbene Geschäft sich erfolgreich und entsprechend der ursprünglichen Planung entwickelt. Derartige Risiken versuchen wir durch Due-Diligence-Untersuchungen während des Akquisitionsprozesses weitgehend zu reduzieren. Wir sind bestrebt, diese unternehmensstrategischen Risiken durch eine regelmäßige und intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtung frühestmöglich zu erkennen und mit Hilfe geeigneter Maßnahmen zu vermeiden bzw. zu minimieren. Darüber hinaus berücksichtigen wir bei der Bewertung von Zielunternehmen regelmäßig keine potenziellen Synergieeffekte.

Zudem können Portfoliomaßnahmen einen zusätzlichen Finanzierungsbedarf zur Folge haben und den Verschuldungsgrad und die Finanzierungsstruktur des Konzerns nachhaltig beeinflussen. Akquisitionen können auch zu einem signifikanten Anstieg der Geschäfts- oder Firmenwerte führen. Zur Begrenzung dieses Risikos achten wir bei unseren Akquisitionen darauf, hohe Goodwills wenn möglich zu vermeiden. Auch schreiben wir diese über einen möglichst kurzen Zeitraum ab. Wir verfolgen zudem eine konservative Bilanzierungspolitik und verzichten zum Beispiel auf die Aktivierung von latenten Steuern aus den Einzelabschlüssen und auf Verlustvorträge.

Wesentliche branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Der Possehl-Konzern ist als Mischkonzern in verschiedenen Segmenten mit unterschiedlichen Risikostrukturen und Ausprägungen der einzelnen Risiken tätig. Die wesentlichen potenziellen Risiken der einzelnen Geschäftsfelder stellen sich wie folgt dar:

Bauleistungen

Ein wesentliches Risiko besteht darin, dass im Rahmen der Vorkalkulation von größeren Bauaufträgen Fehleinschätzungen getroffen werden und der tatsächliche Mehraufwand gegenüber dem Auftraggeber nicht abgerechnet werden kann. Dieses kann insbesondere für den Bereich Denkmalsanierung zum Tragen kommen, da es sich bei dieser Art von Aufträgen regelmäßig um einmalige und komplexe Bauvorhaben handelt.

Maschinenbauaktivitäten und Elektronik

Durch die hohe Wettbewerbsintensität besteht die ständige Herausforderung, die Effizienz in der Fertigung zu steigern und die

Produktionskosten zu senken. Ferner können sich für den Bereich Elektronik aus einem Verfall des US-Dollars Beeinträchtigungen der Ertragslage ergeben. In einzelnen Bereichen bestehen darüber hinaus gewisse Abhängigkeiten von Großkunden. Hier ist es unser Ziel, durch die Akquisition zusätzlicher Kunden und einer damit einhergehenden Verbreiterung der Kundenbasis bestehende Abhängigkeiten zu verringern. In den Geschäftsfeldern Druckmaschinen und Dokumentenmanagementsysteme sind wir in langfristig rückläufigen Märkten tätig. Dieses erfordert eine permanente Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der Kapazitäten bei einer gleichzeitigen Effizienzverbesserung.

Durch unsere Herstellungsverfahren in der Elektronik sind wir dem Risiko von Boden- und Grundwasserverunreinigungen ausgesetzt. Intensive und kontinuierliche Umweltschutzmaßnahmen und umweltschonende Investitionen an unseren Produktionsstandorten tragen dazu bei, diese Risiken weitgehend zu reduzieren. Darüber hinaus werden kontinuierlich Umweltaudits durchgeführt.

In der Automobilindustrie bedeuten kürzere Entwicklungszeiten bei immer komplexeren Systemen ein erhöhtes Qualitätsrisikopotenzial. Hinzu kommen weiter steigende Anforderungen an die Produkthaftung. Diesem Umstand begegnen wir mit umfangreichen Qualitätssicherungsmaßnahmen in der gesamten Wertschöpfungskette, um das Qualitätsrisiko zu reduzieren. Darüber hinaus haben wir insbesondere in diesem Geschäftsfeld Versicherungen mit hohen Deckungssummen für Produkthaftungsrisiken abgeschlossen.

Edelmetallverarbeitung

Die Gesellschaften des Geschäftsbereichs Edelmetallverarbeitung verfügen entweder gar nicht oder nur zu einem geringen Teil über eigene Edelmetallbestände. Das primär zur Durchführung des Recyclinggeschäfts notwendige Edelmetall – insbesondere Gold – leihen sich die Gesellschaften überwiegend bei Banken. Hierfür stehen bei verschiedenen Banken in ausreichendem Umfang Edelmetalllinien zur Verfügung.

Kein Bestandsrisiko für den Possehl-Konzern

Die Possehl-Gruppe ist mit seinen aktuell acht voneinander unabhängigen Geschäftsbereichen sehr breit und stabil aufgestellt. Das Chancen- und Risikoprofil ist sehr ausgewogen. Negative Entwicklungen in einzelnen Branchen, Regionen oder Geschäftsbereichen schlagen daher nicht so stark auf den Gesamtkonzern durch. Es sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Possehl-Konzerns gefährden können.

CHANCENBERICHT

Einem Großteil der vorstehend beschriebenen Risiken stehen bei einer für uns günstigen Entwicklung der externen Parameter entsprechende Chancen gegenüber. Darüber hinaus eröffnet ein nachhaltiges Anziehen der Konjunktur den Possehl-Gesellschaften Wachstumschancen. Die Basis für das Nutzen der zahlreichen Chancen bilden vorwiegend das hochwertige Produktprogramm und die gute Marktstellung unserer operativen Geschäftseinheiten sowie deren weltweite Präsenz.

Kapazitätserweiterungen – wie zuletzt durch den Erwerb eines Produktionsstandortes in der Slowakei und den Ausbau des Werkes in Kroatien im Geschäftsbereich Elastomeranlagen – ermöglichen es uns, an der steigenden Nachfrage nach unseren Produkten teilzuhaben und kostengünstig zu produzieren.

Die solide Eigenkapital- und Finanzausstattung der Possehl-Gruppe mit einem hohen Bestand an frei verfügbaren liquiden Mitteln eröffnet uns zudem die Möglichkeit für weitere Akquisitionen, ohne entscheidend auf Fremdkapitalgeber angewiesen zu sein. Auch bietet der enge Possehl-Verbund unseren operativen Geschäftseinheiten einen festen Rückhalt, wirtschaftliche Abschwünge sicher zu überstehen. Zudem können wir hierdurch unsere Entscheidungen am langfristigen Erfolg und nicht an kurzfristigen Zielen und Kennzahlen ausrichten.

PROGNOSEBERICHT

Konzernstrategie

Die Kernelemente unserer Konzernstrategie – insbesondere die Orientierung an langfristigen Wachstums- und Renditezielen sowie die Vermeidung von unangemessenen Risiken – bleiben unverändert gültig.

Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die schwache wirtschaftliche Entwicklung in vielen Schwellenländern, allen voran in China, belasten den Ausblick auf das Jahr 2016. Es wird erwartet, dass das weltweite Brutto-Inlandsprodukt um 3,0 % wachsen und die Anlageninvestitionen um 3,4 % zunehmen werden. Die Anlageninvestitionen werden voraussichtlich in den entwickelten Volkswirtschaften stärker wachsen als in den Schwellenländern. Grund hierfür ist ein Nachholbedarf in den Industrieländern, während in vielen Schwellenländern bereits Überkapazitäten bestehen. Vor allem in den Vereinigten Staaten werden die Unternehmensinvestitionen angesichts besserer Absatz-

aussichten im In- und Ausland weiter zunehmen. Die Wirtschaft im Euroraum wird hingegen mit geschätzten 1,7 % nur moderat wachsen, da in einigen Ländern nach wie vor hartnäckige strukturelle Probleme bestehen.

Trotz einiger für das Jahr 2016 erwarteter positiver Entwicklungen für die Weltwirtschaft überwiegen derzeit die Risiken. In erster Linie können geopolitische Risiken die Investitionsneigung beeinträchtigen. Zudem besteht die Gefahr, dass sich bestehende Tendenzen zu einer stärker protektionistischen Handelspolitik weiter verstärken und damit die Dynamik der Weltwirtschaft dämpfen.

Der für die Possehl-Gruppe wichtigen deutschen Wirtschaft wird für das laufende Jahr eine weitere moderate Belebung vorhergesagt. Mit 2,2 % soll die Zuwachsrate über der Vorjahresrate von 1,7 % liegen. Zwar hatte sich der Zuwachs in der Industrieproduktion im Herbst zunächst abgeschwächt, auch weil die Ausfuhren nahezu stagnierten. In den letzten Monaten des Berichtsjahres hat die konjunkturelle Dynamik aber wieder leicht an Schwung gewonnen. Getragen wird der Aufschwung nach wie vor ganz wesentlich durch den privaten Konsum. Hinzu kommt, dass die insgesamt investitionsfreundlichen Rahmenbedingungen zu höheren Anlageninvestitionen führen sollten.

Rückbetrachtung der Vorjahresprognose

Wir waren für das zurückliegende Jahr von einem moderaten Umsatz- und Ergebniswachstum ausgegangen. Zudem hatten wir als Folge der Umstrukturierungsmaßnahmen in den Geschäftsbereichen Druckmaschinen und Dokumentenmanagementsysteme eine spürbare Verbesserung des operativen Ergebnisses in diesen beiden Geschäftsbereichen prognostiziert. Aus heutiger Sicht können wir feststellen, dass unsere Ergebniserwartungen aufgegangen sind, in Teilen wurden sie sogar übertroffen. Ohne die Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen lagen wir mit unserer Umsatzprognose ebenfalls richtig. Auch haben wir die Entwicklung in den übrigen Geschäftsbereichen weitgehend zutreffend vorhergesehen. Lediglich im Geschäftsbereich Elektronik waren unsere Erwartungen zu Beginn des Jahres zu positiv. Zwar wurden die Umsatzerwartungen weitgehend erfüllt, hinsichtlich des Ergebnisses blieb die tatsächliche Entwicklung aber leicht hinter der Prognose zurück.

Erwartete Entwicklung der Possehl-Gruppe

Auch wenn wir davon ausgehen, dass sich die gesamtwirtschaftliche Situation weiter eintrüben und das geopolitische Umfeld komplex bleiben wird, blicken wir verhalten optimistisch in das neue Jahr. Wir erwarten im Geschäftsjahr 2016 ein moderates Wachstum

der Umsatzerlöse von 1–2 %, bereinigt um Wechselkurs- und Preiseffekte beim Edelmetall. Leichte Umsatzzuwächse halten wir in den Geschäftsbereichen Edelmetallverarbeitung, Reinigungsmaschinen und Mittelstandsbeteiligungen für erreichbar. Für die übrigen Geschäftsbereiche gehen wir von einem im Wesentlichen konstanten Umsatzniveau aus. Aufgrund des teilweise hohen und auch weitreichenden Auftragsbestands bei einigen unserer Maschinenbauaktivitäten ist ein Großteil des geplanten Umsatzes für 2016 bereits abgesichert. Im Geschäftsbereich Bauleistungen können wir zudem von den angekündigten steigenden Infrastrukturaufwendungen im Inland für den Erhalt von Straßen profitieren.

Einhergehend mit einem leichten Umsatzanstieg gehen wir in unserer Prognose von einem konstanten Konzernergebnis vor Steuern aus. Bei einer sich wieder normalisierenden Steuerquote wird auch der Gewinn nach Steuern voraussichtlich zulegen. Positive Ergebnisentwicklungen erwarten wir insbesondere bei Böwe System und manroland web systems. In den übrigen Geschäftsbereichen werden die Ergebnisse im Wesentlichen auf dem guten Niveau des Vorjahres liegen.

Wie im abgelaufenen Geschäftsjahr werden sich auch im Folgejahr Ergebniseffekte aus der planmäßigen Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. Auflösung der passivischen Unterschiedsbeträge aus den Akquisitionen der vergangenen Jahre ergeben. Diese werden voraussichtlich leicht über denen des Geschäftsjahres 2015 liegen. Hinsichtlich der Zinsbelastung aus der Abzinsung der langfristigen Rückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, erwarten wir aufgrund der beabsichtigten Gesetzesänderung eine Ergebnisentlastung. Sollte es entgegen der Erwartung nicht zu einer Glättung des Zinssatzes kommen, gehen wir von einer im Wesentlichen konstanten Ergebnisbelastung aus.

Nicht berücksichtigt haben wir bei unserem Ausblick weiteres externes Wachstum durch Neuakquisitionen. Durch die hohe freie Liquidität und die niedrigen Zinsen sind im letzten Jahr auch die Preise für Unternehmen weiter deutlich gestiegen. Als langfristiger Investor ohne Verkaufsabsichten rechnen sich diese aus unserer Sicht zum Teil zu hohen Unternehmenspreisen für uns vielfach nicht. Wir richten unsere Akquisitionsaktivitäten daher aktuell auf mittelständische Unternehmen, bei denen es neben der Höhe des Kaufpreises auch stärker auf Zuverlässigkeit sowie eine langfristige und stabile Perspektive für das einzelne Unternehmen ankommt. Darüber hinaus sehen wir aber auch gute Wachstumschancen durch Ergänzungsakquisitionen in bestehenden Geschäftsbereichen, allen voran im Baubereich, in dem wir in den vergangenen Jahren zahlreiche gut aufgestellte Bauunternehmen in Deutschland für Possehl gewinnen konnten.

Konzernbilanz	45
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	46
Konzern-Kapitalflussrechnung	47
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	48
Konzern-Eigenkapitalspiegel	50
Konzernanhang	51

Konzernabschluss

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2015

in T€	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	58.485	64.816
II. Sachanlagen	(2)	308.336	292.201
III. Finanzanlagen	(3)	29.275	28.231
		396.096	385.248
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(4)	267.068	299.006
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		339.844	331.529
2. Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		43.060	56.901
		382.904	388.430
III. Sonstige Wertpapiere		265	118
IV. Liquide Mittel	(6)	324.463	221.927
		974.700	909.481
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		9.176	7.395
D. Aktive latente Steuern			
	(7)	2.385	2.471
Summe Aktiva		1.382.357	1.304.595
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
	(8)		
I. Gezeichnetes Kapital		30.678	30.678
II. Gewinnrücklagen		344.197	319.555
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		7.260	-1.154
IV. Konzernbilanzgewinn		338.781	304.046
V. Anteile anderer Gesellschafter		5.844	5.644
		726.760	658.769
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung			
	(9)	17.504	19.333
C. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	(10)	120.129	106.753
2. Übrige Rückstellungen	(11)	211.258	191.145
		331.387	297.898
D. Verbindlichkeiten			
	(12)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		60.460	72.784
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		119.226	128.975
3. Übrige Verbindlichkeiten		112.402	116.496
		292.088	318.255
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		14.618	10.340
Summe Passiva		1.382.357	1.304.595

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

in T€	Anhang	2015	2014
Umsatzerlöse	(13)	3.516.340	3.283.165
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und aktivierte Eigenleistungen	(14)	-11.463	-5.613
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	64.212	61.206
Materialaufwand	(16)	2.375.913	2.238.415
Rohergebnis		1.193.176	1.100.343
Personalaufwand	(17)	642.500	616.887
Abschreibungen		74.245	65.898
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	310.263	279.358
Beteiligungsergebnis	(19)	1.278	2.354
Zinsergebnis	(20)	-22.468	-18.128
Übriges Finanzergebnis	(21)	-160	2.291
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		144.818	124.717
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)	51.043	34.700
Sonstige Steuern		4.493	4.079
Konzernjahresüberschuss		89.282	85.938
davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend		2.682	2.690

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

in T€	2015	2014
Konzernjahresüberschuss	89.282	85.938
Zu-/Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	74.405	65.819
Veränderung von Rückstellungen	16.927	18.982
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-9.313	-15.863
Veränderung des Working Capitals	14.122	-39.551
Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Anlagevermögen und der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-997	-5.588
Zinsaufwendungen/-erträge	22.468	18.128
Beteiligungserträge	-1.278	-2.354
Ertragsteueraufwand/-ertrag	51.043	34.700
Ertragsteuerzahlungen	-33.634	-35.929
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	223.025	124.282
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen und des Sachanlagevermögens	8.757	11.993
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens sowie aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	13.133	20.148
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und das Sachanlagevermögen	-66.561	-57.311
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen sowie den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-14.977	-33.424
Auszahlungen für den Erwerb von Deckungsvermögen	-3.077	-2.668
Erhaltene Zinsen	1.784	2.143
Erhaltene Dividenden	2.144	1.849
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-58.797	-57.270
Auszahlungen an Gesellschafter (inkl. Minderheitsgesellschafter)	-29.086	-22.826
Veränderung der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-16.666	-17.650
Veränderung sonstiger Finanzforderungen/-schulden	-14.420	-9.966
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	432	231
Gezahlte Zinsen	-10.664	-11.839
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-70.404	-62.050
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	93.824	4.962
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	3.373	3.305
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.419	530
Finanzmittelfonds am Anfang des Jahres	200.763	191.966
Finanzmittelfonds am Ende des Jahres	299.379	200.763
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel am Ende des Jahres	324.463	221.927
Giro-Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten am Ende des Jahres	-25.084	-21.164

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	1.1.2015	Währungs- änderungen	Konzern- kreis- verände- rungen	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2015
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	41.965	192	1.002	3.580	5.826	-2.115	50.450
2. Geschäfts- oder Firmenwert	91.167	23	0	9.476	0	-31	100.635
3. Geleistete Anzahlungen	226	0	0	8	-2	-1	231
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	133.358	215	1.002	13.064	5.824	-2.147	151.316
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	221.580	2.575	10.850	2.297	583	-1.263	236.622
2. Technische Anlagen und Maschinen	353.402	1.745	1.755	19.708	4.317	-11.656	369.271
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	206.975	1.763	3.081	20.206	878	-12.448	220.455
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.868	14	0	20.762	-11.602	-1.379	21.663
Summe Sachanlagen	795.825	6.097	15.686	62.973	-5.824	-26.746	848.011
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.205	0	-5.929	9.835	0	0	10.111
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.358	0	0	0	0	-174	2.184
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	8.325	108	-4.134	634	0	-250	4.683
4. Sonstige Beteiligungen	1.100	0	0	0	0	-6	1.094
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.080	0	0	1.044	0	-173	9.951
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	179	1	0	16	0	0	196
7. Sonstige Ausleihungen	1.108	0	193	66	0	-26	1.341
Summe Finanzanlagen	28.355	109	-9.870	11.595	0	-629	29.560
	957.538	6.421	6.818	87.632	0	-29.522	1.028.887

Abschreibungen							Restbuchwerte	
1.1.2015	Währungs- änderungen	Konzern- kreis- verände- rungen	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
33.077	169	9	4.431	790	-2.044	36.432	14.018	8.888
35.271	11	0	20.924	0	0	56.206	44.429	55.896
194	0	0	0	0	-1	193	38	32
68.542	180	9	25.355	790	-2.045	92.831	58.485	64.816
97.909	1.537	634	5.548	-1.095	-481	104.052	132.570	123.671
256.966	343	824	24.326	236	-10.208	272.487	96.784	96.436
148.711	1.415	2.252	19.016	109	-8.368	163.135	57.320	58.264
38	3	0	0	-40	0	1	21.662	13.830
503.624	3.298	3.710	48.890	-790	-19.057	539.675	308.336	292.201
16	0	0	0	0	0	16	10.095	6.189
0	0	0	0	0	0	0	2.184	2.358
0	0	0	0	0	0	0	4.683	8.325
41	0	0	0	0	0	41	1.053	1.059
0	0	0	0	0	0	0	9.951	9.080
67	1	0	0	0	0	68	128	112
0	0	0	160	0	0	160	1.181	1.108
124	1	0	160	0	0	285	29.275	28.231
572.290	3.479	3.719	74.405	0	-21.102	632.791	396.096	385.248

Konzern-Eigenkapitalspiegel

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

in T€	Gezeichnetes Kapital	Erwirtschaftetes Konzernkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Konzerneigen- kapital ohne Anteil anderer Gesellschafter
31.12.2013	30.678	634.297	-83.193	581.782
Konzernjahresüberschuss		83.248		83.248
Ausschüttungen		-22.000		-22.000
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		476	10.800	11.276
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		-2.779	1.598	-1.181
31.12.2014	30.678	693.242	-70.795	653.125
Konzernjahresüberschuss		86.600		86.600
Ausschüttungen		-27.000		-27.000
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		921	7.493	8.414
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		880	-1.103	-223
31.12.2015	30.678	754.643	-64.405	720.916

in T€	Kapitalanteil anderer Gesellschafter	Kumulierter übriger Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	Anteil anderer Gesellschafter am Kapital	Eigenkapital
31.12.2013	3.102	7	3.109	584.891
Konzernjahresüberschuss	2.690		2.690	85.938
Ausschüttungen	-826		-826	-22.826
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	0		0	11.276
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	671		671	-510
31.12.2014	5.637	7	5.644	658.769
Konzernjahresüberschuss	2.682		2.682	89.282
Ausschüttungen	-2.086		-2.086	-29.086
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	0		0	8.414
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-389	-7	-396	-619
31.12.2015	5.844	0	5.844	726.760

Konzernanhang

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss der L. Possehl & Co. mit beschränkter Haftung, Lübeck, (im Folgenden L. Possehl) für das Geschäftsjahr 2015 wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sämtliche Beträge werden – mit Ausnahme des Gewinnverwendungsvorschlags des Mutterunternehmens – in Währungseinheiten von Tausend ausgewiesen.

Konsolidierungskreis, Konsolidierungskreisveränderungen und assoziierte Unternehmen

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen L. Possehl 58 inländische und 88 ausländische Unternehmen einbezogen, bei denen L. Possehl – unmittelbar oder mittelbar – einen beherrschenden Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde für insgesamt 16 Tochterunternehmen einschließlich zwei Zweckgesellschaften von dem Einbeziehungswahlrecht gemäß § 296 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht. Diese Gesellschaften machen zusammen weniger als 3 % der Umsatzerlöse, der Bilanzsumme und des Konzernergebnisses aus. Zu Einzelheiten wird auf die anliegende Beteiligungsübersicht verwiesen.

Konsolidierungskreisveränderungen

Die wesentlichen Veränderungen des Konsolidierungskreises betreffen:

- Die zum Ende des Vorjahres erworbene Gesellschaft Nüthen Restaurierungen GmbH + Co. KG wurde nebst ihrer Komplementärin auf den 1.1.2015 erstkonsolidiert. Darüber hinaus wird im Geschäftsbereich Bauleistungen nach dem Erwerb der restlichen Anteile des bereits assoziierten Unternehmens Possehl Kehrmann GmbH dieses zu Beginn des Jahres ebenfalls erstmalig voll einbezogen.

- Im Geschäftsbereich Mittelstandsbeteiligungen sind infolge des Erwerbs des Geschäfts mit Etikettiersystemen und Zubehör für die industrielle Anwendung („Industrial Print and Apply“) von Avery Dennison durch die Novexx Solutions GmbH (vormals Possehl Mittelstandsbeteiligungen Verwaltungs-GmbH) drei ausländische Gesellschaften gegründet worden, die ab dem 1.6.2015 konsolidiert werden.
- Durch Verschmelzungen auf andere verbundene Unternehmen hat sich die Anzahl der zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften um fünf, durch Liquidation bzw. Entkonsolidierungen aufgrund von eingeleiteten Liquidationsverfahren um drei und durch Veräußerung um eine verringert.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis haben nur einen geringfügigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, so dass die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht beeinträchtigt ist.

Assoziierte Unternehmen

Die Anzahl der assoziierten Unternehmen beträgt 12. Bei neun Unternehmen wird wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns gemäß § 311 Abs. 2 HGB auf eine Bewertung nach der Equity-Methode verzichtet.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode unter Aufdeckung sämtlicher stiller Reserven und Lasten auf den Erwerbszeitpunkt bzw. auf den Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird gemäß § 309 Abs. 1 HGB als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer erfolgswirksam abgeschrieben. Sofern nach Verteilung der stillen Reserven und Lasten ein passiver Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser in einem separaten Posten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen und entsprechend der Regelung in § 309 Abs. 2 HGB erfolgswirksam aufgelöst.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die bis zum 31. Dezember 2009 gemäß § 309 Abs. 1 S. 3 HGB (a. F.) offen mit den Rücklagen verrechnet wurden, werden bei der Entkonsolidierung erfolgsneutral in den Konzerngewinnvortrag umgegliedert.

Die Kapitalaufrechnung bei den assoziierten Unternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode im Zeitpunkt des Erwerbs. Ein nach Verteilung der stillen Reserven und Lasten verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt und planmäßig erfolgswirksam abgeschrieben. Ein verbleibender passiver Unterschiedsbetrag wird ebenfalls erfolgswirksam entsprechend seinem Charakter als Eigen- bzw. Fremdkapital aufgelöst.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Bei Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden Zwischenerfolgseliminierungen – soweit sie von Bedeutung sind – vorgenommen. Innenumsatzerlöse aus der Lieferung von eigenen Erzeugnissen werden in die aktivierten Eigenleistungen oder Bestandsveränderungen umgegliedert.

Auf Konsolidierungsvorgänge, die zu temporären oder quasi-permanenten Differenzen führen, werden Steuerabgrenzungen vorgenommen. Dabei werden aktive und passive latente Steuern in der Konzernbilanz gegeneinander aufgerechnet.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung von L. Possehl ist der Euro. Die Währungsumrechnung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Hiernach werden die Bilanzwerte der Tochterunternehmen in einem Nicht-Euro-Land – mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zu historischen Kursen umgerechnet wird – einheitlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die sich aus der Veränderung der Wechselkurse gegenüber dem Vorjahresstichtag ergebenden Unterschiedsbeträge werden erfolgsneutral in dem separaten Eigenkapitalposten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ erfasst.

Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge einschließlich der Jahresergebnisse erfolgt zu Durchschnittskursen. Währungsdifferenzen aus der Anwendung unterschiedlicher Wechselkurse für die Umrechnung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden ebenfalls ergebnisneutral behandelt.

Für die Umrechnung der bedeutendsten Fremdwährungen im Konzern werden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

Land	Währung	Stichtagskurse in €		Durchschnittskurse in €	
		2015	2014	2015	2014
USA	USD	0,91853	0,82366	0,90105	0,75244
Großbritannien	GBP	1,36249	1,28386	1,37684	1,24006
China	RMB	0,14163	0,13270	0,14338	0,12212
Hongkong	HKD	0,11852	0,10619	0,11621	0,09703
Malaysia	MYR	0,21295	0,23544	0,23082	0,23002
Singapur	SGD	0,64863	0,62274	0,65566	0,59416
Japan	JPY	0,00763	0,00689	0,00745	0,00712

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich über die vertragliche oder voraussichtliche Nutzungsdauer der einzelnen Vermögensgegenstände. Lizenzen und ähnliche Rechte werden regelmäßig über eine Nutzungsdauer von 1 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Aus der erstmaligen Konsolidierung resultierende Geschäfts- oder Firmenwerte werden separat ausgewiesen und regelmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf Jahren planmäßig – soweit erforderlich auch außerplanmäßig – linear abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige zeitanteilige, in Einzelfällen nutzungsbedingte und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die Kosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Fertigungsanlagen. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Zuschüsse der öffentlichen Hand für die Anschaffung oder Herstellung von Anlagegütern werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der entsprechenden Anlagegüter abgesetzt.

Sachanlagen werden grundsätzlich nach der linearen Methode über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Im Geschäftsbereich Elektronik werden Werkzeuge auch kombiniert nutzungs- und zeitanteilig abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	20 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 21 Jahre
Werkzeuge	1 – 4 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 – 21 Jahre

Die innerhalb der **Finanzanlagen** ausgewiesenen assoziierten Beteiligungen werden mit ihren anteiligen Ergebnissen unter Berücksichtigung von Gewinnausschüttungen fortgeführt. Diese Veränderungen werden in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zu- bzw. Abgang gezeigt. Da die assoziierten Unternehmen insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind, wird auf eine Anpassung an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften verzichtet.

Die Beteiligungen an nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen und die übrigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten – gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen – bewertet.

Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert angesetzt. Verzinsliche Darlehen werden stets mit ihrem Nennwert angesetzt. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Vorräte werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Neben den Material- und Fertigungseinzelkosten werden produktionsbezogene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die auf die Produktion entfallenden Abschreibungen auf Sachanlagen eingerechnet. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Die Bewertung

erfolgt grundsätzlich nach der Durchschnittsmethode. Hiervon abweichend werden entsprechend den geschäftsbereichsspezifischen Gegebenheiten Edelmetalle auch nach der Lifo Methode (Last in – First out) bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus einer längeren Lagerdauer oder einer verminderten Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abwertungen vorgenommen.

Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte werden offen von diesen abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennwert oder gegebenenfalls mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Bestehende Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen und durch eine angemessene Pauschalwertberichtigung auf die nicht einzelwertberichtigten Forderungen berücksichtigt. Die Abzinsung des Körperschaftsteuerguthabens gemäß § 37 Körperschaftsteuergesetz erfolgt mit einem Zinssatz von 1,5 % p. a. (Vorjahr 1,5 % p. a.).

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Pensionsrückstellungen und vergleichbar langfristige Verpflichtungen werden mit dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen Diskontierungssatz für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Bei der Bewertung kommen die Heubeck'schen Richttafeln 2005 G bzw. landesspezifische biometrische Grundlagen zur Anwendung.

Das **Deckungs- bzw. Planvermögen** wird, soweit es ausschließlich der Erfüllung der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen dient und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist, mit den zugehörigen Verpflichtungen verrechnet. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt mit dem beizulegenden Wert am Bilanzstichtag. Dieser richtet sich bei Rückdeckungsversicherungen nach dem Aktivwert der Versicherung, bei dem übrigen Planvermögen nach dem Börsen- oder Marktpreis der Finanzinstrumente.

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegen die folgenden Bewertungsparameter zugrunde:

in %	31.12.2015
Rechnungszins	3,91
Gehaltstrend	2,50
Rententrend	1,75
Steigerung der Bemessungsgrundlage	2,00

Die Bewertung vergleichbarer langfristiger Verpflichtungen erfolgte in einem Fall zu 1,9 %.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden – sofern kurzfristig – mit dem Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Forderungen bzw. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Wechselkurs im Entstehungszeitpunkt oder mit dem niedrigeren bzw. höheren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Latente Steuern werden auf Ebene der Einzelgesellschaften auf temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen dem Handelsbilanz- und dem Steuerbilanzwert gebildet. Zudem werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt, soweit diese werthaltig sind.

Die Bewertung erfolgt mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehrung. Die angewandten Steuersätze liegen zwischen 16,5 % und 40 %, für Sachverhalte im Inland beträgt der angewandte Steuersatz regelmäßig 31 %.

Die aktiven und passiven latenten Steuern der Einzelgesellschaften werden mit den Posten, die sich aus Konsolidierungsvorgängen ergeben, zusammengefasst und miteinander verrechnet. Sofern aus der Aufrechnung ein aktiver Überhang verbleibt, wird von dem Aktivierungswahlrecht Gebrauch gemacht und auf einen Bilanzansatz – sofern der Überhang nicht aus latenten Steuern aus Konsolidierungsvorgängen resultiert – verzichtet. Sofern ein Passivüberhang verbleibt, wird dieser separat auf der Passivseite der Konzernbilanz ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Anlagevermögen

Detaillierte Informationen sind der Entwicklung des Konzernanlagevermögens zu entnehmen.

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2015	31.12.2014
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.018	8.888
2. Geschäfts- oder Firmenwert	44.429	55.896
3. Geleistete Anzahlungen	38	32
	58.485	64.816

Der Posten beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 1.059 (Vorjahr T€ 99), die auf einen Geschäftswert aus der Kapitalkonsolidierung entfallen.

Als Geschäfts- oder Firmenwerte werden neben den auf Ebene der Einzelgesellschaften aktivierten Beträgen von T€ 556 (Vorjahr: T€ 707) auch die Goodwills aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen, die sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt haben:

in T€	
1. Januar 2015	55.189
Zugänge	9.476
Abgänge	-31
Abschreibungen	-20.761
31. Dezember 2015	43.873

Die Zugänge entfallen ganz überwiegend auf die erstmaligen Einbeziehungen im Geschäftsbereich Bauleistungen sowie auf eine im Rahmen einer früher getätigten Akquisition vereinbarte earn-out-Regelung im Geschäftsbereich Mittelstandsbeteiligungen. Bei den Abgängen handelt es sich um eine nachträgliche Kaufpreisreduzierung für ein im Vorjahr erworbenes Unternehmen.

Den Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von fünf Jahren zugrunde.

2. Sachanlagen

in T€	31.12.2015	31.12.2014
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	132.570	123.671
2. Technische Anlagen und Maschinen	96.784	96.436
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.320	58.264
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.662	13.830
	308.336	292.201

Der Posten beinhaltet außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 301 (Vorjahr: T€ 98).

3. Finanzanlagen

in T€	31.12.2015	31.12.2014
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.095	6.189
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.184	2.358
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4.683	8.325
4. Sonstige Beteiligungen	1.053	1.059
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.951	9.080
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	128	112
7. Sonstige Ausleihungen	1.181	1.108
	29.275	28.231

Die Aufstellung des vollständigen Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB ist in einer gesonderten Übersicht am Ende des Anhangs aufgeführt.

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften nehmen die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB im Berichtsjahr in Anspruch:

- Heimerle + Meule GmbH, Pforzheim
- Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH, Hamburg
- BÖWE SYSTEC GmbH, Lübeck
- Deutscher Eisenhandel AG, Lübeck
- Possehl Mittelstandsbeteiligungen GmbH, Lübeck

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften nehmen die Befreiungsvorschrift des § 264b HGB im Berichtsjahr in Anspruch:

- Hako Holding GmbH & Co. KG, Bad Oldesloe
- PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG, Essen
- PAGEL Technische Mörtel GmbH & Co. KG, Essen
- Kleine Wolke Textilgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen
- Karl Otto Knauf (GmbH + Co. KG), Stockelsdorf
- Mickan Generalbaugesellschaft Amberg mbH & Co. KG, Amberg
- DMA Maschinen und Anlagenbau GmbH & Co. KG, Höxter
- LOGOPAK Systeme GmbH & Co. KG, Hartenholm
- cds Polymere GmbH & Co. KG, Sprendlingen
- Nüthen Restaurierungen GmbH + Co. KG, Erfurt
- GABLER Thermoform GmbH & Co. KG, Lübeck

Umlaufvermögen

4. Vorräte

in T€	31.12.2015	31.12.2014
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	115.292	124.234
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	321.895	333.734
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	128.489	118.116
4. Geleistete Anzahlungen	9.568	18.014
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-308.176	-295.092
	267.068	299.006

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2015	31.12.2014
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	339.844	331.529
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	648	1.172
2. Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.009	1.945
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.729	2.224
Sonstige Vermögensgegenstände	36.322	52.732
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	2.889	1.870
	43.060	56.901

Auf die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind Einzelwertberichtigungen von T€ 10.081 (Vorjahr: T€ 15.701) und eine Pauschalwertberichtigung von T€ 4.419 (Vorjahr: T€ 4.386) gebildet worden.

6. Liquide Mittel

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Guthaben bei Kreditinstituten	323.555	220.977
Kassenbestand und Schecks	908	950
	324.463	221.927

7. Aktive latente Steuern

Zum 31. Dezember 2015 besteht ein Aktivüberhang bei den latenten Steuern, der sich wie folgt zusammensetzt:

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Aktive latente Steuern	50.157	37.233
Passive latente Steuern	-12.778	-10.165
Saldo	37.379	27.068

Von dem ausgewiesenen Saldo am Bilanzstichtag entfallen T€ 2.385 (Vorjahr: T€ 2.471) auf Konsolidierungsvorgänge, die im

Konzernabschluss bilanziert werden. Auf die Bilanzierung des übrigen Aktivüberhangs wird gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet.

Die latenten Steuern entfallen im Wesentlichen auf temporäre Differenzen zwischen dem Handelsbilanz- und dem Steuerbilanzansatz bei Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen, auf steuerliche Verlustvorträge sowie auf steuerliche Ergänzungsbilanzen bei inländischen Personenhandelsgesellschaften.

8. Eigenkapital

Als Gezeichnetes Kapital wird das von der alleinigen Gesellschafterin, der Possehl-Stiftung, gehaltene Stammkapital des Mutterunternehmens L. Possehl ausgewiesen. Die Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel gesondert dargestellt.

9. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der Posten hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

in T€	
Bruttobestand 1. Januar 2015	68.485
Zugänge des Geschäftsjahres	8.400
Bruttobestand 31. Dezember 2015	76.885
Auflösungen kumuliert 1. Januar 2015	49.152
Auflösungen des Geschäftsjahres	10.229
Auflösung kumuliert 31. Dezember 2015	59.381
Stand 31. Dezember 2015	17.504

Die passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung haben Eigenkapitalcharakter. Die Auflösung erfolgt in Anlehnung an DRS 4.41 planmäßig über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren.

Die Zugänge resultieren aus der erstmaligen Einbeziehung der Gesellschaften der Novexx-Gruppe. Der Auflösungsbeitrag wird innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen.

10. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen und das zu deren Erfüllung bestehende Deckungs- bzw. Planvermögen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen	144.809	130.295
Zeitwert des Plan-/Deckungsvermögens	-24.680	-23.542
Saldo	120.129	106.753

Die Anschaffungskosten des Plan- und Deckungsvermögens betragen T€ 23.974 (Vorjahr: T€ 21.955). In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Erträge in Höhe von T€ 690 (Vorjahr: T€ 1.345) und Aufwendungen von T€ 154 (Vorjahr: T€ 198) verrechnet.

11. Übrige Rückstellungen

in T€	31.12.2015	31.12.2014
1. Steuerrückstellungen	25.274	18.057
2. Sonstige Rückstellungen	185.984	173.088
	211.258	191.145

Von den Erfüllungsbeträgen für Altersteilzeitverpflichtungen ist ein Deckungsvermögen in Höhe von T€ 1.578 (Vorjahr: T€ 1.531) abgesetzt worden. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen T€ 1.518 (Vorjahr: T€ 1.493). Es sind Erträge von T€ 71 (Vorjahr: T€ 120) und Aufwendungen von T€ 92 (Vorjahr: T€ 166) verrechnet worden.

12. Verbindlichkeiten

in T€	Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	31.12.2015 Gesamt
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	32.018 (34.083)	25.737 (34.492)	2.705 (4.209)	60.460 (72.784)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	118.918 (128.560)	308 (415)	0 (0)	119.226 (128.975)
3. Übrige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel (Vorjahr)	73 (292)	0 (0)	0 (0)	73 (292)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	3.029 (29)	0 (0)	0 (0)	3.029 (29)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	655 (592)	0 (0)	0 (0)	655 (592)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	99.643 (106.830)	9.002 (8.753)	0 (0)	108.645 (115.583)
Übrige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	103.400 (107.743)	9.002 (8.753)	0 (0)	112.402 (116.496)

Pfandrechte und ähnliche Rechte besichern Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 18.192 (Vorjahr: T€ 32.902).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Steuern	26.923	21.979
Soziale Sicherheit	5.638	5.536
Gesellschafter (davon Possehl-Stiftung T€ 39.506, Vorjahr: T€ 52.601)	40.519	53.678
Übrige	35.565	34.390
	108.645	115.583

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

13. Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und geografischen Regionen ergibt sich aus den folgenden Übersichten:

in T€	2015	2014
Bauleistungen	320.900	294.521
Dokumentenmanagementsysteme	119.170	114.260
Druckmaschinen	240.681	256.324
Edelmetallverarbeitung	1.387.306	1.320.707
Elastomeranlagen	465.999	430.690
Elektronik	298.683	244.506
Reinigungsmaschinen	424.306	406.860
Mittelstandsbeteiligungen	255.534	211.655
Sonstige Beteiligungen	3.761	3.642
	3.516.340	3.283.165

in T€	2015	2014
Deutschland	992.698	983.432
Europäische Union	1.722.298	1.604.285
Übriges Europa	117.342	123.289
Asien	334.252	290.090
Amerika	298.497	220.535
Übrige Regionen	51.253	61.534
	3.516.340	3.283.165

14. Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und aktivierte Eigenleistungen

in T€	2015	2014
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-14.628	-7.252
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.165	1.639
	-11.463	-5.613

15. Sonstige betriebliche Erträge

Der ausgewiesene Betrag beinhaltet mit T€ 20.569 (Vorjahr: T€ 28.714) auf Vorjahre entfallende Beträge vorwiegend aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens. Darüber hinaus sind in dieser Position Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 8.812 (Vorjahr: T€ 5.338) enthalten.

16. Materialaufwand

in T€	2015	2014
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.190.802	2.068.983
Aufwendungen für bezogene Leistungen	185.111	169.432
	2.375.913	2.238.415

17. Personalaufwand

in T€	2015	2014
Löhne und Gehälter	528.761	506.930
Soziale Abgaben	103.294	100.348
Aufwendungen für Altersversorgung	10.445	9.609
	642.500	616.887

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl nach Gruppen beträgt:

	2015	2014
Gewerbliche Arbeitnehmer	5.918	5.744
Angestellte	5.869	5.838
Auszubildende	377	372
	12.164	11.954

18. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Von dem ausgewiesenen Betrag entfallen T€ 526 (Vorjahr: T€ 448) auf Vorjahre. Sie betreffen ausschließlich Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens. Weiterhin sind hier Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 8.888 (Vorjahr: T€ 5.491) enthalten.

19. Beteiligungsergebnis

in T€	2015	2014
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	634	1.755
Erträge von verbundenen Unternehmen	549	436
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	95	163
	1.278	2.354

20. Zinsergebnis

in T€	2015	2014
Zinserträge aus Ausleihungen und Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	113	119
davon aus verbundenen Unternehmen	85	93
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.883	2.350
davon aus verbundenen Unternehmen	40	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-24.464	-20.597
	-22.468	-18.128

Das Zinsergebnis beinhaltet mit T€ 13.848 (Vorjahr: T€ 8.047) den Zinsanteil aus der Veränderung der Pensionsrückstellungen und der übrigen langfristigen Rückstellungen sowie aus der Abzinsung sonstiger Aktiva und Passiva.

21. Übriges Finanzergebnis

in T€	2015	2014
Erträge aus dem Abgang von assoziierten Unternehmen	0	2.570
Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren	0	10
Aufwendungen aus dem Abgang von assoziierten Unternehmen	0	-283
Aufwendungen aus dem Abgang von sonstigen Beteiligungen	0	-6
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-160	0
	-160	2.291

22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten beinhaltet neben den laufenden Steuern auch Erstattungen für Vorjahre in Höhe von T€ 115 (Vorjahr: T€ 619). Darüber hinaus sind latente Steueraufwendungen in Höhe von T€ 86 (Vorjahr latente Steuererträge: T€ 694) enthalten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds beinhaltet die Guthaben bei Kreditinstituten, die Kassenbestände und Schecks sowie die jederzeit fälligen Giroverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen sowie wertminderungs- bzw. abgangsbedingte Aufwendungen im Umlaufvermögen. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge resultieren vor allem aus der Auflösung von passiven Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung und der Auflösung von Einzel- und Pauschalwertwertberichtigungen.

SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Bürgschaftsverpflichtungen	1.558	1.541
Garantien/Gewährleistungen	5.670	8.056
Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	1.011	800
	8.239	10.397

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den vorgenannten Haftungsverhältnissen ist als gering einzuschätzen, da die begünstigten Gesellschaften eine gute Bonität aufweisen und aus vergleichbaren Fällen in Vorjahren keine Inanspruchnahme erfolgt ist.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in T€	31.12.2015	31.12.2014
Miet-/Leasing- und sonstige vertragliche Verpflichtungen (Nominalwert)	145.457	130.378
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	3.693	4.226
mit Fälligkeiten		
bis 1 Jahr	46.490	28.177
über 1 bis 5 Jahre	72.169	61.998
über 5 Jahre	26.798	40.203
Bestellobligo Investitionen	15.511	11.186
mit Fälligkeiten		
bis 1 Jahr	15.511	11.186
	160.968	141.564

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im Konzern ausschließlich zur Absicherung von Währungs-, Metallpreis- und Zinsrisiken eingesetzt. Es werden unbedingte, in Einzelfällen auch bedingte Terminkontrakte auf Devisen und Edelmetalle sowie Swaps und Optionen auf Währungs- oder Zinsbasis abgeschlossen.

Bei den Devisen- und Edelmetalltermingeschäften handelt es sich im Wesentlichen um nicht börsenmäßig gehandelte Terminkontrakte. Neben der Absicherung bilanzierter Posten werden auch erwartete Zahlungsein- und -ausgänge mit Restlaufzeiten bis 2017 abgesichert. Die Zinsswaps haben Laufzeiten bis 2018 und die Währungsswaps bis 2016, während die Währungsoptionen kurzfristig sind.

Die Nominal- und Marktwerte der Finanzinstrumente sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

in T€	Nominalbetrag 31.12.2015	Marktwert 31.12.2015
Devisentermingeschäfte	66.224	-1.035
Währungsoptionen	276	10
Zins- und Währungsswaps	21.891	-808

Die Bewertung der Finanzinstrumente erfolgt nach der Mark-to-Market-Methode. Der Marktwert der Finanzinstrumente errechnet sich aus der Bewertung sämtlicher Geschäfte zum Bilanzstichtag ohne Berücksichtigung der ihnen zugrunde liegenden Grundgeschäfte. Die Derivate dienen ausschließlich der Absicherung von Grundgeschäften.

Bewertungseinheiten

Es wurden Bewertungseinheiten (Micro- und Portfolio-Hedges) i.S.d. § 254 HGB mit derivativen Finanzinstrumenten gebildet, die der Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken aus Grundgeschäften dienen.

Mit den Devisenterminkontrakten werden erwartete und bereits vereinbarte Zahlungen in fremden Währungen – hauptsächlich US-Dollar – aus Verkaufs- und Einkaufskontrakten in einem Gesamtvolumen von T€ 14.260 bis zu 100% laufzeitkongruent abgesichert.

Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das vom Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	
Abschlussprüfungsleistungen	960
Andere Bestätigungsleistungen	7
Steuerberatungsleistungen	106
Sonstige Leistungen	185
Gesamthonorar	1.258

Gesamtbezüge des Vorstands sowie des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands von L. Possehl betragen im Geschäftsjahr T€ 6.445 (Vorjahr: T€ 5.849). Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen T€ 290 (Vorjahr: T€ 290).

Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene haben T€ 686 (Vorjahr: T€ 703) erhalten. Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und Pensionsanwartschaften sind durch Rückstellungen von insgesamt T€ 7.040 (Vorjahr: T€ 6.759) berücksichtigt.

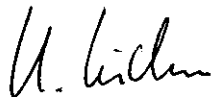
Gewinnverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Jahresüberschuss 2015	€	64.800.041,61
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	€	3.509.781,21
	€	68.309.822,82

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss und dem Gewinnvortrag von zusammen € 68.309.822,82 einen Teilbetrag von € 24.000.000,00 an die alleinige Gesellschafterin, die Possehl-Stiftung, auszuschütten, den anderen Gewinnrücklagen € 40.000.000,00 zuzuführen und den verbleibenden Betrag von € 4.309.822,82 auf neue Rechnung vorzutragen.

Lübeck, den 29. Februar 2016

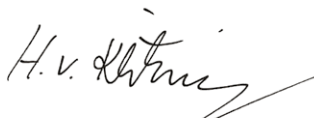
L. Possehl & Co.
 mit beschränkter Haftung



Uwe Lüders



Dr. Joachim Brenk



Dr. Henning von Klitzing



Mario Schreiber

Bestätigungsvermerk	63
Anteilsbesitz	64
Kontakt	70
Impressum	71

Weitere Informationen

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der L. Possehl & Co. mit beschränkter Haftung, Lübeck, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Rechnungslegungsinformationen der in den Konzernabschluss einbezogenen Teilbereiche, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

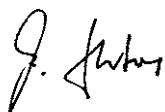
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 17. März 2016

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Eckmann
Wirtschaftsprüfer



Herbers
Wirtschaftsprüfer

Anteilsbesitz am 31. Dezember 2015

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)
I. Konsolidierte Konzerngesellschaften		
Bauleistungen		
Possehl Spezialbau GmbH	Sprendlingen	100,00
cds Polymere GmbH & Co. KG	Sprendlingen	100,00
cds Polymere Verwaltungs GmbH	Sprendlingen	100,00
Possehl Aannemingsmaatschappij B.V.	Oosterhout/Niederlande	100,00
Possehl Spezialbau Ges.m.b.H.	Griffen/Österreich	100,00
Possehl Posebne Gradnje d.o.o.	Maribor/Slowenien	100,00
Possehl Posebne Gradnje d.o.o.	Jastrebarsko/Kroatien	100,00
DFT Deutsche Flächen-Technik Industrieboden GmbH	Bremen	100,00
Bennert GmbH Betrieb für Bauwerksicherung	Klettbach	90,00
Bennert Restaurierungen GmbH	Klettbach	100,00
Bennert Dachsanierungen GmbH	Klettbach	100,00
Bennert Ingenieurbau GmbH	Klettbach	100,00
Nüthen Restaurierungen GmbH + Co. KG	Erfurt	100,00
Nüthen Verwaltungs GmbH	Erfurt	100,00
EUROQUARZ GmbH	Dorsten	100,00
EUROQUARZ GmbH	Laußnitz	100,00
PAGEL Spezial-Beton GmbH & Co. KG	Essen	74,00
PAGEL Spezial-Beton Beteiligungs-GmbH	Essen	74,00
PAGEL Technische Mörtel GmbH & Co. KG	Essen	100,00
PAGEL S.A.S.	Poissy/Frankreich	70,00
Possehl Kehrmann GmbH	Duisburg	100,00
Mickan Generalbaugesellschaft Amberg mbH & Co. KG	Amberg	100,00
Mickan Generalbaugesellschaft Amberg Verwaltungs-mbH	Amberg	100,00
Dokumentenmanagementsysteme		
BÖWE SYSTEC GMBH	Lübeck	100,00
BÖWE SYSTEC (Schweiz) AG	Volketswil/Schweiz	100,00
BÖWE SYSTEC POLSKA SP. Z O.O.	Warschau/Polen	100,00
BÖWE SYSTEC AB	Sundbyberg/Schweden	100,00
BÖWE SYSTEC AS	Solrød Strand/Dänemark	100,00
BÖWE SYSTEC S.A.S.	Noisy-le-Sec/Frankreich	100,00
BÖWE SYSTEC S.A.	Madrid/Spanien	100,00

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)
BÖWE SYSTEC Comércio de Equipamentos	Lissabon/Portugal	100,00
Para Escritório S.A.	Lissabon/Portugal	100,00
BÖWE SYSTEC S.p.A.	Rom/Italien	100,00
BÖWE SYSTEC BENELUX B.V.	Apeldoorn/Niederlande	100,00
BÖWE SYSTEC NEDERLAND B.V.	Apeldoorn/Niederlande	100,00
Secuserv B.V.	Apeldoorn/Niederlande	100,00
N.V. BÖWE SYSTEC S.A.	Zellik/Belgien	100,00
BÖWE SYSTEC JAPAN Ltd.	Tokio/Japan	100,00
BÖWE SYSTEC AUSTRIA GmbH	Wien/Österreich	100,00
BÖWE SYSTEC Ltd.	Maidenhead/Großbritannien	100,00
BÖWE SYSTEC (IR) Ltd.	Dublin/Irland	100,00
BOWE SYSTEC North-America Inc.	Raleigh/USA	100,00
Druckmaschinen		
manroland web systems GmbH	Augsburg	100,00
mrws Grundstücksgesellschaft mbH	Augsburg	100,00
EUROGRAFICA GmbH	Augsburg	100,00
grapho metronic Mess- und Regeltechnik GmbH	München	100,00
manroland web ps GmbH	Darmstadt	100,00
manroland web systems (UK) Ltd.	Maidenhead/Großbritannien	100,00
manroland web systems Inc.	Lisle/USA	100,00
manroland India Pvt. Ltd.	New Delhi/Indien	100,00
manroland Australasia Pty. Ltd.	Regents Park/Australien	100,00
manroland web systems Canada Inc.	Mississauga/Kanada	100,00
manroland web systems France S.A.S.	Noisy-le-Sec/Frankreich	100,00
Edelmetallverarbeitung		
Heimerle + Meule GmbH	Pforzheim	100,00
Cookson Precious Metals Limited	Birmingham/Großbritannien	100,00
Cookson Drijfhout B.V.	Amsterdam/Niederlande	100,00
Cookson Métaux Précieux S.A.	Paris/Frankreich	100,00
Semspa Joyería Platería, S.A.	Madrid/Spanien	100,00
Koutadly - Consultadoria Económica e Participações, S.A.	Porto/Portugal	100,00

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)
Elastomeranlagen		
Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH	Hamburg	100,00
Harburg-Freudenberger (France) S.A.R.L.	Houilles/Frankreich	100,00
Harburg-Freudenberger Belišće d.o.o.	Belišće/Kroatien	100,00
Pomini Rubber & Plastics S.r.l.	Rescaldina/Italien	100,00
Harburg-Freudenberger Machinery (China) Co., Ltd.	Qingdao/China	100,00
HF Rubber Machinery, Inc.	Topeka/USA	100,00
Farrel Corporation	Ansonia/USA	100,00
Farrel Limited	Rochdale/Großbritannien	100,00
Farrel Asia Limited	Hongkong/China	100,00
HF NajUS, a.s.	Dubnica nad Váhom/Slowakei	100,00
Elektronik		
Possehl Electronics N.V.	's-Hertogenbosch/Niederlande	100,00
Possehl Electronics Nederland B.V.	's-Hertogenbosch/Niederlande	100,00
Possehl Electronics France S.A.S.	Roche la Molière/Frankreich	100,00
Possehl Electronics Hong Kong Ltd.	Hongkong/China	100,00
Possehl Laminates Ltd.	Hongkong/China	100,00
Dongguan Possehl Electronics Co. Ltd.	Dongguan/China	100,00
Possehl Electronics (Malaysia) Sdn. Bhd.	Malakka/Malaysia	100,00
Possehl (Malaysia) Sdn. Bhd.	Malakka/Malaysia	100,00
Possehl Electronics Singapore Pte. Ltd.	Singapur	100,00
Possehl Connector Services SC, Inc.	Rock Hill/USA	100,00
Possehl Electronics Deutschland GmbH	Niefern-Öschelbronn	100,00
pretema GmbH	Niefern-Öschelbronn	100,00
Technical Plastic Systems GmbH	Wackersdorf	100,00
Auer Formenbau GmbH	Veitsbronn	100,00
Technické plastové systémy s.r.o.	Dýšina/Tschechien	100,00
Technical Plastic Systems S. de R.L. de C.V.	Puebla/Mexiko	100,00
Technical Plastic Systems Servicios S. de R.L. de C.V.	Puebla/Mexiko	100,00
Reinigungsmaschinen		
Hako Holding GmbH & Co. KG	Bad Oldesloe	100,00
Hako Holding Verwaltungs-GmbH	Bad Oldesloe	100,00
Hako GmbH	Bad Oldesloe	100,00
Hako Service GmbH	Bad Oldesloe	100,00
Hako Benelux Holding B.V.	Andelst/Niederlande	100,00
Hako B.V.	Andelst/Niederlande	100,00
Hilco Chemie B.V.	Andelst/Niederlande	100,00

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)
N.V. Hako Belgium S.A.	Erpe-Mere/Belgien	100,00
Labor Hako S.A.S.	Plaisir/Frankreich	100,00
Solvert S.A.S.	Plaisir/Frankreich	99,00
Hako Espana S.A.	Barcelona/Spanien	100,00
Hako Polska Sp. z o.o.	Krakau/Polen	100,00
Hako Technology Sp. z o.o.	Swieszyno/Polen	100,00
Hako Machines Ltd.	Crick/Großbritannien	100,00
Hako Ground & Garden AB	Halmstad/Schweden	100,00
Hako Ground & Garden A/S	Oslo/Norwegen	100,00
OY Hako Ground & Garden AB	Helsinki/Finnland	100,00
Hako Schweiz AG	Sursee/Schweiz	100,00
Minuteman International, Inc.	Pingree Grove/USA	100,00
Minuteman PowerBoss Corporation	Pingree Grove/USA	100,00
Multiclean, Inc.	Shoreview/USA	100,00
I & B Cleaning Equipment Ltd.	Hongkong/China	100,00
Hako (Macau) Company Ltd.	Macau/China	96,00
Hako Cleaning System (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai/China	100,00
Hako Australia Pty. Ltd.	Silverwater/Australien	100,00
Mittelstandsbeteiligungen		
Possehl Mittelstandsbeteiligungen GmbH	Lübeck	100,00
Possehl Umweltschutz GmbH	Lübeck	100,00
Hirtler Seifen GmbH	Heitersheim	100,00
Karl Otto Knauf (GmbH + Co. KG)	Stockelsdorf	100,00
Knauf GmbH	Stockelsdorf	100,00
Kleine Wolke Textilgesellschaft mbH & Co. KG	Bremen	100,00
KWV GmbH	Bremen	100,00
Kleine Wolke AG	Mägenwil/Schweiz	100,00
DMA Maschinen und Anlagenbau GmbH & Co. KG	Höxter	100,00
DMA Maschinen und Anlagenbau Verwaltungs GmbH	Höxter	100,00
MGG Micro-Glühlampen-Gesellschaft Menzel GmbH	Wentorf	100,00
Düring Schweißtechnik GmbH	Königsbrunn	100,00
Düring do Brasil Ltda.	Itatiba/Brasilien	100,00
LOGOPAK Systeme GmbH & Co. KG	Hartenholm	100,00
LOGOPAK Systeme Verwaltungs GmbH	Hartenholm	100,00
LOGOPAK Vertriebsgesellschaft West mbH	Düsseldorf	50,00
LOGOPAK Vertriebsgesellschaft Süd mbH	Auenwald	45,60
LOGOPAK International Ltd.	York/Großbritannien	60,00
LOGOPAK Corporation	Wilmington/USA	100,00

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)
LOGOPAK Systems AB	Göteborg/Schweden	100,00
LOGOPAK B.V.	Lijnden/Niederlande	100,00
LSS Etikettering A/S	Randers/Dänemark	100,00
RK Danmark ApS	Randers/Dänemark	100,00
Novexx Solutions GmbH	Eching	100,00
Novexx Solutions B.V.	Utrecht/Niederlande	100,00
Novexx Solutions S.A.S.	Massy/Frankreich	100,00
Novexx ETIKETLEME SISTEMLERI T.A.S.	Istanbul/Türkei	100,00
Gabler Maschinenbau GmbH	Lübeck	100,00
GABLER Thermoform GmbH & Co. KG	Lübeck	100,00
Thermoform GABLER GmbH	Lübeck	100,00
SAVO-TECHNIK ROTATIONSGUSS GmbH	Valluhn	60,00
PlasTec Technology GmbH	Trappenkamp	100,00
Beteiligungen		
Deutscher Eisenhandel AG	Lübeck	100,00
Teutonia Assekuranzkontor GmbH	Lübeck	100,00
Lubeca Versicherungskontor GmbH	Lübeck	100,00
Possehl Inc.	Park Ridge/USA	100,00

II. Nicht konsolidierte Konzerngesellschaften

Thiendorfer Fräsdienst GmbH & Co. KG	Thiendorf	100,00
Thiendorfer Fräsdienst Verwaltungs GmbH	Thiendorf	100,00
P+S Pflaster- und Straßenbau GmbH	Wülknitz	100,00
Hako Group East Asia Ltd.	Bangkok/Thailand	100,00
Hako (Hong Kong) Co. Ltd.	Hongkong/China	100,00
Qingdao Hako Cleaning Equipment Co. Ltd. i.L.	Qingdao/China	100,00
Düring MX S.A.	Puebla/Mexiko	100,00
Düring (Shanghai) Welding Equipment Co., Ltd.	Shanghai/China	100,00
Possehl Connector Services, Inc.	Rock Hill/USA	100,00
Possehl Electronics Maroc S.A.R.L.	Casablanca/Marokko	100,00
manroland Southern Africa Pty., Ltd.	Kapstadt/Südafrika	100,00

Name	Sitz	Kapitalanteil (in %)
BÖWE SYSTEC AS i.L.	Oslo/Norwegen	100,00
Oy BÖWE SYSTEC AB i.L.	Helsinki/Finnland	100,00
HF Mixing Group Services (S.E.A.) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur/Malaysia	60,00
Aristo Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Halle KG	Mainz	95,65
Aravio Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Braunschweig KG	Mainz	90,00

III. Assoziierte Unternehmen

Gremmler Bauchemie GmbH	Essen	50,00
WST Quarz GmbH	Hünxe	50,00
Roots Multiclean Ltd.	Coimbatore/Indien	26,00

IV. Sonstige nicht assoziierte Beteiligungen (ab 20%)

Pafravo Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Lockstedt	94,00
Patrimo Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Lockstedt	94,00
Parosso Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	Lockstedt	94,00
di.hako.tec GmbH	Trappenkamp	49,00
PAGEL Concrete Technologies Private Ltd.	Mumbai/Indien	20,00
PAGEL- USA LLC.	Spring Park/USA	20,00
PAGEL Mortiers et Techniques S.A.R.L.	Poissy/Frankreich	25,00
INDUS UTH HF Mixing Systems Pvt. Ltd.	Bangalore/Indien	33,33
LOGOPAK East Sp. z o.o.	Warschau/Polen	50,00
LOGOPAK S.A.	Wissous/Frankreich	34,00
S.A.R.L. BÖWE Algérie	El Mohammadia/Algerien	49,00
manroland IP GmbH	Offenbach a.M.	50,00
Solcon Systemtechnik GmbH	Lübeck	24,85

Kontakt

L. Possehl & Co. mbH

Beckergrube 38-52
23552 Lübeck
Postfach 1684
23505 Lübeck

Telefon: +49 451 148-0
Fax: +49 451 148-255
E-Mail: info@possehl.de
Internet: www.possehl.de

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf:

Unternehmenskommunikation

Lutz Nehls

Telefon: +49 451 148-223
Fax: +49 451 148-313
E-Mail: lnehls@possehl.de

Melanie Graetsch

Telefon: +49 451 148-306
Fax: +49 451 148-313
E-Mail: mgraetsch@possehl.de

Hinweise

Der Finanzbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.
Weitere Informationen zum Unternehmen erhalten Sie im Unternehmensbericht der Possehl-Gruppe sowie auf der Internetseite www.possehl.de

Impressum

Herausgeber: Der Vorstand der L. Possehl & Co. mbH
Koordination: Lutz Nehls
Konzept und Gestaltung: Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg
Fotos: Possehl Gruppe ; © Andrey Armyagov - Fotolia.com
Übersetzung: EnglishBusiness AG, Hamburg
Stand: April 2016
© L. Possehl & Co. mbH, Lübeck

